THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 16. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 142

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bestehen auf Waffenruhe.

Ohne diese können Carranzas Vertreter nicht mittun.

Niagara Falls, Kanada, 16. Juni. Die südamerikanischen Friedensvermittler teilten dem General Carranza, dem Oberhaupt der mexikanischen Verfassungsparteiler, auf dessen telegraphische Note höflich mit, daß sie seine Vertreter nicht zur Friedenskonferenz dahier zulassen würden, — es sei denn, daß ein Waffenstillstand mit Präsident Huerta geschlossen, und die Bereitwilligkeit erklärt werde, daß interne und internationale Fragen des mexikanischen Problems in das Bereich der Unterhandlungen gezogen werden. Unmittelbar vorher hatte Rafael Zubaran, Carranzas Spezialvertreter in Washington, bekannt gegeben, daß Fernando Iglesias Calderon Louis Cabrera und Jose Vasconcelos zu Vertretern der Konstitutionalisten auf der Friedenskonferenz ernannt und ermächtigt worden seien, „sich an der Schlichtung des internationalen Konflikts zu beteiligen, welcher zwischen den Ver. Staaten und der mexikanischen Republik entstanden ist.“

Die amerikanischen Vertreter hatten eine zweistündige Konferenz mit Huertas Delegaten, weigerten sich jedoch, sich irgendwie zu der Note der Vermittler zu äußern. Die Konferenz drehte sich ausschließlich um die Frage, wer Präsident Huertas Nachfolger werden solle.

Nogales, mexikanischer Staat Sonora, 16. Juni. Die Angabe der Huertisten in der Hauptstadt Mexiko, Oberst Juan Cabral, der bekannte Rebellenoffizier, sei beim Angriff auf Zacatecas gefangen genommen und hingerichtet worden, ist schon deswegen falsch, weil gegenwärtig Cabral ganz anderswo, nämlich vor Mazatlan, Westmexiko, unter General Obregon dient.

Im Uebrigen machen die Verfassungsparteiler kein Hehl daraus, daß ihr Angriff auf Zatatecas abgewiesen worden ist. Sie erhalten jetzt große Verstärkungen von General Villa.

7 Tote, 50 Verletzte!

Schlimme Feuersbrunst in einem Logirhause.

Milford, Mass., 16. Juni. Bei einer Feuersbrunst, welche in einem Armenierlogirhause frühmorgens ausbrach, kamen 7 Männer um, und 50 wurden verletzt, darunter 20 schwer! Das ganze Innere brannte aus.

Es befanden sich 80 Personen in den oberen Räumen des Gebäudes, das eine wahre Menschenfalle war.

Kongreß.

Washington, D. K., 16. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses über den Flottenetat zur Beratung.

Das Hauskomite für Banken und Kurantgeld konnte heute kein Quorum für die Erwägung der ländlichen Kreditvorlagen zusammenkriegen.

Im Senat brachte Smith von Michigan eine Resolution ein, welche behauptet, das Staatsdepartement habe amerikanischen Bankiers in Nikaragua ungebührlichen Beistand geleistet.

Die Resolution wurde an das Komite für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Die Senatsführer beeilten die Arbeit an den Bewilligungsvorlagen, in der Hoffnung, das Trustprogramm rechtzeitig für eine Mittsommervertagung des Kongresses zu erledigen.

Straßenbahnleute ersuchten das Senatskomite für Zwischenstaatlichen Verkehr, ihre Linien von der Wirkung der Bahnwertpapierebill auszunehmen.

Ausland.

Nachspiel zum Beilißfall.

St. Petersburg, Rußland, 16. Juni. Hier begann der Prozeß gegen 25 Mitglieder des Anwaltsstandes, unter der Anklage, das Justizministerium in Verbindung mit dem „Ritualmordprozeß“ gegen Mendel Beiliß (der freigesprochen wurde) insultirt zu haben.

Die Beleidigung bestand darin, daß diese Anwälte zur Zeit des Prozesses erklärten, das Justizministerium und der Gerichtshof zu Kiew würden von Rassen- und Religionsgehässigkeit beseelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pannonia von Fiume; Rochambeau von Havre.
Philadelphia: Dominion von Liverpool, über Kanada.
Montreal: Scotian von New York.
Genua: Moltke von New York.
Livorno: Perugia von New York.
Algier: Laura, von New York nach Triest, über Neapel.
Kopenhagen: United States von New York.
Libau: Dwinsk von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Boulogne: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.
Bremen: Kronprinz Wilhelm und Berlin von New York.

Abgegangen.

New York: Vaterland nach Hamburg (mit der, jüngst geschiedenen Opernsängerin Schumann-Heink); Mauretania nach Liverpool; Noordam nach Rotterdam.
Palermo: Hamburg, Patria und Ancona nach New York.
Bergen: Bergensfjord nach New York.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.

Flugnachrichten:

Zwei Unglücksfälle und ein sensationeller Erfolg. — Verhängnißvoller Kirchenbrand durch Bienenausräucherung verursacht. — Weiteres von den Wetterschäden. — Adler entführt ein Kind! — Mörder Florsch hat gestanden.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost“.)

Berlin, 16. Juni. Ueber dem Teltower Flugfelde machte Walter Hoehndorf, obwohl es das erste Mal war, daß er sich überhaupt in die Lüfte wagte, einen dreifachen Kopfsturzschleifenflug vollkommen erfolgreich.

Unglücksfälle mit Flugzeug.

Bei Helgoland stürzte ein Flugapparat, in welchem zwei Marineflieger sich auf einer Uebung befanden, in das Meer und wurde zerstört; die Flieger wurden indeß durch ein Boot gerettet.

Tragisch gestaltete sich die Einweihung des neuen Flugstützpunktes zu Deutsch-Eylau (westpreußischer Regierungsbezirk Marienwerder). Beim Abflug der Graudenzer Offiziersflieger versagte der Motor des Aeroplans, und das Flugzeug stürzte ab und in die Menschenmenge hinein, einem Knaben einen Arm abreißend und ihn tötend! Mehrere Andere wurden schwer verletzt.

Große Kreuzer nach amerik. Gewässern.

Die großen deutschen Flottenkreuzer „Viktoria Luise“ und „Hansa“ sind für den kommenden Winter nach der Ostamerikastation beordert worden; sie werden unterwegs mehrere ostamerikanische Häfen besuchen.

Landwirtschaftshochschulfeier.

Zu Halle a. S. war die Jubelfeier der Landwirtschaftshochschule, und dieselbe gestaltete sich zu einem nationalen Ereigniß. Bei dem Festakt hielt der Minister v. Schorlemer-Alst eine Ansprache. Es ergoß sich bei dieser Gelegenheit auch ein Ordensregen, und zahlreiche Stiftungen und Stipendien wurden der berühmten Anstalt zugewendet.

Schüsse auf einen Wachposten.

In Sondershausen (Schwarzburg-Rudolstadt = Sondershausen) wurden frühmorgens auf einen Posten vor der Hauptwache scharfe Schüsse abgegeben, und zwar aus einem Nachbarhause. Der Posten blieb unverletzt. Eine, sofort eingeleitete Untersuchung hatte kein Ergebniß.

Jetzt geständig.

Wie aus Worms gemeldet, hat der verhaftete Bäckegeselle Florsch jetzt gestanden, die Mordtaten an der Familie des Bäckermeisters Nikolaus Back zu Hofheim verübt zu haben.

Zufällige Kirchenbrandstiftung!

Zu Großeislingen (der Name ist in der ursprünglichen Kabeldepesche unleserlich, vermutlich ist aber dieses Städtchen im württembergischen Donaukreise gemeint) setzte der Organist der katholischen Kirche bei einem Versuch, einen Bienenschwarm, welcher sich im Turm festgesetzt hatte, auszuräuchern, zufällig die Kirche selbst in Brand, und diese — die älteste der Gegend — brannte vollständig nieder. Der Organist wurde so furchtbar aufgeregt, daß er einen Herzschlag erlitt, welcher den augenblicklichen Tod herbeiführte.

Unwetter vernichtet Ernten!

Die Gewitter und Wolkenbrüche in Westfalen, im Frankenlande (Unterbaiern und das nördliche Ende von Baden) und in Württemberg haben nach den neuesten Berichten die Ernten geradezu vernichtet, und es sieht allenthalben in diesen Gegenden trostlos aus. Da und dort steht das Wasser drei bis vier Fuß hoch in den Straßen, welche in Wildbäche verwandelt sind!

† Lazaretinspektor Blitz †

In Meiningen ist der weithin bekannte Lazaretinspektor Blitz gestorben.

Adler raubt ein Kind!

Bei Aichach, Oberbaiern, entführte ein Adler das 4jährige Söhnchen des Bauern Andre in die Lüfte! Ein Polizeihund, welcher einen Baum umbellte, führte auf die Spur; das Kind ist aber bis jetzt nicht gefunden worden.

Zur Lage in Italien.

Fast überall Arbeit wieder aufgenommen.

Rom, 16. Juni. Berichte vom größeren Teil Italiens lassen erkennen, daß die Eisenbahnleute beinahe ausnahmslos die Arbeit wieder aufgenommen haben, wie andere Streiker schon vorher getan. Die einzige Ausnahme war in Ferrara, wo einige der Leute eine Anzahl Güterwagen in Brand setzten. Sonst hört man nichts mehr von Unordnungen.

In Salerno, Avellino und verschiedenen anderen Orten sind sämmtliche Streiker an ihre alten Plätze zurückgekehrt.

† Berühmter Theologe †

Leipzig, 16. Juni. Hier ist der Geheime Kirchenrat, Dr. Georg Rietschel, erster Universitätsprediger und Direktor des Predigerkollegiums zu St. Pauli, ordentlicher Professor für praktische Theologie an der Universität Leipzig, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Rietschel stammte aus Dresden und war ein Sohn des berühmten Bildhauers Rietschel.

Für mehr Linienschiffe.

Standpunkt deutscher Marinekreise verschieden von dem englischen.

Berlin, 16. Juni. Ein, kürzlich in der Londoner „Times“ aus der Feder des Admirals Scott erschienener Artikel, in welchem vor dem Bau weiterer Linienschiffe abgeraten wurde, da die vorhandenen durch die Entwicklung der Unterseeboote und der Flugzeuge bereits nutzlos geworden seien, hatte das „Hamburger Fremdenblatt“ zu einer Rundfrage unter deutschen Marinekreisen veranlaßt.

Die Antworten lehnen fast einstimmig den Standpunkt des Verfassers des Artikels ab. Besonders die Erwägungen der deutschen Verhältnisse ließen, so wird ausgeführt, jenen als unannehmbar erscheinen.

Die maßgebenden Persönlichkeiten des Flottenvereins halten den Vorschlag für völlig undurchführbar. Auch Großadmiral v. Koester, der Präsident des Vereins, spricht sich in gleichem Sinne aus. Er fügt hinzu, die Anschauung des Admirals Scott ändere jedenfalls nicht die Bedeutung der Kreuzer; falls aber die englische Admiralität diese Anschauung teile, sei der Stapellauf weiterer britischer Linienschiffe unverantwortlich.

Die Mehrzahl der deutschen Marinesachverständigen ist sich in der Auffassung einig, daß die Erhaltung der deutschen Weltmachtsstellung die Linienschiffe notwendig mache.

Noch mehr Massakrirungen!

Wieder 100 Griechen sollen von Türken abgeschlachtet worden sein.

Athen, Griechenland, 16. Juni. Griechische Flüchtlinge bringen die Kunde, daß in dem Städtchen Phokia, 25 Meilen nordwestlich von Smyrna, wieder 100 Griechen von Türken abgeschlachtet worden seien, — darunter Priester, Greise und Kinder!

Athen, Griechenland, 16. Juni. — Ueber die Griechenmassakrirung durch Türken zu Phokia, Kleinasien, wird noch mitgeteilt, daß auch die türkische Polizei der eindringenden Horde Beistand geleistet habe!

Alle Häuser wurden, nach Plünderung, in Brand gesetzt.

Die Bewohner, meistens Griechen, flohen mit Zurücklassung ihrer Habseligkeiten, und 3800 haben mit Dampfer Saloniki erreicht. Viele Flüchtlinge sind verwundet, und alle hungern. Sie sagen, die Leichen der Abgeschlachteten seien in Brunnen geworfen worden.

Kardinal beim Kaiser.

Berlin, 16. Juni. Kardinal-Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann, der Kölner Kirchenfürst, wurde vom Kaiser im Potsdamer Palais in Audienz empfangen.

Erzbischof v. Hartmann empfing erst kürzlich in Rom vom Papst den Kardinalshut. Bei seiner Rückkehr von seiner Romfahrt wurde ihm, wie berichtet, von der Stadtverwaltung und den Bürgern Kölns ein glänzender Empfang bereitet.

Nunmehr hatte der Kardinal-Erzbischof Gelegenheit, sich in seiner neuen Würde dem Kaiser vorzustellen, der sich mit ihm längere Zeit unterhielt.

Die neue Opiumkonferenz.

Im Haag, 16. Juni. Eine neue Weltkonferenz, die dazu berufen ist, die Opiumkonvention durchzuführen, wurde im Haag vom niederländischen Minister des Aeußern Dr. J. Lourden eröffnet. Der Minister teilte mit, daß die Türkei und Serbien sich geweigert hätten, die Konvention zu unterzeichnen, und daß Griechenland Vorbehaltungen betreffs seines neuen Gebiets gemacht habe.

Die jetzige Versammlung ist eine Fortsetzung der, im Jahre 1912 Im Haag auf Betreiben der Ver. Staaten begonnen Konvention zur Unterdrückung des Opiumshandels, Charles Denby, amerikanischer Generalkonsul in Wien, ist Vertreter der Ver. Staaten.

Rebellen lassen nicht locker!

Durazzo, Albanien, 16. Juni. Auch heute machten die moslemitischen Rebellen einen Angriff auf unsere Hauptstadt. Schwere Artillerie wurde von der Verteidigungsstreitmacht aufgeboten, welche auch diesmal vom Fürsten Wilhelm befehligt wurde.

Abteilungen von Blaujacken des internationalen Flottengeschwaders, das unfern der Küste liegt, errichteten Barrikaden um das königliche Palais herum.

Mehrere österreichische Torpedojäger landeten 1500 Malissoristammestrieger, welche der Regierung des Fürsten Wilhelm treu sind, zur Verstärkung der Garnison.

Die Aufständischen verleihen ihrem festen Entschlusse Ausdruck, daß ein Muselmann über das Land herrschen soll.

Klerikale und Monarchisten siegen.

Rom, 16. Juni. Bei der Stadtwahl, die am Sonntag hier stattfand (wie noch in einer Anzahl Städte Italiens) ist, wie jetzt feststeht, das ganze katholische und monarchistische „Ticket“ siegreich geblieben.

Fürst Colonna, welcher an der Spitze dieses Wahlzettels stand, hat eine Mehrheit von über 6000 Stimmen über den Wahlzettel des früheren Bürgermeisters von Rom, Ernesto Nathan. Letzterer kam mit knapper Not als einer der Minderheitsvertreter durch.

Suche nach Toten.

Opfer der Pariser Ueberschwemmungen. — Nach letzter Meldung 20 umgekommen. — Große Unzuträglichkeiten.

Paris, 16. Juni. Teile unserer Stadt boten noch heute sehr traurige Verwüstungsszenen, infolge des gestrigen furchtbaren Gewitter- und Regensturmes. In manche der wichtigsten Verkehrsstraßen haben die Fluten große Löcher und selbst Spalte gerissen, und durch diese sind wahrscheinlich verschiedene Personen, die noch vermißt werden, verschwunden. Die Polizei setzt die Suche nach Toten fort, deren Zahl über 7 zu kommen scheint.

Der ganze Wasser-, Gas- und Elektrizitätsdienst von Paris wurde abgestellt, als Vorsichtsmaßnahme gegen weitere Fluten, Explosionen und Brände.

(Später:) Paris, 16. Juni. Es wird jetzt bekannt, daß die Gesammtzahl der Toten, in Verbindung mit der Gewitterhochflut dahier, 20 beträgt, und noch eine große Anzahl Anderer verletzt ist! Der Sachschaden kommt in die Millionen. Manche Straßen sind vollständig zusammengestürzt. Es gingen etwa 4 Millionen Kubikmeter Wasser nieder!

Paris, 16, Juni. Auch heute sind noch mehrere Gebäude zusammengestürzt, da die schrecklichen Gewitterfluten den Boden unterspült hatten, und dabei wurde wieder eine Anzahl Personen verletzt.

Aus einem tiefen Loch an dem Uebergang der Rue de Havre und des Boulevard Haußmann (nahe dem Bahnhof Saint Lazare) wurden 3 Leichen gezogen. Der Hof eines Hotels an der Rue Pierre Ginnier, zu Montmartre, stürzte ebenfalls ein, doch ohne besondere Unglücksfälle.

Der Minister des Innern drang in die Regierung, Maßnahmen zu treffen, um die Wiederholung solcher Vorkommnisse zu verhüten. Amtlich wurde auch heute Nachmittag erst von 8 Umgekommenen gesprochen, aber mit dem Hinzufügen, daß noch mehr vermißt werden. Man sucht in den Trümmern weiter, mit Hilfe von Maschinerie.

König und „Suffragetten“.

Ungewöhnlich starke Schutzmaßnahmen getroffen. — Anschlag auf Londons Wasserversorgung?

London, 16. Juni. Die „Daily Mail“ behauptet, es sei den Behörden ein Komplott der „Suffragetten“ angezeigt worden, die Reservoirs zu Woolwich, welche einen großen Teil des östlichen London mit Wasser versorgen, in die Luft zu sprengen. Eine starke Polizeimacht ist zum Schutz dieser Anlage beordert worden.

London, 16. Juni. An der Ascot Rennbahn wurden weitergehende Maßnahme zum Schutz des Königs und seiner Familienangehörigen gegen die „Suffragetten“ getroffen, als jemals zuvor! Bei der Eröffnung des Rennens waren über 1000 Londoner Polizisten und außerdem Hunderte von Geheimpolizisten der Scotland Yard zugegen, ganz abgesehen von der regelrechten Countypolizei, die vollständig mobil gemacht worden war und noch Extraverstärkungen erhalten hatte!

Die Countybehörden in allen Teilen Englands haben begonnen, freiwillige Zivilpatrouillen zu organisiren, deren erste Pflicht es sein soll, Kirchen gegen Suffragettenbrandstiftungen zu schützen.

Untersuchung beginnt.

Ueber die „Empreß of Ireland“ Katastrohe

Quebek, Kanada, 16. Juni. Das Regierungsuntersuchungsgericht unter dem Vorsitz de britischen Lord Mersey, welches die Ursachen und Umstände der „Empreß of Ireland“-Katastrophe untersuchen soll — bei der, nach Zusammenstoß mit einem Kohlenboote, über 1000 Menschen umkamen — begann heute seine Verhandlungen. Zum großen Teil werden sich dieselben auch um internationale Rechtsfragen drehen. Die Besitzer und Leute vom Kohlenboote („Storstad“) haben eine schneidige Verteidigung vorbereitet.

Lokalbericht.

Kindesleiche unter Ruderboot.

Von Frau Obst, Nr. 2215 Ost 79. Straße, wurde unter einem Ruderboot am Fuße der 78. Straße die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt, welche den Leichnam nach der County Morgue brachte und dann mit Nachforschungen nach den Eltern des Kindes begann. An der Leiche wurden keine Spuren von Gewalt entdeckt.

Bankerottgesuch.

Ein Gesuch um Bankerotterklärung und Einsetzung eines Masseverwalters der Charles Company, 36 S. State Str., einer Kleiderfirma, wurde heute im Bundesdistriktsgericht eingereicht. Die Gesuchsteller sind die Gläubiger M. L. Aren, Robson Barron und Jame & Pachna; sie geben die Schuldenlast der Firma mit $10,000 und den Wert der Bestände auf $6000 an.

Leset die „Sonntagpost“

Zähe Natur.

Mit durchschnittener Kehle ganze Nacht im See zugebracht.

Lebt noch.

Der Verlust seiner Stellung hatte ihn zur Verzweiflung getrieben. — Rächt sich, indem er Spiegelscheiben einwirft. — Erzählt widerspruchsvolle Geschichte.

Im März dieses Jahres verlor der 50jährige Georg Goetz, Nr. 3730 Rokeby Str., seine Steuung als Geschäftsführer der Streeter-Amet Co., Nr. 8 S. Dearborn Straße, in deren Diensten er seit 27 Jahren gestanden hatte. Seither war der Mann schwer mütig. Als er vorigen Sonntag in gedrückter Stimmung ausging und nicht wieder heimkam, befürchteten seine Angehörigen, daß ihm entweder etwas zugestoßen sei, oder er sich ein Leid angetan habe. In diesem Sinne benachrichtigten sie gestern die Polizei und ersuchten sie, doch Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermißten anzustellen.

Heute früh um halb sechs Uhr meldete Jakob New, Nr. 739 W. Monroe Str., der Wache an der Sheffield Ave., daß er eben am Fuße der Belmont Ave. einen Lebensmüden aus dem See gezogen habe. Der Unglückliche habe mit durchschnittener Kehle nahe am Strande gelegen, und über ihn seien die Wellen fortgegangen.

Klingt unwahrscheinlich.

Der Lebensmüde entpuppte sich als Goetz. Nachdem Polizist Frank Swanson ihn zu sich gebracht hatte, stammelte der Mann während der Ueberführung nach dem Alexianerhospital: „Ich habe den Nachmittag und die Nacht mit durchschnittener Kehle im See zugebracht. Wie kalt ist doch das Wasser!“ Dann schwanden ihm wieder die Sinne.

Im Hospital, wo sein Zustand als äußerst bedenklich, aber nicht als durch aus hoffnungslos bezeichnet wird, gab er in einem lichten Augenblick zu, einen Selbstmordversuch gemacht zu haben, und er wiederholte, daß er sich schon gestern Nachmittag die Kehle durchschnitten habe, ins Wasser gesprungen sei und dort bis heute Morgen gelegen habe.

Die Polizei bezweifelt das aber und weist darauf hin, daß der Mann, wenn er den ganzen Nachmittag und Abend am belebten Strande gelegen hätte, auch notwendigerweise von Jemandem bemerkt worden wäre.

Die gramgebeugte Gattin des Unglücklichen, sein ältester Sohn und die älteste Tochter weilten heute Vormittag an seinem Schmerzenslager.

Frau Goetz versicherte einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß sie in ungetrübter Ehe mit dem Gatten gelebt und dieser keine Nahrungssorgen gehabt habe. Er sei jedoch durch den Verlust seiner Stellung zur Verzweiflung getrieben worden und habe wahrscheinlich in einem Anfalle von Geisteszerrüttung den Tod gesucht.

Heute Nachmittag erklärten die Aerzte im Alexianerhospital, daß Goetz, dessen Zustand sich erfreulicherweise gebessert habe, wahrscheinlich genesen werde.

Widersprechende Angaben.

Wie Laura Alexander, 16 Jahre alt, Nr. 1120 Ost 55. Straße wohnhaft, in der Frauenabteilung der Bezirkswache der Viehhöfe erzählt, ist sie am Sonntag im Washington Park von einem jungen Manne Namens Thomas Flannigan in verbrecherischer Weise tätlich angegriffen worden. Das Mädchen wurde von einem Polizisten der Bezirkswache in Englewood in der Haustür des Gebäudes Nr. 28 Emerald Ave. gefunden und nach der obenerwähnten Wache gebracht. Da das junge Mädchen angibt, daß es auch nach dem angeblichen Angriff in der Gesellschaft des jungen Mannes geblieben sei, und auch sonst sich widersprechende Angaben macht, ist die Polizei geneigt, anzunehmen, daß es nicht die volle Wahrheit spricht, sucht aber doch nach Flannigan, der seit Sonntag spurlos verschwunden ist.

Hinterrücks niedergestochen.

In einer in der Nähe seiner Wohnung Nr. 480 Milwaukee Ave. gelegenen Schankwirtschaft wurde gestern Abend der 45jährige John Schmidt hinterrücks niedergestochen. Er raffte sich auf und versuchte, sich nach Hause zu schleppen, brach aber unterwegs durch Blutverlust erschöpft zusammen. Die von einem Straßengänger benachrichtigte Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Auf den feigen Messerhelden wird gefahndet.

Den Folgen einer gesetzlich verbotenen Operation erlag im Lakeside Hospital die 20jährige Josephine Morgan, Nr. 617 Ost 39. Court. Wie es heißt, soll die Operation das Mädchen selber vorgenommen haben.

Vandalenstreich.

Der Möbelhändler Samuel Lustgarten, der auf dem Grundstück Nr. 549 N. Cicero Ave. ein neues zweistöckiges Haus besitzt, benachrichtigte heute die Polizei, daß gleich nach 3 Uhr Morgens ein großer, schwarzlackirter Kraftwagen vor jenem Hause vorgefahren kam, dem zwei Männer entstiegen, die Backsteine in die vier Spiegelscheiben seines Ladens schleuderten, worauf sie schleunigst davonfuhren. Der Spezialpolizist Frank Moran, Nr. 209 La Crosse Ave., hörte das Klirren der fallenden Glasscherben und sah auch den Kraftwagen davonfahren, doch kam dem biederen Blaurock erst der Gedanke, die Verfolgung aufzunehmen, nachdem das Schnauferl über alle Berge war. Wie Herr Lustgarten der Polizei berichtete, hatte er kürzlich mit einem Manne Streit, der ihm gedroht habe, sich zu rächen; doch will er den Namen nicht preisgeben. Die Polizei war bisher nicht im Stande, eine Verhaftung vorzunehmen.

Das kommt davon.

Mit einem Mordsrausch kam gestern Abend Arthur R. Doty, Nr. 845 Wilson Ave. wohnhaft, in die Herberge von Frau Mary Smith, Nr. 1307 W. Madison Straße, getorkelt, und verlangte ein Zimmer. Als er heute Morgen erwachte, bemerkte er, daß ihm ein Diamantring im Werte von $115 abhanden gekommen sei. Doty benachrichtigte die Desplaines Str.-Bezirkswache von seinem Verlust, die Frau Smith in Haft nahm. Von Kapitän Meagher ins Gebet genommen, behauptete die Frau, daß sie an Dotys Händen keinen Ring bemerkt habe, als er in ihre Herberge kam, so daß sie von der Polizei wieder entlassen werden mußte.

Eheknoten hielt nicht lange.

Aus Kenosha wurde heute der 20jährige Samuel Santony nach hier zurückgebracht, nachdem seine Gattin Josephine einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt hatte, in dem sie ihn des böswilligen Verlassens beschuldigt. Frau Santony, welche 630 Süd Sangamon Straße wohnt, erklärte im Detektivebüro, daß ihr Gatte sie bereits einen Monat nach der Hochzeit verließ. Sie ist 18 Jahre alt.

Soll Billardkugeln gestohlen haben.

Auf Veranlassung von Frank Daegers, Nr. 3149 Colorado Avenue, dem Präsidenten der Kellnervereinigung, wurde heute der 38jährige John Hurley, Nr. 3018 Quinn Straße, verhaftet und unter der Anklage des Diebstahls gebucht. Wie Daegers angibt, soll Hurley ihm eine Anzahl wertvoller Billardkugeln entwendet haben.

Fordert hohen Schadenersatz.

George B. Haines, 6521 Kimbark Ave., hat heute im Kreisgericht eine Klage auf $100,000 Schadenersatz gegen die Channel Chemical Company, 1419 Carroll Ave., und deren Präsidenten, C. A. Channel, 435 Wellington Ave., anhängig gemacht. Haines ist an einem Cincinnatier chemischen Unternehmen beteiligt und behauptet, daß die Channel Company ihm in ungesetzlicher Weise Konkurrenz gemacht habe. Es ist deswegen zwischen den beiden Parteien schon viel prozessirt worden.

Sauerstoffapparat hilft.

In seiner Wohnung Nr. 11228 Watt Avenue wurde der 33jährige Edward Forrestel, von Gas übermannt, bewußtlos im Badezimmer liegend aufgefunden. Man brachte den Besinnungslosen nach dem Pullman Hospital, wo es den Aerzten durch Anwendung eines Sauerstoffapparates innerhalb kurzer Zeit gelang, Forrestel zu retten. Anscheinend drehte Forrestel, der längere Zeit krank gewesen sein soll, selbst das Gas an.

Unter Bürgschaft.

Bundeskommissär Foote nahm heute die Bürgschaft von Mack K. Higginbotham und Frank A. Urwan entgegen und überwies beide den Bundesgroßgeschworenen. Die Bürgschaft beträgt je $2500, auf ein Vorverhör leisteten die Angeklagten Verzicht. Urwan war Präsident und Higginbotham Sekretär der „Railroads Unimproved Lands Association“, einer angeblichen Landlotterie, mit welcher viele Leute betrogen worden sein sollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf mögliche Regenschauer heute Abend im äußersten südlichen Teile. Morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend, etwas höhere Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, steigende Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	2 Uhr Morgens	52
4 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	51
5 Uhr Nachm.	60	4 Uhr Morgens	51
6 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	59	6 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	56
9 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	56
10 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	57
11 Uhr Abends	55	10 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	54	11 Uhr Vorm.	56
1 Uhr Morgens	52	12 Uhr Mittags	56

Sonnenuntergang, heute: 7:27.
Sonnenaufgang, morgen: 4:23.

Stadt verlangt Entschädigung.

Benachrichtigt Haftpflichtgesellschaften, Bankverluste gutzumachen.

Sollen $1,070,000 zahlen.

Bankprüfer Harkins Bericht in der Hauptsache fertig. — Wird ihn Generalanwalt P. J. Lucey unterbreiten, sobald dieser heute hier eintrifft.

Stadtkämmerer John E. Traeger benachrichtigte heute die Haftpflichtgesellschaften, welche für die La Salle Trust and Savings Bank und die vier durch ihre Schließung in Mitleidenschaft gezogenen kleineren Banken Bürgschaft gestellt haben, daß sie morgen früh für die $1,070,000 aufkommen müssen, welche die Stadt bei den fünf Banken hinterlegt hat. Eine Haftpflichtgesellschaft, die Chicago Bonding and Surety Co., deren Haupt Kongreßmitglied A. J. Sabath ist, hat der Stadt bereits gestern einen Check für $25,000 übermittelt, für welche Summe sie Kaution gestellt hatte.

Eine längere Konferenz zwischen Stadtschatzmeister Michael J. Flynn und seinem Anwalt Colin C. H. Fyffe, in welcher die Bankfrage besprochen wurde, fand heute Mittag statt.

Lucey hier erwartet.

Neue Entwickelungen in den Angelegenheiten der La Salle Street Trust and Savings Bank werden erwartet, sobald Generalanwalt Patrick J. Lucey heute Nachmittag in Chicago eintrifft. Er wird von Bankprüfer Daniel V. Harkin einen vollständigen Bericht über die Lage der Bank erhalten. Der Bericht wird alle Punkte behandeln mit Ausnahme des Werts der Wertpapiere und Noten, die bei der Bank als Sicherheit hinterlegt worden sind.

Wo sind die Sicherheiten?

Sobald Generalanwalt Lucey eintrifft, werden Schritte getan werden, um den Verbleib von Sicherheiten in der Höhe von $50,000 zu ermitteln, die Bankprüfer Harkin trotz eifrigen Suchens nicht hat finden können. Außerdem wird der Generalanwalt festzustellen suchen, in wie weit die kleineren Banken, die durch die Schließung der Lorimerschen Bank betroffen worden sind, dazu benutzt worden sind, um auf sie Wertpapiere abzuladen, welche anderweitig nicht abgesetzt werden konnten. Auch die Frage, ob Pfandbriefe auf Ländereien in Louisiana in der Höhe von $203,000, die im Besitz der Bank sind, irgendwelchen Wert haben, wird der Generalanwalt zu entscheiden haben.

Bankprüfer Harkin erklärte heute, daß er die Bestände der Bank nicht annähernd abschätzen könne, ehe nicht diese Fragen beantwortet seien.

C. B. Munday, der Vizepräsident der Bank, wollte sich heute über die Angaben Harkins betreffs der verschwundenen Sicherheiten in der Höhe von $50,000 und der anderen Fragen nicht aussprechen. Er erklärte, die ganze Angelegenheit werde im passenden Augenblick erläutert werden.

Munday zeigte sich heute bedeutend weniger mitteilsam über seine und seiner Geschäftsteilhaber Pläne für die Zukunft. Er erklärte, die Million, von der er gestern gesprochen habe, werde rechtzeitig zur Stelle sein. Dann werde die Bank ihren Betrieb wieder aufnehmen, sobald der Bankprüfer seine Erlaubniß gebe. Von den gestern mitgeteilten Reorganisationsplänen verlautete heute nichts.

Zwischen einem Polizisten, der im Gebäude der La Salle Street Trust and Savings Bank stationirt ist, und einem Gerichtsdiener des Stadtgerichts kam es heute Vormittag im Bankgebäude zu einem tätlichen Zusammenstoß. Der Gerichtsdiener Morris Braun wollte dem Kassirer der Bank, C. G. Fox, einen Vorladungsbefehl in einer Klage gegen die Bank auf Zahlung von $10,000 übermitteln. Ehe er sich Fox nähern konnte, hatte der Polizist ihn gepackt und schickte sich an, ihn aus dem Gebäude zu bugsiren. Braun erhob Einwand, öffnete seinen Rock, zeigte seinen Amtsstern und erklärte dem Sicherheitswächter, was er wolle. Der Polizist blieb ungerührt und führte den Gerichtsdiener auf die Straße.

— Gemütlich. — Schwiegervater: Infolge großer geschäftlicher Verluste kann ich von der versprochenen Mitgift leider nur 5000 Mark ausbezahlen! — Schwiegersohn: So, so — na, für die Hochzeitsreise reicht es, dann lassen wir uns halt wieder scheiden!

Die „Abendpost“
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
407
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

UMI

Spart für den Glückstag

Eure Gelegenheit wird eines Tages zweifellos kommen.

Haltet Euch fertig. Habt die **Mittel an Hand**, welche zu Euren Gunsten in die Wage fallen.

Beginnt gleich **jetzt** mit einem Sparkonto. Geht von der Idee aus, für einen **Glückstag** anstatt für schlechte Zeiten zu sparen. Spart, um Euch Erfolg zu sichern, nicht um Fehlschlägen vorzubeugen.

Laßt uns Euch helfen. Diese Bank hat Hunderten von Männern und Frauen geholfen, **durch Sparen vorwärts zu kommen.**

Sorgt Euch nicht darum, „wie viel oder wie wenig" Ihr sparen könnt. Gewöhnt Euch daran, das ist die Hauptsache. Selbst kleine Summen wachsen schnell an, wenn regelmäßig gespart.

Und wenn Ihr genug habt, werden wir Euch helfen, das Geld anzulegen.

Wir zahlen 3% Zinsen.

Offen Montags von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

CENTRAL Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. **Chicago**

Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, 4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite, $2,000,000
Haupt-Bankflur zu ebener Erde. Keine Treppen zu steigen.

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(21. Fortsetzung.)

X. Kapitel.

Am Sonnabend Nachmittag trabte der Rittmeister nach Haynach hinaus, Gemma bei den Schwiegereltern zu besuchen. Er hatte dreiviertel Flasche Kölnischen Wassers auf seine Uniform verspritzt, den verdammten Benzingeruch des Motors zu vertreiben.

Bis Montag um fünf Uhr dienstfrei! Er freute sich der seligen Stunden, die vor ihm lagen.

Von dem Aufstieg neulich wollte er Gemma nichts sagen. Von anderen konnte sie es wohl kaum erfahren haben.

Langsam ritt er im herbstfrischen Walde hin und gab sich seinen Gedanken. An den Bäumen die Blätter waren schon rot und gelb, fielen ab und schwebten langsam auf den Waldboden nieder.

Immer in diesen leisen, lautlosen, bunten Blätterregen hineinzublicken, stimmte ihn wehmütig. Er stieg vom Pferde und bahnte sich einen Weg abseits durchs Gehölz. Den Braunen zog er hinter sich her und freute sich des Geräusches der brechenden Zweige, das wenigstens einen Laut in die herbstliche Waldesstille brachte. Aber auch das Knacken des Unterholzes klang trocken und redete eine Sprache vom nahen Sterben in der Natur.

Zum Teufel, möchtest gar melancholisch werden! raffte sich der Rittmeister zusammen, lächelte über sich selber und spitzte die Lippen, ein fröhliches Lied zu pfeifen. Er pfiff drauf los und ertappte sich mit einem Male über der gar wehmütigen Melodie:

„Weh', daß wir scheiden müssen!
Laß' Dich noch einmal küssen;
Ich muß an Kaisers Seiten
Ins falsche Welschland reiten.
Leb' wohl ....!"

Von fern kam der bimmelnde Klang einer Kirchenglocke. Mit einem hellen, abwehrenden Pfiff fiel Bärensprung in den Präsentirmarsch der Leibhusaren ein. Hei, das schmetterte ganz anders daher.

— Wär' auch noch schöner. Ein Mann mit sechsunddreißig Jahren, der zu seinem lieben, liebsten Weib geht und ans Sterben denkt, weil ein paar dumme, gelbe Blätter vom Baume fallen und eine Kirchenglocke schlägt!

Der Rittmeister blieb im Walde stehen und dachte bei sich — fast sprach er es laut aus: Das ist doch kaum zu glauben! Ihr liebt euch so sehr und könnt nicht ohne einander sein. Und dennoch hast Du jetzt drei, vier Tage lang kaum ein paarmal an sie gedacht. Na, öfter schon, aber längst nicht so oft, wie sie es verdient. Abends, o ja, Abends jedesmal, wenn es in die Federn ging, dann hättest Du ihre weichen Arme wohl gern gespürt. Morgens? — Nein, morgens das Aufstegen war immer eine kolossale Hetzjagd, dabei kann man keinen vernünftigen Gedanken fassen. Ueberhaupt im Dienst! Kommiß von früh bis spät. So ein Rittmeister ist eben kein Herrgott. Was hat man denn vom Leben, von seiner Ehe? Nischt! Hättest doch bei dem Abschied beharren sollen. —

Aber dann später, daheim in Schweden, die langen, grauen Abende, der endlose Winter — — —

Am schönsten waren noch die Wochen im Villenstädtchen, da unten im Auengrunde. Die Flitterwochen! Das war noch ein Leben und Lieben, schöne Gemma! —

Heute geht der Tag schon ein wenig anders zwischen uns. Sie hat mich damals richtig gequält mit ihrer dummen Angst vor dem Fliegen. — Aber nachher in der Garnison, ist sie da über all den Ablenkungen nicht ein wenig kühler gegen mich geworden? — Wir haben uns wohl gar ein bißchen entfremdet? Und vollends im Manöver habe ich sogar Geheimnisse vor meinem Weibe. —

Liebe ich sie denn noch wie damals? Oder ist mir ihre Angst gleichgiltig?

Nein. Das wäre ja nicht auszudenken! das überlebte ja Gemma nicht.

Aber Du, Ekman Bärensprung, Du! Bist heimlich wieder geflogen, hast allerhand Pläne im Kopfe, Pläne — —

Na, davon braucht sie ja vorläufig nichts zu wissen. Es würde sie nur aufregen. Das hat ja auch alles noch Zeit, bis das Kind da ist.

Das Kind — — —!

Wenn's ein Junge wäre, ein Bärensprung!

Was der wohl mal werden wird?

Glücklicher Bursch, das Fliegen, nach dem sich die Menschen tausend und tausend Jahre gesehnt haben, dem sie so viele Opfer gebracht haben, es ist ihm schon in die Wiege gelegt; sein Vater und seine Mutter sind geflogen wie die Vögel unter dem Himmel.

Glückliches ungeborenes Kind! —

Der Rittmeister hatte im Sinnen und Träumen längst das Pfeifen vergessen.

Nun stand er vor dem Ahnengrab. Welke Blätter lagen auf dem moosigen Bärensprungstein. Der späte Enkel fegte sie mit einer weiten, weichen Handbewegung herunter und ließ sich an dem Grabstein nieder.

„Da wären wir also wieder mal, alter Wildklau Bärensprung! Wo ist denn meine Gemma? Seid ihr etwa nicht die alten Freunde mehr? —

Weg, Dachs! Du hast hier Respekt zu bewahren!" stieß er seinen Braunen beiseite, der die Schnauze nach dem Steine streckte.

Unschlüssig erhob er sich nach einer Weile wieder und ging auf das Schloß zu.

Durch die Bäume winkte ein Weißes, kam langsam näher. Gemma.

Das Gehen wurde ihr schon schwer, und ihr Anblick rührte den Mann unendlich.

Mit ausgebreiteten Armen lief er auf sie zu. Der Braune trottete langsam hinterher, zupfte Grasbüschel und scharrte mit dem Huf im Waldboden.

„Gemma!"

Erschrocken blieb er vor ihr stehen. Sie kam so langsam auf ihn zu, hob müde den Kopf und sah ihn mit einem verlorenen Blicke an, fast, als sähe sie über ihn hinweg, weit weg ins Uferlose.

„Gemma, ist das Dein Gruß für mich?!"

Er riß sie an sich. Sie wankte stumm in seine Arme, bebte wie im Frost, schluchzte an seiner Brust und sank weinend an ihm nieder, daß er sie vor Schreck fast hätte zu Boden gleiten lassen.

„Was? — Liebe, liebe Gemma, was ist Dir? —"

Der Rittmeister preßte seine Lippen auf ihr blondes Haar, drückte sie mit festen Armen an sich, streichelte ihre Hände, ihr Haar.

Sie schütterte vor Schrecken mit ganzem Leibe in seinen Armen und gab keine Antwort auf alle seine Bitten und Fragen.

Da hob er sie leise auf und trug sie langsam auf eine nahe Bank. Zart wie eine Mutter ihr Kind setzte er sie nieder und kniete vor ihr. Der Braune stand dabei und spitzte die Ohren.

„Sieh mich doch wenigstens an, Gemma! Guck, was ich Dir mitgebracht habe!"

Er hatte ein Kästchen aus der Tasche hervorgezogen, wollte es aufspringen lassen, ihr den kleinen Schmuck zu zeigen, der ihm so gefallen hatte, aber sie schob es mit einer hastigen Handbewegung von sich.

„Du hast mich belogen, Ekman!" kam es ihr fern und fremd vom Munde.

„Gemma!" Schreck und Zorn rief aus ihm.

„Ich sitze hier geduldig und glaube an Dein Wort. Unterdes sind alle Zeitungen voll von Deinem — — von des kühnen Rittmeisters neuem Fliegerstückchen."

Ihre Stimme war voll Trauer und Anklage. Er hatte in diesem Augenblick kein Fühlen dafür, so hart traf ihn der Vorwurf der Lüge. Als wollte er das von sich abwehren, erhob er sich und sprach mit gepreßter Stimme:

„Also das war es wieder. Wie oft soll ich denn das noch erleben? — — Gemma, ich weiß nicht, was in den Zeitungen gestanden hat. Es scheint mir aber sehr übertrieben zu sein. Laß Dir erklären ..."

„Ich will nur **eine** Erklärung!" klammerte sie sich an ihn. Seinen Arm faßte sie und sah zu ihm auf mit einem Blick erschütternder Trauer und Liebe.

„Bist Du geflogen, Ekman?"

„Ja!"

Langsam, leise, ganz unmerklich wich sie von ihm zurück, ließ seinen Arm los. Sie lehnte sich weit zurück von ihm und sprach es aus, das wie aus weiter Ferne an sein Ohr zu dringen schien: „Du reißt Dich los aus meinem Herzen, Du selber!"

Das Wort stand zwischen ihnen in dem herbstlichen Walde und wollte nicht weichen. Sie lauschten beide darauf mit einem bangen Sehnen im Herzen: Verklinge doch, verhalle! Aber das Wort war wie ein Fluch, der nicht auslöscht, und dröhnte in ihre Herzen: Du reißt Dich selber los, Du selbst!

Da saßen sie beide auf der Bank im stillen Wald, er mit der roten verschnürten Uniform, die hohe Mütze auf dem Kopf, den Säbel an der Seite. Und sie in ihrem weichen, wallenden, weißen Kleide, das ihre mütterliche Fülle mit keuschem Schmeicheln umfloß. Nahe bei ihnen hinter der Bank stand der Braune ganz still und horchte in den Abend, der mit purpurnem Leuchten über den hochästigen stummen Eichen verrann.

Und es war ein unablässiges Rieseln und Sinken von welkbunten Blättern im herbstlichen Walde.

Sie saßen beide ganz still. Sie fühlten sich einander so fern und hatten so viel heiße Sehnsucht zueinander in ihren Herzen beide. Aber sie reichten sich die Hände nicht hinüber und herüber, rührten sich nicht und lauschten in den herbstlichen Wald hinein auf das Wort, das furchtbare Wort.

Die Frau in ihrem Mutterhoffen, und der Mann in seiner stolzen Kraft. Und durch ihre Seelen ging ein jähes Fühlen und Erkennen, wie ein Blitz lähmend:

Dem Herbste wird kein Frühling wieder für euch beide folgen, keine glücklichen Tage mehr.

Der Mann sah den Tod, einen Augenblick, blitzschnell. Der trug eine rote Husarenuniform und lag auf grüner Wiese unter starrenden, schirmenden Eichen. Mit den kindergute Zügen des lieben, kleinen Fahnenjunkers Fritz Mosenthin, den sie diesen Mittag im feierlichen Trauerkondukt zur letzten Reise in die Heimat abgebracht hatten. Ein Begräbniß mit allen soldatischen Ehren.

Als erster hinter dem Sarge war der alte Tiedemann gegangen, mit unbewegten Zügen. Man sah ihm nichts an, nur die Zähne hatte er fest aufeinandergebissen und ging mit harten, festen Tritten hinter der Lafette, die den Sarg trug.

Mit den Offizieren im Zuge Rittmeister Bärensprung. So wollte er auch einmal begraben werden wie Fritz v. Mosenthin. Mit allen soldatischen Ehren. Und der alte Tiedemann, ja der würde wohl auch wieder hinterhergehen hinter seinem Sarge ...

Sterben — entsagen, allem entsagen! — Dem Greise mag es ein Leichtes sein. Aber wer noch so jung und voller Liebe, Hoffen, Plänemachen ist — —

Ein längst verklungenes Wort ging ihm mit einem Male durch den Sinn. Als sie noch auf der Ritterakademie waren, hatte man zu Kaisers Geburtstag „Wallensteins Lager" einstudirt und inszenirt.

Der lange Waldenburg, der nachher bei den Dragonern in Hofgeismar stand, spielte den ersten Kürassier, ein Hüne von einem Kerl. Und er war stecken geblieben bei dem Worte:

Will einer genießen den Vatersegen,
Kinder und Enkelein um sich pflegen,
Treib' er ein ehrlich Gewerb' in Ruh.

Da war der lange Waldenburg stecken geblieben.

Drei Jahre später hat er sich dann mit einer kleinen Schneiderin zusammen erschossen. —

Treib' einer ein ehrlich Gewerb' in Ruh .... klang es Bärensprung im Ohre, und er sah den toten Dragoner vor sich.

Und die Frau ihm zur Seite im herbstlichen Walde sah den Tod ...

Er fiel aus Wolkenhöhen auf sie nieder. In einem fauchenden Flügelwagen ... „Bär" stand am Fittich, aber die Schrift war verwischt von lauter Blut. Und Mönche trugen einen schwarzen Sarg über eine grüne Wiese. Sie sangen feierlich. Sangen ein altes heidnisches Lied ... „Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht ...."

Da seufzte die Frau so tief, daß der Mann neben ihr aufschrak. Er hatte längst den Traumweg ins Leben zurückgefunden, hatte es sich ausgemalt, wie es einmal sein würde, wenn man statt des Husaren alle Pläne begrübe und alle Hoffnungen, alle, die sich das Ziel voller Ehren und Freuden so wolkenhoch gesteckt hatten.

Und noch ehe er ein Wort sagen konnte, war der Frau in ihrer Todesangst, die Arme nach ihm ausstreckend, der Wille, zu verzeihen, schon wieder schwach geworden und entschwunden.

Sie sah sich so einsam und dachte an einen verborgenen Weg, den sie einmal an einem Frühlingsabend ihre Sehnsucht hatte gehen heißen. Dornenpfade würde sie ohne Zaudern schreiten, tausendmal, wenn sie sich noch einmal durch Opfer **ihn** gewinnen könnte. —

(Fortsetzung folgt.)

RHENSER Mineral Brunnen
Von der preussischen Regierung als "gemeinnützige" Mineral-Quelle anerkannt und staatlich geschützt.

In Tausenden von Heimstätten

ist schnelle und sichere Erlösung gebracht worden von Unpäßlichkeiten, denen Jedermann unterworfen ist — Störungen, welche hervorgerufen werden durch schlechtes und unregelmäßiges Arbeiten des Magens, der Leber, Nieren oder der Därme — durch das berühmteste Hausmittel, welches die Welt je gekannt hat.

BEECHAM'S PILLS

sind mit Recht so berühmt, weil sie bewiesen haben, daß sie absolut zuverlässig sind als Heil- oder Vorbeugungsmittel für Leiden, schlechtes Fühlen und Gefahr, welche durch schlechte Verdauung oder Gallenbeschwerden hervorgerufen wird. Wenn Ihr sie einmal versuchsweise nehmt, um Euren Körper zu reinigen, das Blut zu läutern, die Magen- und Lebertätigkeit anzuregen und Eure Eingeweide zu reguliren, so werdet Ihr wissen, weil sich so viele auf Beecham's Pillen verlassen, um ihrer

Gesundheit und Glückseligkeit sicher zu sein.

Größter Verkauf irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Fortuna Frauenverein** hält sein jährliches Piknik am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, Irving Park Bold., nahe Elston Avenue, ab. Ein umsichtiges Komite steht der Präsidentin Elise Krämer zur Seite: M. Richter, M. Ammon, Th. Schitzner. Für Kaffee und Kuchen und Rahmeis ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr. Eintritt 15 Cents.

Der **Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine** hält am kommenden Sonntag von 1 Uhr Nachmittags an im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße, sein Sommernachtsfest und Piknik mit Preiskegeln ab. Es sind prachtvolle Preise für die besten Kegler zu gewinnen und es wird für Jung und Alt etwas geboten werden, so daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. Die Kameraden, die mit Vereinsabzeichen versehen sind, haben freien Eintritt. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Präsidentin; M. Floring M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, G. Bauer, E. Arndt, .. Lemke, M. Schulz und B. Dietel.

In Jestrams Garten in Bellwood an der Aurora-Elgin elektrischen Bahn findet das 26. Jahrespiknik der **Plattdeutsch Gilde Eekentwieg Nr. 2** am kommenden Sonntag. Der Vorkehrungsausschuß, die Herren W. Buehning, Karsten Luetjen, Aug. Buettner, W. Muß und Hermann Gust, sorgt für heitere Unterhaltung für Groß und Klein, wie Tanz, Preisspiele und Wettrennen u. s. w. Tickets, zu 50c, Kinder die Hälfte, werden nur auf dem Zuge verkauft. Die Züge gehen um 10, 11:30 und 1 Uhr vom Bahnsteig der Douglas Park Hochbahnlinie an Hoyne Ave. ab und halten an 12. Str., Marshfield Ave., 52. Ave. und Desplaines Ave.

Der **Deutsche Kriegerverein Lake View** wird am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., um 2 Uhr Nachmittags beginnend, eine Mitglieder- und Agitationsversammlung abhalten. In dieser Versammlung können ehemalige Angehörige der deutschen oder der österreichisch-ungarischen Armee und Marine, sofern sie ehrenvoll entlassen worden sind, sich kostenfrei in den Verein aufnehmen lassen. Sie müssen ihre Militärpapiere mitbringen. Der Verein hat eine Krankenkasse und eine Männer- und Frauen-Sterbekasse. Die Gäste in der Versammlung werden angenehm unterhalten und gut bewirtet werden.

Einen Ausflug nach Milwaukee zu Unterhaltungs- und Agitationszwecken veranstaltet der **Order Mutual Protection** am kommenden Sonntag. Der Wagen der elektrischen Bahn fährt um 9:30 Uhr Morgens von der „Central Station" in Evanston ab, Hin- und Rückfahrt kostet $1.50. Dieser Preis ist so niedrig, daß er bestenfalls nur die Kosten für den Sonderwagen decken wird, und der Orden hofft daher auf eine recht starke Beteiligung. Anmeldungen nimmt Herr Jansen, 815 Center Straße, bis zum 17. Juni entgegen.

Der **Schwäbisch - Badische Frauenverein Nr. 1** wird am kommenden Sonntag in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, abhalten. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Josephine Thannhausen hat für eine große Auswahl der schönsten Preise gesorgt, welche den Siegern unter den Freunden von Gut Holz winken. Der Bewirtung der Gäste wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, und daß es bei den Schwäbisch-Badischen Damen immer lustig zugeht, das wissen deren viele Freunde und Gönner aus Erfahrung. Anfang 1 Uhr und Eintritt 25c die Person. Man fahre mit der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie) bis Harlem Avenue.

Das 67. Ordensfest, Piknik und Sommernachtsfest der Großloge und sämmtlicher Logen des **Deutschen Ordens der Harugari** von Chicago und Umgegend wird am kommenden Sonntag im Luisenhain (Deutsches Altenheim) in Forest Park gefeiert werden. Es sind wiederum große Vorbereitungen getroffen worden zur mannigfachen Unterhaltung durch Tanz, Spiel und allerlei sonstige Belustigungen, sowie zu entsprechender Bewirtung. Es steht eine sehr große Beteiligung an dem Fest zu erwarten, da der Orden in Stadt und Umgegend stark vertreten ist und sich eines großen Freundeskreises erfreut. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die vereinigten **Südseitelogen des Ordens Mutual Protection** veranstaltet am kommenden Sonntag ihr jährliches Piknik und Volksfest im Calumet Grove, Blue Island, Ills. Daß Calumet Grove der schönste Piknikplatz in und um Chicago ist, kann nicht bestritten werden, da Jeder dort sich auf eigene Faust amüsiren kann durch Bootfahrten, Fischen, Schwimmen, Kegeln, Tanzen und was sonst noch Alles. Daß auch für den inneren Menschen Sorge getragen ist, braucht nicht erwähnt zu werden, denn das Komite weiß einen guten Bissen mit gutem Tropfen zu würdigen und wird darauf sehen, daß die Gäste auf das Beste bewirtet werden. Um nach dem Piknikplatz zu gelangen, fahre man mit der Calumet Grove oder Kankakee-Linie von 63. und Halsted Str. südlich bis zu dem Grove.

Der **Berliner Vergnügungsverein** veranstaltet ein Piknik am Sonntag, dem 21. Juni. Im schönen schattigen Walde bei Glenview wollen die Mitglieder ihre Freunde einladen, nach Berliner Art Natur zu kosten. Für Mitglieder ist alles frei, Gäste zahlen 50c die Person. Treffpunkt 7 Uhr 30 Minuten Morgens an Clark Straße und North Avenue. Mit der Straßenbahn nach Evanston, dann durch Evanston bis zum Endpunkt der Linie. Dort steht die „Golf Ground Car", mit dieser bis zum „Road House". Ein Banner des Vereins dortselbst wird Nachzüglern den Weg weisen zum nahen Wald. Berliner Spiele für Groß und Klein, mit Preisverteilung werden abgehalten. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in Otto Schneidaus Halle, North Avenue und Burling Str. Nach jeder Versammlung findet Tanzvergnügen statt. Nur im Juni, Juli und August fällt die zweite Versammlung aus, dafür finden dann die Pikniks statt.

Der **Bürger - Frauenunterstützungsverein** hält am Mittwoch, dem 24. Juni, sein 8. Jahrespiknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park ab. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn und für andere Belustigungen sind besorgt, und auch Küche und Keller werden gut bestellt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Kath. Eckebrecht, Präsidentin; Kate Kalk, Vizepräsidentin; Julie Rutzen, Vorsitzende; Minnie Christoph, Sekretärin; Kate Henke, Schatzmeisterin; Anna Giese, Lizzie Hafferkamp, Barbara Heider, Matilda Ezbener, Julie Zapel, Anna Miller, M. Schünnemann und Augusta Rutzen. Eintrittskarten bei den Mitgliedern 10 Cts., an der Kasse 25 Cts.

Der **Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M.,** veranstaltet am Donnerstag, dem 25. Juni, im Exzelsior Park, Irving Park Boul. nahe Elston Ave., ein großes Piknik. Zu den verschiedenen Belustigungen gehört auch ein Preiskegeln, für welches schöne Preise ausgesetzt sind. Das Fest ist mit Sorgfalt vorbereitet und wird den Mitgliedern, Familien und Freunden zweifellos Gelegenheit geben, genußreiche Stunden mit einander zu verbringen. Es beginnt um 10 Uhr Morgens, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 15c.

Der **Chicago Bäcker - Unterstützungsverein** gibt sein Piknik am Samstag, dem 27. Juni, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. Zu den Belustigungen gehört ein Preiskegeln, bei welchem schöne Preise zu gewinnen sein werden, und auch in anderer Weise hat der Vorkehrungsausschuß für gute Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt. Die Besucher werden auch Hunger und Durst mit guten Dingen stillen können. Der Eintritt kostet 25c die Person.

In Vogels Garten in Harlem wird am Sonntag, dem 28. Juni, das Sommerfest des **Deutschen Kriegerbundes** abgehalten. Der Verein, der zur Zeit im Besitz der Kaiserfahne ist, wird um elf Uhr Vormittags vom Vereinslokal, 2050 West 21. Straße, abmarschiren und den Weg bis zur nächsten Hochbahnstation zu Fuß in Reih u. Glied unter klingendem Spiel und mit fliegenden Fahnen zurücklegen. Im Garten wird durch Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen für die Unterhaltung der Festteilnehmer aller Altersstufen gesorgt sein, und selbstverständlich auch für kühlende Erfrischungen. Mitglieder anderer Militärvereine haben gegen Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents. Die Herren Hermann Heppner, Charles Rossow und R. Golchert treffen die Vorkehrungen.

Im Spätherbst werden vierzig Jahre seit der Gründung des **Deutschen Kriegervereins** von Chicago verflossen sein; er ist somit nicht nur der älteste unter den hiesigen deutschen Militärvereinen, sondern er zählt überhaupt zu den ältesten deutschen Vereinigungen Chicagos, denn die Zahl derer, die auf eine ununterbrochene vierzigjährige Lebensperiode zurückblicken können, ist nur gering. Im letzten Jahrzehnt hat der nahezu 300 Mitglieder zählende und finanziell sehr gut stehende Verein nur bei außergewöhnlichen Gelegenheiten große öffentliche Festlichkeiten veranstaltet, beabsichtigt das nun aber anläßlich seines vierzigjährigen Jubiläums zu tun. Als eine Vorfeier wird am Sonntag, dem 28. Juni, auf dem schattigen und geräumigen Piknikplatz des Riverview Parks ein großes deutsches Volksfest abgehalten werden, und dazu sind Belustigungen in Hülle und Fülle in Aussicht genommen. Ballmanns Orchester wird konzertiren; das deutsche Lied wird durch Massenchöre zur Geltung kommen, und den Tanzlustigen bietet sich in dem geräumigen Pavillon die Gelegenheit, ohne Extrakosten diesem Vergnügen huldigen zu können. Eine ganz besondere Anziehungskraft dürften aber die Wandelbilder ausüben, die von den Kammerlichtspielen in Berlin zum Besten des Unterstützungsfonds für hiesige notleidende deutsche Veteranen erlangt wurden, und die auch bei dieser Gelegenheit nur zu diesem Zweck benutzt werden. Es sind das Paraden, Manöver usw. Der Eintritt zum Piknikplatz und dem ganzen Riverview Park kostet nur 25 Cents.

Unter dem Namen Hamburger Lämmermarkt wird der **Hamburger Klub** am Sonntag, dem 28. Juni, in Harms' Grove, Ecke Berteau und Nord Western Ave., ein Vergnügen abhalten. Der Lämmermarkt war immer ein von Erwachsenen und Kindern in Hamburg mit Sehnsucht erwarteter Tag, und Tausende strömten vom frühen Morgen an nach der Bürgerweide. Die Teilnehmer werden nicht nur Lämmer vorfinden, sondern sich auch an den freien Vaudevillevorstellungen, dem Kasperletheater und der Tiroler Alpensängergesellschaft erfreuen. Eine gute Kapelle wird zum Tanze aufspielen, ferner werden in verschiedenen Buden Hamburger Aal und andere gute Sachen ausgelost. Ein guter Imbiß, Kaffee und Rahmeis sind in der Küche zu billigem Preise zu haben. An der Schänke wird ein guter Tropfen Gerstensaft ausgeschänkt. Der Anfang ist 12 Uhr Mittags, und der Eintritt kostet an der Kasse 25 Cents und im Vorverkauf 15 Cents die Person.

Der **Turnverein La Salle** und der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein **Stock im Eisen** laden zu dem mit Piknik verbundenen Ausflug nach Evergreen Park ein, den sie am Sonntag, dem 28. Juni, unternehmen. Evergreen Park liegt ungefähr 25 Meilen von Chicago ist ein ideal schöner Platz und zum Ziel eines Sonntagsausfluges sehr geeignet. Nebenbei wird von dem Fest-Ausschuß alles aufgeboten werden, um allen Besuchern erheiterndes Vergnügen zu bereiten. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Außer allerhand Volksbelustigungen und Spielen wird auch ein Preiskegeln veranstaltet werden. Eine vorzügliche Musikkapelle wird für Tanzlustige aufspielen. Eisenbahnzüge fahren vom Polk Straße-Bahnhof — Polk und Dearborn Straße — um 10 Uhr Morgens und um 12:45 Nachmittags ab. Tickets kosten 50 Cents die Person und 25 Cents für Kinder, giltig für die Rundfahrt auf der Eisenbahn und für Eintritt zum Festplatz. Die Herren Charles Heckl und John Ries sind Präsident, bezw. Sekretär des Festausschusses.

Grauhaarige Leute sehen wieder jung aus.

Laßt mich Euch frei erzählen, wie ich mein graues Haar zu seiner natürlichen Farbe und seiner jugendlichen Schönheit zurückbrachte.

Resultate erzielt in 4 Tagen, ohne Färbemittel und ohne andere nachteilige Methoden.

Mit 27 Jahren war ich vorzeitig ergraut und ohne Geschäftserfolg, denn ich sah alt aus. Heute, mit 35 Jahren, habe ich keine Spur von grauem Haar und sehe jünger aus als vor 8 Jahren. Ich brachte mein eigenes graues Haar zu seiner ursprünglichen Färbung und jugendlichen Schönheit zurück, und bin ein lebendes Beispiel dafür, daß graue Haare nicht mehr zu existiren brauchen. Gefährliche Färbemittel, Beizen oder andere Farbstoffe sind unnötig, um Euer Haar jung zu erhalten.

Mein Freund und ich waren früher grau und sahen alt aus, aber wir werden nie wieder grau sein.

Laßt mich Euch eine ausführliche Beschreibung zuschicken, welche Euch in die Lage setzt, Eurem Haar die jugendliche Färbung zurückzugeben, sodaß Ihr nie wieder ein graues Haar haben werdet, ganz gleich wie alt Ihr seid, oder was Euer Ergrauen veranlaßt hat, oder wie lange Ihr schon grau seid, und wie viele Mittel Ihr ohne Resultat versucht habt. Mein freies Anerbieten steht Männern und Frauen für noch einige Tage offen.

Sendet kein Geld. Schreibt nur deutlich Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und schließt eine 2c Briefmarke bei für die Rückantwort, und ich werde Euch volle Einzelheiten zusenden, welche Euch in den Stand setzen werden, Eurem Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben, und es gleichzeitig weich, natürlich und schön zu machen. Schreibt heute. Adressirt Frau Mary K. Chapman, Suite 976 W, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Der **Pfälzer Verein von Chicago** feiert am Sonntag, dem 28. Juni, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, im Standard Grove, 4818 N. Clark Str., sein 17. großes Piknik. Die Herren Adam Kleis, Präsident; Jakob Behrenz, Jakob Kraft, Michael Bahl, Henry Genssinger, Max Gilardone, Ludwig Kümmel, Jacob Korn, Henry Ritter und Jacob Weber bereiten das Fest sorgfältig vor und stellen eine Menge von Genüssen aller Art in Aussicht, als da sind „Derkemer Worschtmarkt", Kegeln für Herren und Damen um viele und sehr und viele andere Belustigungen für Jung und Alt, Tanz u. s. w. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 28. Juni, veranstaltet der **Hessen - Nassauer Damenverein** sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w., in Hawlys Garten, 3954 N. Western Ave. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Brethauer dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Park wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet, der Eintritt kostet 15 Cts. Man fährt mit der Western Ave.- oder der Irving Park-Linie bis zum Garten.

Die **Deutsche Kriegerkameradschaft** hält im Eureka Park am Sonntag, dem 28. Juni, ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt, ab. Ein erfahrenes Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit, um allen Besuchern die größte Ueberraschung zu bereiten. Ganz besonders für Kegelfreunde wird es sich lohnen, an dem Kegeln teilzunehmen, da drei große Baarpreise, sowie mehrere andere wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Daß ein Jeder das nötige Naß erlangen kann, wird die größte Sorge des Komites sein. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Anfang Nachmittags 2 Uhr, Eintritt 20 Cents die Person.

Der **Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein** wird am Sonntag, dem 28. Juni, im Elm Tree Grove an Irving Park Boul. und 65. Ave. sein neuntes Jahrespiknik abhalten. Diesem Fest wird von den Mitgliedern und vielen Freunden des Vereins alljährlich mit froher Erwartung entgegengesehen, denn es pflegt den ganzen Kreis des Vereins zu geselliger Lustbarkeit zu vereinen. Der Verein macht diesmal ganz außergewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Besucher. Besonders für ein Wettrennen hat das Komite Vorkehrungen getroffen, welches mit schönen Preisen belohnt wird. Auch für den besten Gerstensaft und andere Erfrischungen ist gesorgt.

Der **Schweizer Frauenverein** hält am Sonntag, dem 28. Juni, im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn, gute Musik, sowie ein guter Imbiß werden besorgt werden. Bei schlechtem Wetter wird die Halle zur Verfügung stehen. Anfand 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der **Groß Park Damenverein** veranstaltet am Mittwoch, dem 1. Juli, ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior-Park, Irving Park Boul. und Elston Avenue, von 10 Uhr Vormittags an. Für Familienunterhaltung gemütlicher Art, Belustigungen für Kinder und Erwachsene, wird bestens gesorgt. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Preiskegeln und Belustigungen aller Art verspricht der **Nordwest Pfälzer Damenverein** zu dem Piknik, welches er am Montag, dem 5. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an abhalten wird. Wer den Verein kennt, weiß, daß dies kein leeres Versprechen ist und daß Alt und Jung sich bei Spiel und Tanz köstlich werden unterhalten können. Der Festausschuß hat unter der Leitung von Präsidentin Anna Scharr fleißig gearbeitet und nicht nur für die Lustbarkeiten, sondern auch für nationale leibliche Erfrischung bestens gesorgt. U. a. wird es die so beliebten „G'schwollenen" und ein Abendessen geben. Das Sommerfest dürfte, wie immer, wieder große Anziehungskraft auf die vielen Freunde des Vereins ausüben. Der Eintritt kostet 25c.

Der **Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein** hält am Sonntag, dem 5. Juli, in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., sein Piknik ab. Der Vorkehrungs- und Festausschuß unter der bewährten Leitung der Mitglieder Josef Knab, Fritz Hientz und Mich. Edling stellen den besten Keglern schöne Preise in Aussicht, und auch in anderer Weise wird für gute Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt. Eine tüchtige Musikkapelle wird heimische Weisen zum Tanze aufspielen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Mittwoch, dem 8. Juli, hält der **Humboldt Park Frauenverein** im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art, ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen; auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust laben, stärken und amüsiren kann und das Tanzbein schwingen zu den Klängen der Musik. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents.

Die **Lincolnloge Nr. 16**, Orden der Hermannsschwestern, hält ihr jährliches Piknik am 9. Juli im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Es ist verbunden mit großem Preiskegeln, zu welchem sehr schöne Preise angeschafft sind. Auch viele andere Vergnügungen für Jung und Alt soll es geben; der neue Tanzplatz soll erprobt werden, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus folgenden Damen: Bertha Schönfeld, Präsidentin; M. Ring, Vorsitzende; Ch. Schlaufmann, A. Streh, Th. Lamberg, A. Frank, A. Rutzen, L. Hermann, E. Eul, J. Schneidenbach, A. Seeger, E. Saro und E. Boening. Anfang 1 Uhr. Eintritt 1[illegible] Cents.

Die **Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection** kündigen an, daß sie ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest, welches sie alljährlich veranstalten, am Sonntag, dem 19. Juli, in Harms' Park an Western Ave. und Berteau Str. abhalten werden. Es werden, wie üblich, große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Familien und Allen, welche sonst noch teilnehmen wollen, den Aufenthalt auf dem Festplatze so unterhaltend wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der **Orden United League of America** veranstaltet sein Sommernachtsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, am Sonntag, dem 19. Juli, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave. Für Jung und Alt ist diesmal ganz besonders gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite, bestehend aus den Herren Carl Beyer, R. Virus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Nolte, A. Schoelzel, E. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schledorn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Besterfield und W. Pflaum, sowie den Damen R. Hecker, A. Jahnke, J. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth, hat große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Freunden und Allen, die teilnehmen, ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets 25c die Person.

Der **Pfälzer Frauenverein** hält am Sonntag, dem 19. Juli, sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derdmer Wurstmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Lust und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der **Oesterreichisch - Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am 19. Juli im Standard Grove, 1882 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., um 3 Uhr Nachmittags sein 9. Piknik. Der Verein, welcher unter den Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago bekannt ist, braucht nicht erst zu erwähnen, daß das Piknik alle seine früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Freunde des Vereins wissen, daß die alten Soldaten es verstehen, ihre Besucher aufs Beste zu unterhalten. Das Komite ist tüchtig an der Arbeit, schöne Festspiele vorzubereiten, besonders sei darauf hingewiesen, daß der Verein Flugkarten ausgibt, auf deren Rückseite 3 Preisrätsel angebracht sind; die Auflösungen werden an der Kasse am Festtage entgegen genommen. Der Auflöser erhält für jede Auflösung eine Nummer und hat die Gelegenheit, einen wertvollen Preis zu gewinnen. Die Preise werden durch Verloosung an die Gewinner verteilt. Ferner sind bei Preiskegeln, Preisschießen und Plattenwerfen schöne Geschenke zu erlangen. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Hotel Schweizerhof, 601—605 W. Adams Str. Arnold Keller und Emil Goetz, Eigentümer. 10jn1m

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das k. k. österreichisch-ungarische Generalkonsulat, 8. Stock, 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 816, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Mathias Benda, aus Linde-Netschitz.
Josef Binder, aus Voltermarkt.
Hugo, Erno und Rosa Berger, aus Rechnitz, Komitat Vas, Ungarn.
Frau Karolina Blaczek (Blazkek), zuletzt 739 W. Congreß Str., Chicago.
Anton Bodnicki, aus Galizien.
Alois Berger, recte Milchberger, aus St. Johann, Steiermark.
Josef Ludwig Buresz (Buresch), aus Lemberg, Galizien.
Emil Cajetan Carls (auch Ludwig), aus Graz.
Karl Cach, geb. 1888, ausgewandert 1911, ledig, aus Wien, letzte Adresse: Rib Lake, Wiskonsin, und Chicago.
Franz Dalgner, aus Nadafalva, Ungarn.
Ferdinand Dorn, aus Sopron.
Johann David.
Leo Drescher, aus Neudorf, Mähren.
Karl Graf, geb. 1880, ausgew. 1911, Tischler aus Wien, letzte Adresse: 129 Cornelia Str., Chicago.
Adolph Falk, aus Köhalom, Ungarn.
Johann Groemmer, aus Graz, Steiermark.
Antonius Gadyzinski, aus Niepotomice.
Josef Hroch, aus Postrelmudka, Bezhk. Hohenstadt.
Eduard Heger, aus Karlsthal, Oest. Schlesien.
Georg Hajek, aus Vagaghagos, Ungarn.
Emil Hochel, aus Mähren.
August Hannak, geb. 1879, ausgew. 1912, aus Wien.
Johann Jäger, aus Wien.
Mila Jellinek, aus Böhmen.
Pauline Kovar, geb. 1860, aus Stejka, Bezirk Neuhaus.
Mathias Kirschner, alias Suntaker, aus Serfaus, Bez. Landeck, Tirol.
Josef Kush, alias Fr. Huffman, aus Leitomischl, zuletzt: Schermerville, Jll.
Johann Koch, aus Hindorf bei Göllersd, Nieder-Oesterreich.
Frau Josef Krah, alias Kral, ausgew. 1853, aus Piwann, Böhmen.
Felix Kramarzic, geb. 1883, aus Seisenberg, Krain.
Andreas Kmetz, früher: Gary, Indiana.
Julius Klanik, aus Komitat Fejer, Ungarn.
Franz Kuncic, aus Pettau.
Leopold Loninger, geb. 1868, ausgew. 1905, aus Almas, Komitat Tontontal, letzte Adresse: 494 10. Str., Milwaukee, Wis.
Karl Alois Lamberth, aus Neszczabanya, Ungarn.
Josef Letaffi, aus Krasnahorka, Kom. Arva.
Alois Mlinar, ausgew. 1898 oder 1899, aus Unterpetzen, Bez. Volk., Kärnthen, letzte Adr. Taylorville, Jll.
Hubert Mück, geb. 1888, römisch-kathol., ledig, aus Zoptau, Mähren, Maschinenschlosser, ausgewandert 1906.
Emil Marth, aus Wien.
Jakob Mauser, geb. 1849, aus Hall, Gemeinde Semic, Krain.
Maria Marten, aus Roßbrücke, Bez. Tschernembl.
Josef Mitsch, geb. 1857, aus Dauba, Böhmen.
Franz Mihelcic, aus Brest, Bez. Laibach, Krain.
Josef Novak, geb. 1852, Schneider, aus Lom, bei Tabor.
Kasper Nusser, geb. 1872, ausgew. 1913, aus Ferlach, Kärnthen; Bäckergehilfe; zuletzt: Milwaukee, Wis.
Frau Maria Ortis, geb. Emberkies, geb. 1851, aus Türke, Pfarre Oberzeming, Ung., ausgew. 1896, zuletzt: 70 Desplaines Str., Chicago.
Christian Ochs, geb. 1858, Maurer, aus Neusiedl, Ungarn.
Mathias Pavlicek, geb. 1888, röm.-kath., aus Forkusevci, Slawonien, Fabrikarbeiter, ausgew. 1905; zuletzt: Bloomingdton, Jll., auch unter Namen Reiner bekannt.
Franz Rotter, aus Schlesien.
Richard Rafael, aus Wien.
Hugo (Charles) Reisinger, aus Wien.
Franz Roßmeisl, aus Prag.
Paul Szolony, geb. 1878, ausgew. 1900, aus Riedel, Bez. Jablunkau, Oest.-Schlesien; zuletzt: 684 W. 22. Place, Chicago.
Moritz Strauch, aus Wien.
Karl Schwab, aus Kronsdorf, Ob.-Oesterr.
Franz Josef Seidl, aus Tachau, Böhmen.
Franz Stilip, aus Desin, Bezirk Pilsen.
Michael Schweifer, aus Bruderndorf, Bez. Zwettl.
Maria Steindl, aus Donaudorf, bei Ybbs, Nied.-Oesterr.
Josef Schüst, aus Gieshübel, Untersteiermark.
Stephan Strokendl, aus Reese, Komitat Poszony, Ungarn.
Josef Szemes, zuletzt: 1003 N. Ridgeway Ave., Chicago.
Frank Steurer, aus Woppendorf, Ungarn.
Frau Antonie Stybio, geb. Fröschl, aus Backenhof, bei Gaming, Nied.-Oesterr., geb. 1884, ausgewand. 1912; zuletzt: 3850 Cottage Grove Ave.
Sepp Scheucher, geb. 1881, ausgew. 1913, aus Perlsdorf, Steiermark.
Andreas Tomkovics, geb. 1864, ausgew. aus Stampfen, Ungarn, 1903, verheiratet.
Adolf Tschöpe, geb. 1875, ausgew. 1898, aus Roßdorf, Böhmen; zuletzt: Beaman, Iowa; Tischler.
Anton Uhl, aus Bärnbach, Steiermark.
Johann Veitenhansl, aus Woltersdorf, Kärnten.
Alois Weiß, geb. 1871, Bäckergehilfe, aus Luck, Bezirk Luditz, Böhmen, ausgewandert 1901.
Ignacz Weißberger, aus Temesvar, Ung.
Mathias Weiß, aus Nemetjarfalu, Moson Kom.
Mathias und Maria Weidhofer, aus Willendorf, Bez. Neunkirchen.
Franziska Mazek, aus Wien.
Johann Josef Zündel, geb. 1848, aus Bizan, Vorarlberg, ausgew. in 1882, ledig; zuletzt: 1204 W. Huron Str., Chicago.
Franz Zajik, geb. 1881, ausgewandert 1903, aus Harzmanitz, Oest.-Schl.; zuletzt: Chicago.
Frau Anna Zebisch, geb. Trondl, 30 Jahre alt, aus Burg, bei Kotes, Nied.-Oest., verheiratet mit Karl Zebisch, Tischler; zuletzt: 814 Whiting Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Beileid vom Präsidenten.

für die Angehörigen des Ex-Vizepräsidenten Stevenson.

Washington, D. K., 15. Juni. Der Präsident sandte heute folgendes Beileidstelegramm an den Sohn des früheren Vizepräsidenten Stevenson, welcher Sonntag früh in Chicago starb:

„Im Verein mit Frau Wilson biete ich Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Familie unser tiefstes Beileid in Ihrer Stunde des Kummers an. Möge das Andenken der hervorragenden Dienste, welche Ihr Vater dem Staate und der Nation leistete, in großem Maße den, von Ihnen erlittenen Verlust mildern."

(Gez.) Woodrow Wilson.

Vom Präsident unterzeichnet.

Washington, D. K., 15. Juni. Ohne irgendwelche Zeremonien unterzeichnete Präsident Wilson heute die Vorlage, welche die Panamagebührenfreiheit für amerikanische Küstenfahrzeuge widerruft; mit derselben Feder geschah das, welche von früheren Präsidenten zur Unterzeichnung verschiedener wichtiger Vorlagen benutzt worden war und das Eigentum von Robert Underwood Johnson in New York ist.

Manche hatten geglaubt, der Präsident werde die Bill wegen des Senatszusatzes vetoiren; aber diese Annahme erwies sich als irrig, obwohl es der Präsident wahrscheinlich lieber gesehen hätte, wenn der Zusatz nicht darin stände.

Nächstes Schweizer Sängerfest.

Peoria, Jll., 15. Juni. St. Louis wurde für das nächstjährige Sängerfest der schweizerisch-amerikanischen Gesangvereine heute auserkoren.

Aus besonderer Höflichkeit wurde die Wahl der Nationalbeamten der St. Louiser Organisation anheimgestellt.

Ausland.

Zuchthaus für Gymnasiast.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Vom Schwurgericht zu Hanau wurde der 17jährige Gymnasiast Anton Wolff aus Salmünster des vierfachen Mordversuches schuldig befunden und zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Er wollte seine ganze Familie ermorden, um die Mittel zu einem flotten Leben mit seiner Geliebten zu erlangen. Seine Mutter, seine Tante und zwei andere Personen verwundete er durch Schüsse schwer, und die Tante erlag später ihren Wunden.

Oberhaus aufgelöst.

Kopenhagen, Dänemark, 15. Juni. Wegen des Wahlbillstreites wurde das bockbeinige Oberhaus auf Befehl des Königs aufgelöst.

Das Unterhaus wurde vertagt, bis ein neues Oberhaus erwählt ist. Die 12 vom König ernannten Mitglieder des letzteren (lebenslänglich) behalten jedoch ihren Posten.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— Auf den Philippineninseln grassirt die Rinderpest sehr bedenklich, trotzdem die Gesetzgebung schon vor einiger Zeit besondere Behörden für ihre Ausrottung einsetzte.

— Zug der „szenischen Eisenbahn" am Vergnügungsorte Ontario Beach bei Rochester, N. Y., entgleiste, indem ein fallender Rock eines Passagiers sich in ein Rad verwickelte. 17 Verletzte!

— Gouverneur von Montana suchte um Zusendung von Bundestruppen nach Butte nach, „als Vorsichtsmaßregel". Die (in der „Sonntagpost" schon gemeldeten) Arbeiterunruhen in Butte — Streit unter Gewerkschaftlern selbst — haben keine neue Auflage erfahren.

— Kurz vor seiner Vertagung wies das Bundesobergericht den Antrag von Thaw ab, unter Bürgschaft freigelassen zu werden, bis dieser Gerichtshof über die Frage seiner Auslieferung an den Staat New York entschieden hat. (Auch zog Jerome, im Namen des Staates New York, seine Zustimmung zu einer Reise Thaws nach Pittsburg, behufs nachlaßgerichtlicher Aussagen, zurück.)

Ausland.

— In einer Reihe italienischer Städte fanden Munizipalwahlen statt, auch in Rom selbst. Soweit bekannt, verliefen dieselben ruhig.

— Die, in den Ver. Staaten ausgebildete rumänische Sängerin Alma Gluck und der russische Geiger Efrem Zimbalist reichten sich in London die Hand zum Ehebund.

— England beorderte ein Kriegsschiff nach Durazzo zum Schutz des Fürsten von Albanien und seiner Familie. Auch die übrigen Großmächte sandten noch Schiffe ab.

— Bei einem Stierkampfe zu Algeciras, Spanien, wurde der berühmte Torreador Rafael Gallo durch die Hörner eines Stieres schwer, wahrscheinlich tötlich verletzt.

— In Belgien wurde ebenfalls großer Schaden durch Unwetter angerichtet, das bei Courtrai auch einen Zugzusammenstoß herbeiführte, wobei eine große Anzahl Personen verletzt wurde.

— Der französische General Baumgarten mit seinen Kolonialtruppen wurde bei Adida, Marokko, von einer Menge eingeborener Krieger aus dem Hinterhalt überfallen. Schließlich behaupteten die Franzosen den Sieg, hatten aber 5 Tote und 17 Verwundete.

— Das Königl. Gericht in Dublin, Irland, entschied mit 2 gegen 1 Stimme, daß die Verfügung der Regierung gegen die Einfuhr von Waffen nach Irland rechtskräftig ist. Diese Entscheidung steht im Gegensatz zu derjenigen des Assisengerichtes in Belfast vom 25. März.

— Zar Nikolaus, seine Gemahlin und Kronprinz Alexis weilen jetzt beim König Karl von Rumänien in Kustendsche, dem bekannten Kriegshafen. Sie wurden mit stürmischem Jubel empfangen, als sie eine Rundfahrt durch die Stadt machten und einem Tedeum im Dome beiwohnten.

— Die türkische Regierung hat noch nicht auf die griechische Note geantwortet, in der verlangt wird, daß die Verfolgung von Griechen in der Türkei eingestellt werde. Man erwartet in London, daß die Pforte die griechische Note ignoriren oder sich weigern wird, dem Verlangen nachzukommen.

— Sylvia Pankhurst hat nach einer, Montag Abend in einer Suffragettenversammlung in London abgegebenen Erklärung, einen Hunger- und Durststreik begonnen, den sie, innerhalb oder außerhalb des Gefängnisses, durchführen wird, bis Premier Asquith eine Deputation von Suffragetten empfangen hat.

— Gewitter und Wolkenbrüche suchten nicht nur Deutschland, sondern auch einen großen Teil von Frankreich heim. In Paris herrschte gestern Abend 3 Stunden hindurch ein phänomenaler und unheilvoller Gewittersturm. Die Straßen wurden hoch überflutet, und viele Kloaken platzten. Mindestens 7 Menschen sind umgekommen! Der Verkehr erlitt gewaltige Störungen. Präsident Poincare bot militärische Hilfe auf.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 84 Jahren starb im James C. King Männer-Altenheim Bailey D. Dawson, der während seiner sechzigjährigen Tätigkeit in Staats- und Bundespolitik mit nicht weniger als dreizehn Präsidenten und ebenso vielen Gouverneuren von Illinois bekannt und befreundet geworden ist, darunter auch mit Abraham Lincoln.

— Das am Freitag verstorbene Schulratsmitglied Thomas Kelly wurde gestern auf dem Mount Olivet-Friedhofe beerdigt, nachdem vorher im Sterbehause, 3622 S. Western Ave., und in der St. Agneskirche, 39. Str. und Washtenaw Ave., Leichenfeiern abgehalten worden waren. Die Mitglieder und viele Angestellte des Schulrats erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre, und die Büros der Behörde waren während der Dauer der Beisetzung geschlossen.

Schulratssitzung fällt aus.

Mitglieder der Faktion Young mit Ausnahme von Reinbergs bleiben weg.

Die Schulratssitzung, die auf heute Vormittag einberufen war, mußte ausfallen, da eine beschlußfähige Mehrheit sich nicht eingefunden hatte. Nur die Mitglieder der Frau Young feindlichen Faktion hatten sich zu der Sitzung eingestellt. Von der Faktion Young war nur Präsident Peter Reinberg anwesend. Die Sitzung wurde auf Donnerstag Nachmittag vier Uhr vertagt.

Trauriges Wiedersehen.

Eltern erkennen überfahrenen jungen Mann als ihren Sohn.

In dem Bestattungsgeschäft Nr. 214 Ost 115. Straße erkannten heute die Eltern von Erley Culpa, Nr. 11218 Langley Avenue, die gestern eingelieferte, stark verstümmelte Leiche eines jungen Mannes als die ihres 22jährigen Sohnes. Culpa wurde in der Nähe der Geleisekreuzung an 113. Straße von einem Güterzuge der Illinois Zentralbahn überfahren.

Erschoß sich.

Am Sonntag sandte die 32 Jahre alte Farbige Blanche Redmond, die im Hause 233 S. Euclid Ave., Oak Park, als Dienstmädchen beschäftigt war, ihrem in Minneapolis arbeitenden Liebhaber Arthur Lesh ein Telegramm des Inhalts, er solle sofotr hierherreisen. Laut Vereinbarung trafen sie sich gestern in der Wohnung einer befreundeten Familie an Washington Bvd u. S. East Ave. Es soll dort zwischen ihnen zu einem Wortwechsel gekommen sein, und als Lesh das Mädchen verließ, zog es einen Revolver und streckte sich durch einen Schuß in den Kopf tot zu Boden.

Mußte Reise aufschieben.

Als der 32jährige Walter Burns, Nr. 160 W. Chestnut Str. wohnhaft, an der Kedzie Ave. auf einen in Fahrt befindlichen Frachtzug der Chicago & Northwestern Linie springen wollte, um eine freie Reise nach Omaha, Nebr., zu machen, verlor er seinen Halt und fiel so unglücklich gegen eine Schiene, daß er eine schwere Schädelwunde erlitt und bewußtlos liegen blieb. Ein Weichensteller, der den Verunglückten auffand, veranlaßte seine Ueberführung nach dem Countyhospital.

Wurde er vergiftet?

In der Countymorgue liegt die Leiche des 50 Jahre alten Edmond Ryan, der an 51. und Halsted Straße wohnte. Heute Mittag kam eine Frau in die Morgue und behauptete, daß der Mann vergiftet worden sei. Eine oberflächliche Untersuchung hat auch tatsächlich schon ergeben, daß Gift den Tod herbeiführte. Die Polizei behauptet zwar, daß von einem Morde nicht die Rede sein könne, hat aber doch eine Untersuchung eingeleitet.

— Wahrscheinlich. — Städter: „Alles wird gefälscht, sogar die Buttermilch!" — Fritzchen: „Ist das dann Margarinenmilch?"

Ein genialer Gauner.

Entführt Güterwagen mit kostbarer Ladung und Lokomotive.

Fand das Glück nicht.

Russischer Einwanderer, durch verzebliche Arbeitssuche entmutigt, will das Leben von sich werfen. — Kleine Ausreißer festgenommen.

Obgleich die Chicagoer Gaunerzunft bei der Ausübung ihres sauberen Gewerbes mit unglaublicher Frechheit zu Werke geht und das Unglaublichste möglich macht, liefert sie doch oft Stückchen, die selbst die Polizei in Erstaunen setzt. So forscht sie jetzt nach einem alten Zuchthausler und Einbrecher Tip O'Neil, der es fertig gebracht haben soll, aus den Rangirhöfen der Northwesternbahn einen Güterwagen, eine Rangirmaschine und außerdem die in dem Wagen befindliche Ladung, aus Handschuhen und Seide bestehend, zu stehlen. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf $10,000.

Vor ungefähr drei Wochen empfing ein New Yorker Importgeschäft von einer hiesigen Firma einen Auftrag auf vier Kisten Handschuhe und einen großen Posten Seide und Satin. Nachdem die Ladung in New York zusammengestellt war, wurde sie vor einer Woche abgeschickt, begleitet von einem Spezialwächter, der so lange hier zu verweilen hatte, bis die Waaren an die hiesige Firma abgeliefert sein würden. Der Wächter war auf seinem Posten, bis der Wagen in die Chicagoer Rangirhöfe der erwähnten Bahn gebracht wurde. Nun glaubte der Biedere, daß seine Ladung in Sicherheit sei, und begab sich auf eine halbe Stunde fort, um Einkäufe zu machen. Als er zurückkehrte, sah er noch, wie der Güterwagen, in dem sich die kostbaren Waaren befanden, von einer Rangirmaschine fortgezogen wurde. Alles Rufen half nichts, der Lokomotivführer, dessen grinsendes Gesicht der erschreckte Wächter gerade noch sehen konnte, fuhr unbekümmert weiter. Gestern wurden der Güterwagen und die Lokomotive in den Rangirhöfen der Rock Islandbahn in der Nähe der 39. Str. gefunden, doch die Waaren waren bereits ausgeladen. Als der Wächter der Polizei eine Beschreibung des vergnügten Lokomotivführers gab, kamen die Detektives, welche mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt wurden, zu der Ueberzeugung, daß Niemand anders als Tip O'Neil den verwegenen Gaunerstreich verübt haben könne.

Fand das Glück nicht.

Vor drei Monaten verließ Benjamin Cohn seine Heimat Kiew, Rußland, und kam mit seiner Familie nach Chicago, um hier sein Glück zu suchen. Vergeblich war Cohn, der ein Buchbinder von Beruf ist, vom frühen Morgen bis zum späten Abend bemüht, eine Anstellung zu finden, bis seine kleinen Ersparnisse aufgezehrt waren. Gänzlich mutlos geworden, versuchte er gestern, seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Der Lebensmüde wurde im bewußtlosen Zustande im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1209 West 21. Straße, von seiner Frau aufgefunden und nach dem Countyhospital gebracht, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Kleine Ausreißer.

Die Polizistin Margaret Butler, welche in dem Bahnhofe an La Salle Straße Dienst tut, sprach gerade mit einer Dame, als zwei kleine Mädchen auf sie zutraten und sie ersuchten, ihnen zu sagen, wie spät es sei und wann der nächste Zug nach San Franzisko abgehe. Die Beamtin war nicht wenig erstaunt und begann sich nun mit den Kindern zu unterhalten, die ihr dann vertrauensvoll erzählten, daß sie Zwillingsschwestern seien und Margaret und Marie Brownell hießen. „Mutter", meinten sie, „muß so schwer arbeiten, und es wird ihr schwer, für uns zu sorgen, und so haben wir uns entschlossen, in die weite, weite Welt zu gehen, um uns selber recht und schlecht durchzuschlagen. Zum Reisen braucht man Geld, das haben wir aber in Hülle und Fülle." Sie zeigten dann der Polizistin $6, den Rest von einer Barschaft von $10, war, die sie ihrer Mutter entwendet hatten. Die Beamtin nahm die Kinder nach ihrer Wohnung, wo sie aus ihnen herausbrachte, daß sie 815 S. Kolmar Ave. wohnen, worauf die Mutter benachrichtigt wurde, die die Ausreißer freudestrahlend nach Hause nahm.

In Glencoe, Jll., wurden gestern vom dortigen Polizeichef Charles J. Cooper der 14jährige Ignatius Murphy, Nr. 2034 Pensalle Avenue, und der 12jährige Robert Hennessy, Nr. 2159 Potwyne Place, festgenommen, welche, von Abenteuerlust getrieben, ihren Eltern hier fortgelaufen waren, um, wie sie sagen, nach Kalifornien zu wandern.

War Lillian Purcell.

Die Frau, die Sonntag Morgen in ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 2103 W. Monroe Str. mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende machte, ist gestern Abend von Frank Purcell, Nr. 1616 N. Fairfield Ave., als seine Schwester Lillian identifizirt worden. Sie hatte vor zwölf Jahren nach einem Streit mit der Stiefmutter deren Haus Nr. 2030 Point Str. verlassen und später den Elektriker James Waldron geheiratet, mit diesem aber nur vier Wochen zusammengelebt. Vor etwa Monatsfrist mietete sie von Frau J. N. Fletcher das Zimmer, in dem sie freiwillig aus dem Leben schied.

Außer ihrem Bruder Frank, der sie seit zwölf Jahren nicht gesehen hatte, obgleich sie in letzter Zeit in seiner Nähe wohnte, hinterläßt sie eine auf der Nordseite wohnhafte Schwester, Frau Heinemann.

Mißlungener Fluchtversuch.

Detektivesergeant Joseph L. Kinder, welcher gestern mit dem 58jährigen Edward Hastings aus Watervliet, N. Y., von San Franzisko hier eintraf, erzählte, daß sein Gefangener, welcher wegen der angeblichen Entführung der 18-jährigen Hazeldell Knapp, Nr. 1817 Washington Boulevard, unter Anklage steht, auf der Fahrt nach hier aus dem Fenster eines in voller Fahrt befindlichen Zuges sprang. Der Geheimpolizist erklärte, daß es in der Nähe der Station North Platte, Neb., war, wo sein Gefangener den verzweifelten Fluchtversuch machte. Hastings soll dem Beamten gesagt haben, daß er sich krank fühle, worauf dieser den Sitz verließ, um ihm Wasser zu holen. Den unbewachten Moment benutzte Hastings dann, um aus dem Fenster zu springen. Kinder sagt, Hastings wäre sicher getötet worden, wenn er nicht zufällig auf schlammigen Boden gesprungen wäre, der die Wucht des Falles bedeutend verminderte. Der Detektive brachte den Zug zum Halten und benachrichtigte den Sherriff in North Platte, der in kurzer Zeit mit vier Bluthunden zur Stelle war. Diese entdeckten Hastings dann in einer leerstehenden Hütte und stellten ihn. Hastings ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er brannte am 18. Mai mit seiner Base Frl. Knapp durch und wurde in San Franzisko verhaftet. Das Mädchen wurde bereits ihren Eltern zurückgebracht.

Mörderhatz.

Henry Williams, Nr. 2123 Süd Dearborn Str., wurde gestern Nachmittag an der Ecke von 19. und Federal Straße in den Rücken geschossen und derartig verletzt, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Provident Hospital seinen Wunden erlag, ohne der Polizei irgendwelche Angaben über die Schießerei machen zu können. Augenzeugen des Vorfalles erzählten, daß ein Mann Namens Michael Carrazo, welcher in der Nähe des Schauplatzes des Verbrechens wohnt, auf Williams schoß. Carrazo konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Und darum vielleicht Mörder!

Peter Holman, der Besitzer des Fleischerladens 3035 Süd Dearborn Str., schoß gestern im Verlaufe eines Streites in seinem Laden auf den Nr. 3032 Dearborn Str. wohnhaften Dennis Whicker und verletzte ihn derart, daß die Aerzte im Provident Hospital wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. Holman erzählte der Polizei, daß Whicker in seinen Laden gekommen sei und für 10 Cents Fleisch gekauft habe. Als er dem Kunden das Gewünschte ausgehändigt, habe dieser erklärt, das Fleisch sei verdorben, er solle es zurücknehmen. Ein Streit sei dann ausgebrochen, in dessen Verlauf er zum Revolver gegriffen und den verhängnißvollen Schuß abgefeuert habe.

Nach der Heimat kehrt er wieder.

In dem Hause Nr. 8910 Greenbay Avenue, wo er sich eingemietet hatte, wurde der 27jährige Louis Mozair aus Marinette, Wis., verhaftet. Mozair wird in seiner Heimatstadt unter der Anklage des Mordangriffs verlangt. Wie es heißt, soll er eine Frau und den Sheriff dort angegriffen haben. Der Sheriff befindet sich bereits auf dem Wege nach hier.

Unter hoher Bürgschaft.

Der Speisewirt H. J. Zeller, Nr. 5118 Lincoln Ave., der Sonntag unter der Anklage verhaftet wurde, einen Gast, Charles Klakla, Nr. 5148 Lincoln Ave., nach kurzem Wortwechsel schwer mißhandelt zu haben, ist gestern vom Stadtrichter Uhlir unter $10,000 Bürgschaft gestellt worden.

Kindesleiche gefunden.

Von Robert Shanahan, einem Wächter der Illinois Zentralbahn, wurde in einem Güterwagen der Gesellschaft in den Rangirhöfen an der 86. Straße die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Am Körper der Leiche, welche nach der County Morgue gebracht wurde, konnten keine Spuren gefunden werden, die auf einen gewaltsamen Tod schließen lassen. Die Polizei der Grand Crossing-Bezirkswache forscht jetzt nach den Eltern des Kindes. Nach Ansicht des Polizeiarztes war das Kind erst wenige Stunden tot, als es gefunden wurde.

Olliweil fidöll!

Am Sonntag wurde der Kraftwagen von H. M. Clark, dem Präsidenten der Delavan Condensed Milk Co., Nr. 2218 Flournoy Str., gestohlen und gestern Morgen, teilweise zertrümmert, an Archer Road, zwei Meilen westlich von der Stadtgrenze, aufgefunden. Die Detektives Lynch und Linehan von der West 13. Str.-Bezirkswache verhafteten im Laufe des Tages vier junge Burschen, die nach längerem Leugnen auch gestanden, das Schnauferl gestohlen und mit ihren Schätzen eine Vergnügungsfahrt unternommen zu haben. Die Verhafteten sind: John Lynett, Nr. 2511 Flournay Str., Martin O'Dowd, Nr. 2112 Flournay Str., William Crawley, Nr. 614 S. Oakley Ave., und Riley Kelly, Nr. 1550 S. Albany Ave. wohnhaft.

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür, daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist. Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB

2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. jn11,dosadi,13t

Vom Sprengstoff zerrissen.

Die Schadenersatzklage der Wittwe des Grobschmiedes Parletich.

Auf Treu und Glauben.

Unternehmerfirma tritt großen Bahnbettbau an, ohne Vertrag zu kennen.—Des Pioniers William Block Testament aufrechterhalten.—Stadt soll $5000 zahlen.

Ein ungewöhnlicher Prozeß wird seit heute Morgen vor Richter McKinley verhandelt. Der Tatbestand ist, laut der Klageschrift, folgender. Der Grobschmied Stefan Parletich, 5324 West 26. Str., hatte von der Trumbull Safe and Vault Co., in deren Diensten er stand, am 1. Dezember 1910 den Auftrag erhalten, die Tür einer Geldspinde zu öffnen. An der Spinde hatten in der vorhergehenden Nacht Einbrecher in einem hiesigen Geschäft gearbeitet, sie waren aber verscheucht worden, ehe sie die Tür gesprengt hatten. In dem Schloß war noch das von den Verbrechern benutzte Nitroglyzerin, was Parletich nicht wußte. Als er nun mit einem schweren Schmiedehammer auf das Schloß einhieb, explodirte die Sprengmasse und zerriß den Mann. Die Wittwe und der Nachlaßverwalter, Stadtratsmitglied Hugo Pitte, verklagten die Firma; diese macht geltend, daß ihr das Vorhandensein des Sprengstoffes nicht bekannt war.

$150 Schadenersatz bezahlt laut heutiger Vereinbarung in Richter Coopers Gerichtshof, die Calumeter Straßenbahngesellschaft dem von einem ihrer Wagen verletzten Arbeiter Kean.

Lynn H. Butler hat heute die Eheleute H. H. und Emma Hart, 2150 Sherman Str., Evanston, und deren Sohn Stanley im Countygericht auf $500 Schadenersatz verklagt für Verletzungen, die er unter dem von Stanley gelenkten Kraftwagen des Ehepaares am 24. Januar in Evanston erlitten hat.

Im Kreisgericht hat heute Theresa East die City Railway Co. auf $10,000 Schmerzensgeld verklagt. Ein Straßenbahnwagen war am 23. März 1914 an der 79. und Halsted Str. in ein Fuhrwerk gefahren, in welchem die Klägerin saß, und letztere war herausgeschleudert worden.

$5000 sprachen heute die Geschworenen in Richter Pams' Abteilung des Superiorgerichts dem kleinen Henry Blum gegen die Stadt zu. Das Kind war an der West 22. Straße in ein nicht fest verschlossenes Kohlenloch am Bürgersteig gestürzt und hatte eine Hüftenkrankheit davongetragen, an der es zeitlebens leiden wird. Die Stadt meldete Berufung an.

Ein langwieriges Prozeßverfahren ist heute vor Kreisrichter Dever in Angriff genommen worden. Frank H. Jones, Masseverwalter der bankerotten Firma Williams & McMitchie, verlangt von L. Parker und Livingston Dickason, überlebenden Inhabern der Firma W. E. Dorwin & Co., $50,000 Schadenersatz. Diese Firma hatte Williams & McRitchie versichert, daß sie 900,000 Kubikyards Baggerungs- und Geleisebauten für die Louisiana & Texas Eisenbahngesellschaft in den Sümpfen von Louisiana an beiden Seiten des Atchafalayaflusses ausführen solle; sie erhalte 30 und 25 Cents für die Kubikyard und habe so viel Zeit zur Ausführung der Arbeit, daß sie ohne Nachtschicht arbeite. Die Kläger übernahmen die Arbeit, erwarben die Maschinen der Unternehmer für $2000, obwohl sie nie den Vertrag für die Arbeit gesehen hatten; ermittelten bald, daß sie Tag und Nacht arbeiten müßten, wenn sie rechtzeitig fertig werden wollten, und daß die Arbeitsmaschinerie durchaus unbrauchbar sei. Sie hatten infolge dessen $25,000 Mehrausgaben und haben daher Parker und Dickason verklagt. Sie behaupten, schmählich betrogen worden zu sein, was die Verklagten bestreiten.

Nach zehntägiger Verhandlung ist die Klage der Braufirma Cooke gegen die Corn Products Co. auf Schadenersatz wegen Lieferung angeblich schlechter Materialien, die zur Bierbereitung benützt werden, nunmehr bis zum Herbst verschoben worden, da noch nicht alle Zeugen zur Stelle waren und auch gewisses Beweismaterial noch fehlt.

Richter Kavanagh wies heute die Klage der Frau Luise Stackpole auf $25,000 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. ab, da ihr Anspruch nicht rechtsgiltig sei; die Frau war an der Kedzie Ave. und Huron Straße am 13. Mai 1911 beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen gestürzt.

Der Baueisenarbeiter Philipp Dwyer hatte am Abend des 15. November 1913 einen Freund besucht, der in einem Edwin Ramberg gehörigen Mietshause wohnte, war die Treppe aus dem zweiten Stockwerk hinabgestürzt und so verletzt worden, daß er lange arbeitslos war und seinen Tagelohn von $7 verlor. Weil der Treppengang nicht beleuchtet, auch kein Geländer vorhanden und der Fußboden schlüpfrig war, so verlangt Dwyer in einer heute angestrengten Klage $5000 von dem Hauseigentümer.

William Blocks Logenversicherung.

Der schon eingehend in der „Abendpost" geschilderte Prozeß um die $1000 Versicherung des verstorbenen deutschen Pioniers und Fuhrherrn William Block, an der Drake Ave. wohnhaft, welche testamentarisch Blocks Bruder William vermacht worden waren, aus Rache dafür, daß seine Gattin und sein Sohn Emil ihn unter Vormundschaft gestellt hatten, wurde heute von Richter O'Connor entschieden. Der Richter verwies auf die einander widersprechenden Aussagen zahlreicher Zeugen hinsichtlich des Geisteszustandes und der Nüchternheit des Verstorbenen, auch die Aussage des ärztlichen Fachmanns, daß Blocks Schlaganfall seinen Geisteszustand nicht beeinflußt habe, und erhielt dann das Testament aufrecht, mit der Begründung, daß gesetzlich jeder Mensch für geistig zurechnungsfähig gehalten werde, bis das Gegenteil überzeugend nachgewiesen worden sei. Der Bruder wird also die tausend Dollars erhalten, falls das Gericht höherer Instanz die Entscheidung nicht umstößt.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den heute im Kreis- und Superiorgericht angestrengten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Grace gegen Clarence A. Riley; hatten am 23. Oktober 1907 geheiratet; der Beklagte soll dem Glücksspiel und dem Trunk verfallen sein; am 28. Juli 1908 verkaufte er die Haushaltseinrichtung, was die junge Frau erst erfuhr, als ein Gepäckfahrer die Sachen abholte. Seither ist der Beklagte verschwunden.

Benjamin gegen Martha Wilson, die er am 5. Juni 1911 in Kolumbus, O., geheiratet hatte, die ihm aber schon vier Monate später durchgebrannt sein soll.

Liebeswahnsinn.

Tom Payne soll auf seine Herzenskönigin dreimal geschossen haben.

Vor Richter Petit begann heute Morgen die Verhandlung der auf Körperverletzung mit Mordabsicht lautenden Anklage, die Bernice Doughitt, eine hübsche junge Frau, gegen Thomas M. Payne anhängig gemacht hat. Payne soll aus Liebesraserei und Eifersucht im November 1912 in das Haus der Klägerin gedrungen sein und fünf Schüsse durch ihre Schlafzimmertür abgegeben haben. Gesehen hat sie ihn freilich nicht.

Der Angeklagte leugnet und erklärt die Anklage für die Erfindung eines sensationslüsternen Weibes.

Von Richter Sullivan wurde heute Morgen Daniel Hill auf ein Jahr in die Besserungsanstalt gesteckt, nachdem er sich des Einbruchs in Läden schuldig bekannt hatte. Fünf Anklagen lagen gegen ihn vor, und mehrere wurden niedergeschlagen.

Die Auswahl von Geschworenen begann heute Morgen vor Richter Brentano, um die Mordanklage gegen Christ. Stevens zu verhandeln, der am 28. Februar 1914 Andreas Peleuras erschossen haben soll. Beide sind Griechen, und Stevens behauptet, Peleuras in Notwehr erschossen zu haben.

In dem Brandstiftungsprozeß Reese und Adalman, den Richter McDonald verhandelt, wurde heute der Angeklagte vernommen, der alle Verantwortlichkeit für den Brand seines Waarenlagers ablehnte.

Vier Mörder verurteilt.

Vier jugendliche Mörder im Alter von 18 bis 23 Jahren, nämlich James Palata, Frank Sicoli, Gaetano Morelli und John Giordano, wurden gestern am Spätnachmittag von Richter Sullivan wegen Ermordung des Streckenarbeiters Scarlata zu je 40 Jahren Zuchthaus verurteilt. Alle hatten sich schuldig bekannt.

Die Vier hatten Scarlato am 18. Februar in der Nähe von Shermerville zuerst beraubt und dann erschossen.

Hauptzeuge verschwunden.

Wie seiner Zeit berichtet, verschwand zur Zeit der vor Richter Walker stattfindenden Verhandlung über die Zulässigkeit von Bürgschaft im Falle des Redakteurs Karl E. Person, der beschuldigt war, den früheren Polizeichef von Clinton, Jll., Tony Musser, ermordet zu haben und der in De Witte County keinen Richter finden konnte, um ihm ein Verhör in der Bürgschaftsfrage zu gewähren, der Hauptzeuge der Verteidigung, John Taylor. Trotz eifrigen Suchens ist es bisher nicht gelungen, den Aufenthaltsort Taylors ausfindig zu machen, und es wird behauptet, daß Leute, die ein Interesse an seinem Verschwinden haben, ihn gefangen halten.

Die Verteidiger Persons haben 514 beschworene Aussagen von Einwohnern der Counties De Witt und Piatt vor Gericht eingereicht, um zu beweisen, daß die Volksstimmung in den genannten Counties gegen Person und deshalb nicht zu erwarten sei, daß die Laienrichter einer Jury ihn unparteiisch behandeln würden. Die Verteidigung verlangt, daß der Prozeß in einem andern County verhandelt werde.

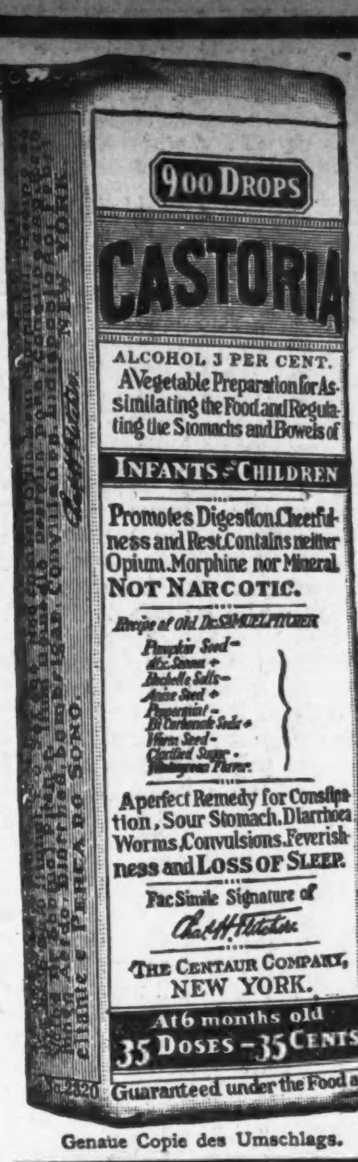
Eine Flugschrift vor 100 Jahren.

Am 5. April 1814, an dem gleichen Tage, da die bereits in Paris eingezogenen Verbündeten die bedingte Abdankung Napoleons zugunsten seines Sohnes ablehnten, erschien aus der Feder Chateaubriands, des berühmten Verfassers des „Genius des Christentums", ein Pamphlet „De Bonaparte et des Bourbons". Die Schrift, die ungeheures Aufsehen erregen sollte, war auf den 30. März zurückdatirt. Chateaubriand, der Napoleon mit Tiberius verglich, erklärte die Politik des Korsen für verbrecherisch, nannte seinen Despotismus einen Akt des Wahnsinns. Ja, der Dichter des „Atala" ging so weit, Napoleon jedes Feldherrntalent abzusprechen, ein Urteil, das er freilich späterhin in seinen „Memoiren" die gerade den Feldzug von 1814 für Napoleons größte strategische Leistung erklärten, mit aller Entschiedenheit zurücknahm. Chateaubriand schloß seine vom Fanatismus diktirte Flugschrift, die zu Beginn der fünfziger Jahre ein merkwürdiges Pendant in Victor Hugos Pamphlet gegen „Napoleon den Kleinen" gefunden hat, mit den flammenden Worten: „Wir glaubten ihn den Sohn seiner Werke; er ist nur der unserer eigenen Taten... Ein Etwas zwischen dem Histrionen und dem Komödianten, in Kairo Renegat, in Paris Wiederhersteller der Religion!... Wer hat uns zu Sklaven gemacht? Wer zu Kinderlosen? Wer hat unsere Kolonien verloren? Wer unseren Handel ruinirt? Wer unsere Sitten verdorben? Wer unseren Namen hassenswert? Wer uns zur Beute der Invasion gemacht? Du, Du, Du!"

Schon Tags darauf, am 6. April, rief die Mehrheit des Senats Ludwig den Achtzehnten zum König aus. Mehr als eine Armee von 100,000 Mann, hat Napoleons wenig würdiger Nachfolger erklärt, habe ihm Chateaubriands Schrift genutzt. Der entthronte Korse aber, der noch auf französischem Boden weilte, meinte: „Ich habe Chateaubriand keinen Vorwurf zu machen; er widerstand mir in den Tagen meiner Macht." Schon bei seinem Eintritt in die Akademie hatte Chateaubriand eine politisch gefärbte Antrittsrede vorbereitet, in der er die Wiederherstellung der Monarchie forderte.

Erst ein Jahr später, von Rußland aus, hat Napoleon Chateaubriand aus Paris verbannt. Der Dichter nahm sich nach einer kurzen Reise heimlich eine Wohnung in der Rue de Rivoli und schrieb an seiner Flugschrift, deren Entdeckung ihm den Kopf kosten konnte. Er verwahrte sie des Nachts unter seinem Kissen und schlief mit geladenen Pistolen... Sieben Jahre später, zu Beginn des Jahres 1821, traf Chateaubriand als französischer Botschafter in Berlin ein, wo er freilich nur wenige Monate geblieben ist.

— Abkühlung. — Frau Sekretär: Denken Sie sich, Frau Doktor, gestern war die Frau Landespräsidentin bei mir auf Besuch! Ueber eine Stunde ist sie geblieben! — Frau Doktor: Ja, Ihre Exzellenz hat mir davon erzählt. Sie sagte, es habe angefangen zu regnen, und sie habe keinen Regenschirm bei sich gehabt!



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Paul F. Mueller, Präsident u. Chef-Redakteur.
F. J. Otte, Geschäftsführer.

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

„Weil es uns beliebt."

Gestern war „Flaggentag" — ein Tag, den man glaubte ansetzen zu müssen zur besonderen Ehrung des Sternenbanners, oder zur Belehrung des Volks bezüglich der Bedeutung der Flagge der Nation, zur Betonung der Pflicht eines jeden Bürgers, ihr Achtung und Liebe zu zeigen.

In Washington fiel diese Aufgabe in erster Reihe dem Präsidenten zu. Vor einer großen Menschenmenge, die sich vor den Gebäuden der Staats-, Kriegs- und Flottendepartements in Washington angesammelt hatte, wies er zunächst darauf hin, daß die Flagge nunmehr über ein in den Staaten, wie im Geiste wieder innig vereintes Volk weht und daß niemand auf dem Erdenrund an unserer Befähigung zweifelt, das Land zu nie dagewesener wirtschaftlicher Entwickelung und Prosperität zu führen. Dann fuhr er fort: „Ich muß mich mitunter wundern, wie Leute dazu kommen, diese Flagge herausfordernd zu schwenken. Wenn ich geachtet bin, habe ich es nicht nötig, Achtung zu verlangen. Wenn ich gefürchtet bin, dann brauch ich nicht zu sagen, fürchtet mich. Wenn meine Macht bekannt ist, dann brauche ich sie nicht laut zu verkünden... Diese Flagge ist das Sinnbild gerechter Anwendung unbestrittener nationaler Macht. Keine Nation wird jemals unsere Macht, ihre Rechte geltend zu machen bezweifeln wollen und wir sollten es uns zur Gewissenssache machen, dafür zu sorgen, daß in Zukunft keine Nation je an unserem Willen, sie nur zu den höchsten Zwecken, denen ein großes Sinnbild der Gerechtigkeit und Regierung dienstbar gemacht werden kann, zu benutzen. Die Flagge soll hinfort bedeuten: Selbstbeherrschung, Würde, Betonung des Rechts einer Nation, den anderen Nationen der Welt zu Gutem zu dienen — soll ein Sinnbild sein, das sich nicht dazu herabläßt, sich zu ungerechtem Angriff und Selbstbereicherung mißbrauchen zu lassen; das zu groß ist, durch Selbstsucht erniedrigt zu werden; das bewiesen hat, daß es von allen Nationen der Erde zu ehren und von keinen, die das Rechte tun, zu fürchten ist. Dürfen wir nicht stolz sein, unter einer solchen Flagge zu stehen? Würde es nicht beklagenswert sein, je eine Entschuldigung oder Erklärung abgeben zu müssen über irgend etwas, das wir unter dieser Flagge und unter ihrer Führung taten? Ist es nicht unsere heilige Pflicht, alles laute Prahlen sein zu lassen und das so viel Bessere, die Ruhe wirklicher Macht zu zeigen? So erscheint es mir, dem zeitweiligen Vertreter dieser großen Nation, die in ihren eigenen Angelegenheiten tut, was ihr beliebt, als mein Vorzug und mein Recht, zu sagen, daß es uns beliebt, Gerechtigkeit zu üben und die Menschenrechte zu vertreten und durchzusetzen, wo immer diese Flagge entfaltet wird."

Das sind in der Tat goldene Worte. So spricht der wahre Patriot und nur so kann der wahre Patriot denken. So zu sprechen, hat niemand ein besseres Recht, als Präsident Wilson. Denn wenn wir in Zukunft werden sagen können, keine Nation der Erde bezweifelt unseren guten Willen, die Flagge nur den höchsten Zielen der Gerechtigkeit und Regierung dienstbar zu machen; daß jede Nation des Erdenrund das Sternenbanner, das Sinnbild der großen Republik, achten muß, keine, die das Rechte tut, es zu fürchten hat, so werden wir das in erster Reihe eben ihm zu danken haben. Er hat es verstanden, den gesunden Sinn und das Rechtsgefühl des Volkes zur Geltung zu bringen in der Panamagebührenfrage und es ist zu hoffen und zu erwarten, daß es ihm gelingen wird, jenen zweiten, schon etwas älteren Flecken wegzuwischen, den eine vielleicht ehrliche, aber jedenfalls niedrigere Auffassung der Rechte und Pflichten, die die Macht verleiht und mit sich bringt, auf den Ehrenschild und die Flagge der Nation brachte.

Es ist zu hoffen, daß auch der Ehrenstreit mit der südamerikanischen Republik Colombia der Macht, Würde und Gerechtigkeit der amerikanischen Nation entsprechend gelöst werden wird und der Republik Colombio, „weil es uns so beliebt", gebührende Entschädigung gezahlt wird für das, was Roosevelt, seinen eigenen Worten nach, ihr „nahm".

Ungerechte Maßregelung.

Der Präsident einer der Unionen der Grubenarbeiter im Calumet Kupferminenbezirk in Michigan beschwert sich in einem Schreiben an den Kongreßabgeordneten W. J. McDonald von Michigan, daß diejenigen Grubenarbeiter, welche bei der Untersuchung des nun beigelegten Streiks vor dem Kongreßausschusse ausgesagt haben, nun von den Grubenbesitzern auf die „schwarze Liste" gesetzt worden sind.

Wie der Unionpräsident schreibt, sind viele der Grubenarbeiter, die während der Streikunruhen nie verhaftet waren und überhaupt keinen tätigen Anteil an den Unruhen genommen hatten, von den Grubenbesitzern nicht wieder angestellt worden, obwohl in dem Abkommen, unter welchem der Streik beigelegt wurde, ausdrücklich vereinbart worden war, daß bei der Wiederanstellung der Grubenarbeiter gegen die am Streik beteiligt gewesenen Leute nicht diskriminirt werden solle, und daß nur solche Streiker nicht wieder angestellt zu werden brauchten, die unter Anklagen in Verbindung mit Ausschreitungen während des Streiks verhaftet oder solcher Ausschreitungen angeklagt worden waren.

Wenn sich diese Maßregelung bewahrheitet, dann sollte die „Industrial Relation Kommission" bei ihren Erwägungen über Mittel und Wege zur Herbeiführung freundlicherer Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit nicht außer Acht lassen, daß gerade ein derartiges Vorgehen der Arbeitgeber viel zu den unruhigen Zuständen in diesem Lande beiträgt.

Wenn die Arbeiter in irgend einem großen industriellen oder gewerblichen Unternehmen zu ihren Arbeitgebern nicht das volle Vertrauen haben können, daß sie ein mit ihnen getroffenes Abkommen auch einhalten, dann ist wenig Aussicht auf dauernden Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. —

Revolution?

Die mißlichen Erwerbsverhältnisse und die kläglichen Daseinsbedingungen, unter denen der ärmere, und damit der größte Teil der italienischen Bevölkerung zu stöhnen hat und die den Anlaß bilden zu einer jährlich zunehmenden Auswanderung, sind im letzten Grunde dafür verantwortlich zu halten, daß es in den vergangenen Tagen in einigen Provinzen Italiens zu so schwerwiegenden und ernsten Störungen der Ordnung hat kommen können. Der allgemeine Grad der Unbildung ferner, in dem die italienische Bevölkerung im ganzen noch befangen ist und der sie dem kulturell gebildeteren Amerikaner als unerwünschte Volksvermehrung erscheinen läßt, haben dahin geführt, daß die Anführer und Anstifter diese gewaltsame Aufrüttelung der Volksmassen mit dem stolzen Namen Revolution benennen durften. Und doch war dieses Aufbäumen wider die Ordnung, dieses — angebliche — Zerschmettern aller Gesetze so lückenhaft, der wirkliche Anstifter so weit entfernt, auf den Ehrennamen eines Befreiers von unerträglichen Ketten Anspruch zu erheben, und der endliche Erfolg so jämmerlich, daß es einem, im Interesse der Irregeführten, leid tun muß. —

Der Generalstreik, mit dem man gerade in Italien schon wiederholt gespielt hat, wurde abgesagt. Ebenso verlief der Streik der Eisenbahn- und anderer Verkehrsangestellten trostlos und wirkungslos im Sande. Aber wie es scheint, hat dieses Ende eines vielversprechenden Anfangs die wahren Geister des Aufruhrs erst entfesselt. Aus dem Dunkel ihrer geheimnißvollen Existenz tauchten plötzlich die Anarchisten auf, die ja in dem an sich von Geheimbünden durchseuchten Lande eine unkontrollierbare Anzahl von Anhängern haben. Sie machten sich die Unwissenheit und Ahnungslosigkeit der unteren Schichten des Volkes zu nutze. Die Zerstörung aller Verbindung mit der Umwelt, die Unterdrückung der Presse und eine wahnwitzig zu nennende Wildheit in der Ausstreuung lügenhafter Gerüchte ermöglichte es ihnen, in einigen Provinzen des Landes den Eindruck zu erwecken, daß die Regierung gestürzt, alle bisher bestehende Ordnung entthront und an ihre Stelle die Volksregierung getreten sei. Die anarchistischen Führer der Nation, der Provinz, der Gemeinden hatten nichts eiligeres zu tun, als sich, geschmückt mit der Kokarde der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, in den verlassenen Lehnstuhl des Bürgermeisters zu setzen und die Republik zu proklamiren. Man glaubte ihnen. Die lang unterdrückten Sorgen wurden frei in Raub und Plünderung. Die gefesselten Begierden brachen los in Willkür und Raserei. —

Bis über die Berge dichte Scharen, ganze Regimenter Soldaten stiegen, bis die Truppen mit aufgepflanztem Bajonett durch die Dorfgassen marschirten und den Einwohnern deutlich vor Augen führten, daß hinter ihrem letzten Hause noch nicht die Welt zu Ende sei, daß ein armseliger Schuster, den das Fieber der Revolution packte, noch nicht imstande sei, die Welt aus den Angeln zu heben. Diese Entdeckung, verbunden mit blutigen Gräueln und schrecklichem Erwachen, hat die Gemüter schnell abgekühlt. Es wird nur wenige Tage dauern, wie die Nachrichten versichern, und in diesen wie in einem tollen Fastnachtsspuk blutig rot entflammten Gemeinden um Rom herrscht wieder Ordnung, die Ruhe des Alltags. Die alten Sorgen und Kümmernisse ziehen zur Hintertür wieder in die armseligen Hütten ein. Nur etwas ist anders in dem alltäglichen Bild: Vor dem Rathaus, dem Zollhaus und den anderen öffentlichen Gebäuden stehen Soldaten des Königs. —

Was diese Episode in der Geschichte Italiens besagt? Es ist eine Stunde der Erleuchtung für die Massen gewesen, oder sollte es gewesen sein. Die anarchistischen Führer sind vom Erdboden geschwunden und haben ihre stolzen Freiheitskokarden zurückgelassen. Das geblendete Volk mußte einsehen, daß ihnen von diesen das Heil nicht kommen kann. Die hatten ihnen die Freiheit bringen wollen, hinter der sich die Tyrannei des einzelnen verbirgt. Eine von der Anarchie entzündete Revolution ist nicht der Vorbote oder die Vorbereitung einer Republik, einer Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk. Und eine solche ist es doch, wenn man den mehr oder weniger vertrauenswürdigen Prophezeiungen über die Zukunft Italiens glauben will, nach denen Sehnsucht empfunden wird im Volke Italiens. —

Aber zugleich enthält diese Episode eine Lehre an die herrschenden Gewalten. Entweder ist die soziale Gesetzgebung mangelhaft, oder die Fürsorge der Regierung für das Volk ist, wenn überhaupt angestrebt, lückenhaft und unvollkommen. Und bedenkt man dabei noch den unverkennbaren Drang nach republikanischer Staatsordnung, der durch alle romanischen Völker geht, — Portugal ist seit kurzem Republik, von Spanien hat man schon öfters Anzeichen vermerkt, die auf eine Umwälzung deuten, Frankreich ist die älteste der romanischen Republiken, nicht zu vergessen die südamerikanischen Republiken der Romanen, — so muß der Ernst der Situation klar werden. Wenn auch diesmal noch von falschen Propheten irregeführt, wenn auch diesmal im ersten Ansatz erstickt, das innere Verlangen des Volkes wird sich einmal Bahn brechen. An anderen ist es dann aber, diese Aenderung, wenn unvermeidlich, herbeizuführen mit der geringsten Eigentumszerstörung, mit dem geringsten Verlust an Blut und Leben. —

Pariser Sonnenschirme.

Unter dem Vorwand besonderer Nützlichkeit treiben die Damen mit mancherlei Dingen rechten Luxus. Zu diesen gehört der Sonnenschirm. Mit Trachten des Altertums und des Orients ward er zur Zeit der französischen Revolution für uns neu entdeckt und seitdem drängt ihm die Mode jeden Stil ihrer Zeit auf. Bald gab sie dem Sonnenschirm der Damen die Gestalt eines Baldachins, wie zur Römerzeit, bald die eines chinesischen Sonnendaches, hochstöckig wie die Schirme der Würdenträger, ließ ihn dann als Knicker in sich zusammenschrumpfen, weniger gleich einem Dach, unter dem man Schatten sucht, als einen Fächer, hinter dem sich das Gesicht versteckt. Schließlich verlieh sie ihm in unserer Zeit, die von allen Moden der Vergangenheit gern ein wenig nippt, gar verschiedene Gestalt.

Im letzten Sommer waren die Sonnenschirme in ihren Formen so exzentrisch, daß sich das Publikum recht passiv gegen sie verhielt und viele Damen vorzogen, überhaupt keinen Sonnenschirm zu benutzen. Doch in diesem Sommer dürfen wir uns feiner, mit den Toiletten harmonirender Sonnenschirme erfreuen von gemäßigteren Facon, die nur noch eine Andeutung, nicht die ausgeprägte Gestalt der Baldachin-, Dom- und Pagoden-Schirme besitzen. Die neuen Formen der Hüte — klein und hoch oder mittelgroß und flach — mögen die hohe oder die flache Art des Sonnenschirmes bestimmen. Flache Gestelle sind den bunt gemusterten Ueberzügen von Gaze reservirt und den in japanischer Manier bemalten, weißen oder hellgelben Musselinen mit Volanträndern, dann auch Taffeten mit Rüschen oder Fransen, sowie Samtbespannungen mit zartem Musselinfutter. Gewölbte Formen sind neuen Sonnenschirmen aus farbiger Moiré-Seide, aus dunklem Seidenvoile über hellfarbigem Crêpefutter, ferner strahlenförmig gestreiften Bezügen in Sammt mit Seide eigen und allen den Volantschirmen phantasievoller Arten, die sich dem Stil der Sommertoiletten anpassen. Wie der Doppelrock beim modernen Kleid, fällt Seide mit römischen Bandstreifen auf dunkelblauen oder écru Vorstoß und bei eleganteren Arten fallen abgepaßte Spitzenrondelle auf schwarzen oder farbigen Seidenrand. Gleich dem Volantrock hat auch der Sonnenschirm seine drei Etagen in reich und bunt gemustertem Band oder gestickt in feinem crème Batist mit Bogenrand. Die feinsten Volantschirme sind aus Tüll mit breiten Säumen oder Bandkante, auch wohl aus Spitze in schwarz und weiß mit Tüll abwechselnd. Die Bespannung darf sich nicht, wie bisher, zwischen die Stäbe einbiegen lassen, vielmehr soll sie außen gleichmäßige Rundung haben.

Die entzückendsten Sonnenschirme der Saison sind aus weißem Tüll, in drei flache, gesäumte Volants geteilt; jedem ist ein blaues oder ein rosa Band unterlegt, und eine Rose ist darauf, knapp vor der Kante, befestigt. An Stelle dieser Einzelrose kann auch eine schmale Girlande kleiner Blumen treten, die den Ansatz eines Volants deckt. Nicht mehr ganz junge Damen bevorzugen ein Modell aus drei dunkelblauen Tüllvolants mit Moirebändern an den Rändern. Wenn auch die Modelle ungefüttert und daher nicht allzu praktisch sind, empfiehlt es sich doch, dem weißen Tüll ein mattrosa, dem dunkelblauen Schirm ein weißes Futter modernster Art, in feinem Seidencrêpe, zu geben. Die Stöcke sind nach wie vor lang und dennoch ungeputzt, bis sie sich oben verstärken und in olivenförmige oder achteckige Griffe aus hellfarbigen Quarzen oder feinen Hölzern mit Metalleinlagen übergehen.

Die Volants der Sonnenschirme breiten einen sanften Schatten über das Gesicht, lassen den Teint zarter und die Züge weicher erscheinen, ganz wie einst die großen, breitrandigen Hüte.

— Dieses Glück. — Bäuerin: „Warum weinen S' denn, Frau Nachbarin? — „Vor lauter Freud'; mei Tochter, mei Tinerl, is aus der Residenz heimkommen, wo s' drei Jahre war, und da bin ich auf die alten Täg' auch noch ihre „Mama" wor'n!"

Ein Bekämpfer der Sklaverei.

Der Voss. Ztg. wird geschrieben: In der letzten Session hat sich der deutsche Reichstag ausführlich mit der Frage der Haussklaverei in den deutschen Kolonien beschäftigt. Aus diesem Anlaß wird man sich an einen zu Unrecht vergessenen Apostel der Humanität erinnern dürfen, der genau vor hundert Jahren die imposante Fürstenzusammenkunft des Wiener Kongresses zu einer lebhaften und originellen Agitation gegen den Sklavenhandel benutzte. Dieser Mann war der englische Admiral Sidney Smith, der frühere Kommandant des „Tigre", der sich bei der Verteidigung des von Napoleon belagerten Saint-Jean-d'Acre hervorragend ausgezeichnet hatte. Seit geraumer Zeit zur Untätigkeit verurteilt, hatte er sich zum Kongresse nach Wien begeben, um hier Stimmung gegen die empörende Schmach des Sklaventums zu machen. Ursprünglich hatte er dem Kongreß, an den alle denkbaren Vorschläge herantraten, die Ausrüstung eines Geschwaders zur Vertilgung der Raubstaaten, die den Sklavenhandel betrieben, empfohlen, aber hiermit nicht die geringste Gegenliebe gefunden. Er versuchte es nunmehr mit einem Pitnik im Wiener Augarten. Das Entree wurde auf drei holländische Dukaten und für den darauffolgenden Ball auf 10 Gulden festgesetzt. „Die Monarchen hatten die Einladung angenommen und, wie man wohl behaupten kann, mit einem wahren Eifer unterzeichnet. Die vornehmen Mitglieder des Kongresses, Minister, Generale und Gesandten, hatten ebenfalls ihre Dukaten beigesteuert. Unter den 150 Gästen konnte man ebensoviel Hoheiten als Halbsouveräne, Krieger und berühmte Männer zählen. In geringen Zwischenräumen waren Reiter aufgestellt, welche die jedesmalige Ankunft eines Monarchen durch Trompetenstöße ankündigten. Diese geräuschvollen Anmeldungen, welche in ähnlicher Weise auf der englischen Bühne stattfinden, beweisen, daß der Admiral das Theater Shakespeares nicht vergessen hatte." Wie Graf de la Garde, der Historiker des Wiener Kongresses, weiter berichtet, bildete den Mittelpunkt des Festes eine ellenlange Rede des Admirals, der wegen seines Wortschwalls und seiner Weitschweifigkeit gefürchtet war und von dem Fürsten von Ligne nach einer der längsten Straßen Londons den witzigen Spitznamen „Long-Acre" erhalten hat. Sein Thema war natürlich die wirksame Bekämpfung der Sklaverei, die ein halbes Jahrhundert später, 1863, die große Tat des Präsidenten Lincoln bildete. Smith hatte sich den Titel eines „Präsidenten der Edlen" beigelegt und angeblich ein päpstliches Breve verschafft, das ihn zur Begründung einer „Sklaverei-Vernichtungsgesellschaft" bevollmächtigte. Das gelungene Fest trug den armen Opfern des Sklavenhandels sehr namhafte Summen ein, und zugleich gaben die Monarchen, die mit Ausnahme des österreichischen Kaisers und des Königs von Württemberg beim Feste anwesend waren, mit großer Bereitwilligkeit ihre Unterschriften zu dem Programm des Admirals. Man hat später nicht mehr viel von Sidney Smith gehört, aber man weiß, nicht zuletzt durch ein Gedicht „Das Sklavenschiff", das anfangs der fünfziger Jahre, ungefähr gleichzeitig mit dem berühmten Roman der Beecher-Stowe „Onkel Toms Hütte" entstanden ist, wie das Thema der Sklaverei nun fortgesetzt eine brennende Frage der Zivilisation geblieben ist.

Die Harlekinkleider.

Aus Paris schreibt man: Manchmal glaubt man wirklich, man begegnet auf der Straße einer Maske, und bemerkt bei näherem Hinsehen mit Befremden, daß man eine nach neuester Mode gekleidete Frau vor sich hat. Sie sieht übrigens stets zu ahnungslos aus, als daß man sie für eine Relique aus dem letzten Karneval oder für eine aus dem Theater entsprungene Schauspielerin halten könnte. Die Täuschung kommt von den vielen Zacken und Ecken dieser neuesten Gewänder. Gewöhnlich werden die Röcke der gezackten Kleider so gearbeitet, daß zwei oder drei Röcke übereinandergestuft den Rock bilden. Der untere ist ziemlich stark fußfrei, die beiden oberen fallen in regelmäßigen Abständen darüber. Am Mieder wird die gleiche Stufenanordnung wahrgenommen, die sich auch an den Aermeln wiederfindet. Die Zacken sind gewöhnlich einfach durch ausbogende Stickerei gebildet, doch begegnet man ihnen auch manchmal durch Säume hergestellt. Was den Harlekineindruck der also gefertigten Kleider noch vermehrt, ist die Auswahl der Stoffe oder, wenn diese schlicht und unmaskenhaft wirken, die Verzierung der Zacken mit glöckchenartigen Passementeriezieraten oder Perlchen. Man glaubt bei jedem Schritt der Trägerin das Klingeln der ungezählten Glöckchen zu hören. Was die Harlekinstoffe anbetrifft, so besteht ihre Wirkung zumeist in Stickerei von runden Scheiben in dunkler Farbe auf helleren oder in heller auf dunkleren Stoffen. Auch die viel angewendeten Tüllrüschen, mit denen die Zacken umrandet werden, tragen viel zu der Wirkung bei. Die spitzaufsteigenden Hüte kommen der allgemeinen Tendenz noch entgegen, indem sie die Zipfelhüte der Clowns nachahmen. Originell sind diese Anzüge sehr und können, wenn sie wie die neuesten Modelle aus weißem Batist mit bunten Stickereistreifen, weißer Tüllgarnirung, Glöckchen aus bunten Perlen, eine an jeder Zacke, und einem spitzen Harlekinhut bestehen, auch sehr hübsch und anmutig in der Wirkung sein.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Appellhof.

Er hat gestern eine Reihe von Entscheidungen abgegeben.

Mutter und Tochter.

Die erstere möchte wieder in den Besitz ihres Hauses eingesetzt werden, das sie der Tochter übertragen hat. — Für Aerger und Gemütserregung kein Schadenersatz

Der Appellhof bestätigte gestern einen Schadenersatzzuspruch von $50,000 zugunsten der Verwandten der bei dem Feuer im Fishschen Möbelgeschäft an der Wabash Ave. verbrannten Rose Brunke; das Gericht wies den Einwand der Firma, daß nur ein Zugang zu der Feuerrettungsleiter versperrt gewesen sei, als nicht stichhaltig, ab.

Umgestoßen wurde aber ein Zuspruch von $2000, welche der Arbeiter Joseph Biennias gegen die Ofenausbesserungsfirma John und Henry Brucker für Verletzungen erlangt hatte.

J. J. McCormick hatte von Louis Weber & Co. seine Haushaltseinrichtung auf Abschlagszahlung verkauft, aber nicht regelmäßig bezahlt, und die Firma hatte wiederholt sein Gehalt mit Beschlag belegen lassen, weshalb er verschiedene seiner Stellungen, die ihm $35 die Woche eintrugen, verloren haben wollte, und zu $24 Wochenlohn arbeiten müsse. Da er aber dies nicht beweisen konnte, so wies ihn gestern der Appellhof ab, entschied auch, daß für Gemütserregung und Aerger kein Schmerzensgeldanspruch gerichtlich geltend gemacht werden könne.

Das Gericht ordnete eine Neuverhandlung in der Klage der Frau Marie Rice gegen die Warner Hotel Co. an. Die Frau war in dem Hotel Warner aus einem angeblich morschen Fenster gestürzt, und es waren ihr im Gericht unterer Instanz $4500 zugesprochen worden. Der Appellhof fand an dem Prozeßverfahren vieles auszusetzen und erklärte, daß er auf den Einwurf, die Darstellung des Tatbestandes durch die Frau klinge unwahrscheinlich, daher garnicht eingehen wolle.

Gustav A. Buder, ein sehr angesehener deutscher Anwalt in St. Louis, hatte von dem inzwischen verstorbenen, hiesigen Makler John Farson für $33,950 Aktien in der Burroughs Adding Machine Co., Detroit, Mich., zu $165 das Stück gekauft, Farson aber die Aktien, Eigentum der damals minderjährigen Helen White in Seattle, Washington, garnicht erlangen können. Buder klagte, das Nachlaßgericht sprach ihm $16,975 zu, wogegen die Erben Einspruch erhoben.

Im ersten Prozeß im Kreisgericht vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen, im zweiten sprachen sie Buder $13,095 zu. Dieses Urteil wurde gestern im Appellhof aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet.

Henry Pridmore starb am 25. Sept. 1908 auf einer Besuchsreise in Schottland und hinterließ, laut testamentarischer Verfügung, seiner Gattin und seinen beiden Söhnen Edward und Henry seine Fabrik zu gleichen Teilen. Die Wittwe drang auf Aufteilung und erwarb zusammen mit Henry die Fabrik, worauf der älteste Sohn Edward und des Vaters Privatsekretärin Frl. Dora Snow eine andere Fabrik gleicher Art gründeten. Im Geldschrank der alten Fabrik fanden die neuen Besitzer nun eine Eintragung, wonach Edward $6645 erhalten hatte. Sie forderten das Geld zurück, siegten im Kreisgericht, der Appellhof kam aber zur Ueberzeugung, daß der Vater das Geld dem Sohne geschenkt habe, und wies sie ab.

Frau Emma Andersons Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament der unlängst verstorbenen Wittwe des Bauunternehmers Anderson, Emma, mit Vornamen, hinterlegt. Die Familie wohnt seit vielen Jahren 531 Roscoe Straße und ist in deutschen Kreisen wohlbekannt. Die Erben des auf $22,000 veranschlagten Nachlasses sind die fünf Söhne, von denen vier bei der Mutter wohnten.

Thomas H. Gault, 3552 Kongreß Str., hat Neffen und Nichten zu Erben seines auf $16,000 bewerteten Nachlasses eingesetzt. Sein Testament wurde gestern bestätigt.

Beamter auf Scheidung verklagt.

Magda Schmitz hat gestern im Superiorgericht auf Scheidung von Hermann Schmitz, Schreiber im Kriminalgericht, angetragen. Sie bezichtigt ihn der Grausamkeit. Das Paar hatte am 21. September 1904 geheiratet und hat einen jetzt drei Jahre alten Sohn.

Vor Richter Newlin wird die Klage des Polizisten Patrick Flynn auf rückständiges Gehalt für die Zeit von 1893, als er angeblich ungesetzlicher Weise entlassen wurde, bis zu seiner Wiederanstellung, 1912, abzüglich der in der Zwischenzeit verdienten Summe, $5022, verhandelt.

Mutter und Tochter.

Frau Babette Eberly ließ sich, wie sie in einer gestern im Superiorgericht angestrengten Klage sagt, am 7. Juli 1911 von ihrem einzigen Kinde, Ida, Gattin von Frank C. Aves, überreden, ihr kleines Wohnhaus, das sie mit dem Paare teilte, 939 Laurel Ave., gegen ein größeres, 948 Laurel Ave., zu vertauschen und Tochter und Schwiegersohn zu übertragen, wofür diese für die 70 Jahre alte Frau bis zu ihrem Tode sorgen wollten. Das Paar trennte sich jedoch und hat seit Jahr und Tag nicht für die Greisin gesorgt, weshalb diese jetzt das Superiorgericht ersuchte, ihr das Haus zu übertragen.

Frei wird er nicht.

Der Zivilingenieur Ralph Modjeska, 222 Süd Michigan Boul., soll seiner Gattin, Mahdah mit Vornamen, zuerst $50,000, dann $80,000 geboten haben, falls sie sich scheiden lasse; sie hat jetzt auf bedingte Scheidung geklagt. Der Beklagte ist ein Sohn der berühmten polnischen Schauspielerin Modjeska.

Verlangt Schmerzensgeld.

Der Vater des fünfzehnjährigen John Anderson hat gestern im Superior gericht die Cassidy-Fairbank Co. auf $5000 Schadenersatz für in der Fabrik der Firma am 15. Oktober 1911 erlittenen Verletzungen verklagt, und macht geltend, daß der Sohn im Widerspruch zu den gesetzlichen Vorschriften von den Beklagten angestellt worden sei.

Frau Elisabeth Umbdenstock, 1253 Wellington Str., hat ihre Schwiegermutter, Frau Minna Umbdenstock, 3439 Greenview Ave., wegen angeblich Entfremdung des Gatten auf $20,000 Schadenersatz verklagt.

Das Geruchsklavier.

Der bekannte Philosoph, Naturforscher und Schriftsteller Kurd Laßwitz hat einmal ein Buch geschrieben mit dem Titel: Bilder aus der Zukunft. Zwei Erzählungen aus dem 24. und 39. Jahrhundert. Im Jahre 1879 ist bereits die dritte Auflage erschienen. Das erste Kapitel des mit der ganzen Phantasiekraft eines spekulativen Philosophen geschriebenen köstlichen Büchleins ist betitelt: Das Geruchklavier. Es heißt hier u. A.: „Das Ododion (von dem Griechischen „der Geruch") oder Geruchsklavier wurde im Jahre 2094 von einem Italiener namens Odorato erfunden und im Laufe der Zeit, entsprechend den Fortschritten der Chemie, vervollkommnet. Das Instrument unserer Künstlerin war aus einer deutschen Fabrik und zeichnete sich durch seinen großen Umfang an Gerüchen aus; es reichte von dem als unterste Duftstufe angenommenen dumpfen Keller- und Modergeruch bis zum Zwiblozin, einem erst im Jahre 2369 entdeckten äußerst zarten Odeur. Jeder Druck auf eine Taste öffnete einen entsprechenden Gasometer, und künstliche mechanische Vorrichtungen sorgten für die Dämpfung, Ausbreitung und Zusammenwirkung der Düfte." Aus der Geschichte der Odorik weiß uns Laßwitz folgendes zu erzählen: „Die größten Duftmeister, zuerst Nalo Odorato, dann Stinkerling, Frau Schnüffler, Riechmann, ferner Aromasia, Aromasias Eltern selbst, Herr Duftemann und Frau Ozodes, eine Griechin, leisteten Ododionpiecen, welche den Tonwerken der größten Musiker dreist an die Seite gestellt werden konnten, und bald war das Ododion, das namentlich in seiner Verbindung mit der menschlichen Stimme hinreißend wirkte, so in allen Häusern eingeführt, wie vor fünf Jahrhunderten das Klavier. Töchter und Söhne räucherten in ihren Mußestunden darauf herum, und die Nachbarn klagten und jammerten über die Stümperei, die Geruchsüberladung und Nasenmarter gerade so, wie man früher über das Flügelspiel und die Ohrenquälerei herzog." Geradezu herzergreifend wirkt endlich die Schilderung eines Geruchkonzerts: „Aromasia Duftemann Ozodes war eine Künstlerin im wahren Sinne des Wortes. Ihre Duftakkorde umstrickten die Seele mit Allgewalt. Springauf, Flieder und Rosen führten die Träume in die holde Zeit des Sommers und der jungen Liebe; aber allmählich verschwimmen diese Düfte, wir glauben vor verwelkten Blumen zu stehen und ein Gemisch von Jasmin und Schnittlauch durchzieht das Gemüt mit unendlicher Wehmut. Und nun aus der Ferne durch diese Wehmut hindurch, riechen wir den Hohn, den Leichtsinn des Treulosen im Dufte des Weines; mehr und mehr umhüllen uns Alkoholdämpfe ... da, wie ein Aufschrei des Entsetzens, ein Mißgeruch! Pulver ist es — dann dunkle Grabesluft.... Noch einmal im unendlichen Schmerz erheben sich die Duftakkorde, dann verduften sie in stiller Resignation."

— Aufschwung. — „Dein Freund hat wirklich einen großartigen Zirkus." — „Ja, und dabei hat er vor zehn Jahren ganz klein angefangen. Damals dressierte er Flöhe, heute Elefanten."

Drosche Nr. 44
Ein hochinteressanter Kriminalroman aus New York — 20c; geb. 30c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Cecilia K. Schäfer gebor. Weske

am 16. Juni 1914 im Alter von 26 Jahren gestorben sind. Beerdigung vom Trauerhause, 2144 Neva Ave., früher 71. Court, am Freitag, den 19. Juni, um 9:30 Vorm., nach der St. Philomenakirche, wo feierliches Requiem zelebrirt wird, von dort mit Automobilen nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William C. Schäfer, Gatte.
Cecilia und Gertrude Schäfer, Töchter.
Vincent und Mary Weske, Eltern.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Clementine Loschetto

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3504 Rockwell Str., nach der St. Mauritiuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach der Bahnstation an 49. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Loschetto, Gatte.
Adolph, Nikolaus und Mamie, Kinder.

Mitglied des St. Annas Frauenvereins der St. Antoniusgemeinde und der St. Susanna Cour: Nr. 402, W. C. O. F. dimi

Der Kronprinz
von Dr. P. Liman; Gedanken über Deutschlands Zukunft; 300 Seiten, gebunden, mit ganzseitigem Porträt des Kronprinzen. Preis..$1.35

Unsere Soldaten
Die Uniformirung des deutschen Reichsheeres. Genaue Widergabe der Uniformen eines jeden Truppenteiles, reich in Farben ausgeführt..$1.35
Unsere Soldaten—Die Uniformirung des deutschen Reichsheeres; genaue Wiedergabe der Uniformen eines jeden Truppenteiles; reich in Farben ausgeführt, $1.35.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Louis Spaar

am 14. Juni im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1628 N. Springfield Ave., am Mittwoch, den 17. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Stephans Ev. Kirche, Rev. B. C. Ott, Pastor, von dort mit Kutschen nach Waldheim. Mitglied der Ben Hur Loge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Spaar gebor. Krüger, Gattin.
Adele, Edwin und Harry Spaar, Kinder.
Margaret Schäfer und Jakob Spaar, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophia Wegner, geb. Nack,

nach kurzem Leiden am 14. Juni im Alter von 37 Jahren 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1873 Dayton Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Charles Wegner, Gatte.
Amalia Nack, Mutter.
Fritz und Minna Wegner, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Sheboygan, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser langjähriger Sekretär

Conrad Wilhelm Schulz

am 15. Juni gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Juni, um 1:30 Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str. Die Kameraden werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Im Auftrage:

Joseph Schlenker, Präsident.
Fred Klinkert, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Woehrle

im Alter von 52 Jahren am 14. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juni, um 1:30 Nachm., von 1760 Clybourn Ave., nach der St. Theresiakirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Fred Woehrle, Gatte.
Fred, Joseph, John, Frank und Frau B. Meyer, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Granzow

(Gattin des verstorbenen Hermann Granzow) im Alter von 63 Jahren am 15. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2226 W. 20. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest, Frank, Paul und Lucy Granzow, Kinder.
Ida Granzow, Schwiegertochter. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Stock

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4058 S. Maplewood Ave., am Donnerstag, den 18. Juni, um 10 Uhr Vorm., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Elisabeth Stock, Gattin.
Louise, Marie, Harry, Gustav und George Stock, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Oskar Meyer

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2225 Armitage Ave., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Ida Meyer gebor. Mehrmann, Gattin.
Bertha, Paul, Karl, Emil und Martha Meyer, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin

Julie Plischke

im Alter von 46 Jahren 3 Tage nach einer schweren Operation nach großen Qualen starb. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juni, vom Bestattungsgeschäft, 3317 North Avenue, um 9 Uhr; wird in der katholischen Kirche „Maternity", North Ave., eingesegnet und auf dem St. Josephs-Friedhofe bestattet.

modi Eduard Plischke, Gatte.

Gestorben: Mae Christopher gebor. Keßling, 27 Jahre alt, am 15. Juni 1914; geliebte Gattin von Wm. S. Christopher, liebe Mutter von Wm. Jr., Bernice und Irvin; Tochter von Ernest und Ida Keßling; Schwester von Hattie, Effie und Violet. Beerdigung vom Trauerhause, 2521 N. Campbell Ave., Donnerstag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach der Nazarethkirche, Ecke Greenwood und Talman Ave., mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. dimi

Gestorben: Andreas Greenewaldt, am 15. Juni 1914, 85 Jahre alt. Leichenfeier im Trauerhause, 2901 Parnell Ave., am Mittwoch, den 17. Juni, um 1 Uhr Nachm., von dort zur Beerdigung nach Mount Greenwood.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger und liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

William Eichler

der heute vor einem Jahre, am 16. Juni 1913, gestorben ist.

Von seiner ihn liebenden Gattin und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. ROSCOE BLVD
Keine Hitze oder heißen Wege Hier!
Dies ist der Garten der Natur — von 2000 mächtigen Bäumen beschattet.
Seid kühl — Fahrt auf dem „Rabbit" / Speist im Casino / Hört Ballmann unter den Bäumen / Ergötzt Euch am freien Cabaret
Erzeuger kühler Winde steht in unsern Diensten

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
didofa

Powers Lake, Wisconsin.
Rothes Hotel—Freundesruh.

Reizender Familien-Resort, unübertroffen an Schönheit, Comfort und gesunder Lage. Neue elektrische Beleuchtung für alle Gebäude und Anlagen. Fischen, Baden, Lanzen, Kegeln, Tennis etc. Unterhaltung durch Herrn Ludwig Koppee und Frau (Helene Rothe) vom Deutschen Theater während der Saison. Rate $10.50 bis $14.00 per Woche. Northwestern Bahn nach Genoa Junction, Wis. 5jndifrfa.1m

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR
Wohltuend, wohlschmeckend u. unübertrefflich bei Bronchialhusten, Asthma, Katarrh.
Fl. 50c, $1.00 und $1.75.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 5274 Lincoln. 1m2—30X

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

25c gebleichte Kissenbezüge, mit dreizölligem Saum — das Stück, **16½c**

Wir geben S. & H. Grüne Stamps frei.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

„Rufled" Muslinbeinkleider, ein guter 29c Wert, — so lange sie vorhalten, **19c**

Der Mittwoch-Verkauf von Kurzwaaren

Elast. Strumpfhalter Längen — ¾ Zoll breit, in schwarz und farbig, 10c Wert — ¾ Yard Länge zu..... **4c**
Hook-on Strumpfhalter für Kinder, nur schwarz, Samtknöpfe, alle Größen, wt. 10c, Paar.... **5c**
Patent Snapkleiderverschlüsse, in weiß u. emaillirt, 5c wert, Dtzd.......... **2c**

Perlmutter-Knöpfe, gute Qualität, alle Größen, 3c Wert — Dutzend zu.......... **1c**
Gute Qualität Nähnadeln — Goldöhr, regul. 5c Wert — das Packet zu.......... **1c**
Stecknadeln mit Nadelspitzen — volle Anzahl — regul. 5c Wert, zwei für.......... **5c**

Twilled Tape, 24 Yd. Längen, regul. 10c Wert, zu nur....... **6½c**
„Black Beauty" Schuh - „Dressing" — regul. 10c Wert — speziell zu.......... **7c**
De Long Haken und Oesen, weiß und schwarz, 2 Dtz. Haken u. 2 Dtz. unsichtbare Oesen, 10c wt., Karte... **7c**

Skirt Belting — in schwarz und weiß — in allen Breiten — die Yard zu.......... **5c**
Barsity Schuhpolitur für lohfarb. Schuhe, 2 in 1 oder Shinola — schwarz u. lohfarbig, 10c wert, zu..... **6c**
Zollmaße, 60 Z. lang, gesteppt, — regulärer 4c-Wert, zu.......... **2c**

J. P. Coats 45 Yards achtfache Stopfbaumwolle, — schwarz, weiß u. lohfarb., 3 für......... **5c**
Corticelli Nähseide, 50 Yards, in schwarz, weiß u. farbig, 5c wert...... **3c**
J. P. Coats bester 6facher Maschinenfaden, — 200 Yds., schwarz u. weiß, alle Nummern — 7 Spulen.. **25c**

Tausende von Sommerstrümpfen zu Bargain-Preisen

1500 Paar echtschwarze Strümpfe für Damen, extra stark, doppelte Sohlen, das Paar............... **9c**
900 Paar feine Gauge Seide-Lisle Damenstrümpfe, doppelte Sohlen — dreifache Fersen und Zehen — die Auswahl von schwarz oder weiß, das Paar............... **19c**
1200 Paare schwarze baumwollene Socken für Männer — extra Qualität — das Paar........... **9c**

Droguen-Specials für Mittwoch

$1.00 Duffys Malt Whiskey zu nur...... **73c**
50c Canthrox Shampoo zu... **29c**

5000 Stücke leichtes Sommer-Unterzeug billig offerirt

„Shaped" Damenleibchen, niedriger Hals, keine oder kurze Aermel, ein 29c Wert zu......... **19c**
Union-Suits f. Damen, feines Gauze od. Jersey gerippt, enge Kniee oder Umbrella Facon, wt. 58.. **39c**
Feine Gauze Damenleibchen, der neue E-Schnitt, schmale Straps, große Sorten, wert 25c, zu.... **15c**
Croß Bar Muslin-Union-Suits für Männer, keine Aermel, Knielänge, ein 75c-Wert zu....... **48c**

Muster-Spitzengardinen eines Großhändlers zu großen Ersparnissen offerirt

600 Paar Nottingham Spitzengardinen in weiß, Elfenbein und natürlichem Faden, alle 3 Yards lang, in einer Auswahl von gefälligen Mustern — reguläre $2.50 Werte — das Paar zu........................ **1.39**

350 Paar ruffled Scrim Gardinen. 2½ Yards lang u. gemacht, um zu 1.25 verkauft zu werden, so lange die Partie vorhält, das Paar zu........................ **79c**

550 Paar hübsche Novelty Scrim Gardinen mit hübschem Spitzeneinsatz und Rand. Alle sind 2½ Yards lang und kommen in weiß, creme und Arabia. — Drei hochfeine Partien, eingeteilt wie folgt:

Partie 1 — 1.25 Werte — Paar............ **89c** | Partie 2 — 2.00 Werte — Paar.......... **1.19** | Partie 3 — 3.00 Werte — Paar......... **1.89**

Lokalbericht.

Briefkasten.

Felix P. — Ein Leser teilt uns zu Ihrem Besten mit, daß Sie alle Bedarfsartikel für Weber bei der Firma R. R. Street & Co., 549 Washington Blvd., erhalten.

W. S. — Wenn Ihr Besitztum beschädigt worden ist, so können Sie den Täter im Gericht auf Schadenersatz verklagen; natürlich müssen Sie die Klage von einem Anwalt anstrengen lassen.

Hedwig. — Ueber die letztjährige Einschätzung können Sie jetzt keine Beschwerde mehr anbringen, es sei denn, Sie strengen eine gerichtliche Klage an. Handelt es sich um die Einschätzung für dieses Jahr, so können Sie bei der Revisionsbehörde Klage führen, die in etwa Monatsfrist zu diesem Zweck Sitzungen abhält.

Dankbare Leserin. — Das Ausstreuen von Ofenruß hat sich dagegen bewährt. — Sie werden die Veröffentlichung wohl übersehen haben.

Leserin. — Centstücke aus dem Jahre 1856 und 1860 haben keinen besonderen Wert.

O. B. — Da Sie die „ersten Papiere" nach dem 29. Juni 1906 erwirkten, so sind sie jetzt verfallen. Sie müssen sie daher von Neuem erwirken und haben dann 7 Jahre Zeit, um sich um Einbürgerung zu bewerben.

F. S. B. — Der Einwohnerzahl nach sind die sechs größten Staaten des Bundes der Reihe nach: New York, Pennsylvanien, Illinois, Ohio, Texas, Massachusetts.

L. H. — Nach dem letzten Zensus hat Milwaukee 373,857 Einwohner.

Alter Leser. — Wenn auf dem Centstück vom Jahre 1857 der Kopf nach links gerichtet ist, so hat das Stück einen Sammlerwert von 15 Cents.

O. 100. — Im Verzeichniß des Gewerkschaftsrates ist eine solche Union nicht aufgeführt.

Abonnent. — Wir können Ihnen nicht sagen, welche Bahngesellschaft es ist, die angeblich dort Leute braucht.

F. B. — Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen, werden wir Ihnen ein Buch, das die Liste solcher Zeitungen enthält, zur Einsicht zur Verfügung stellen. Die Auswahl müssen Sie selbst treffen.

A. M. — Jene Schule befindet sich 2019 Lastin Str.

P. K. in Scranton, Norddakota. — Derartige Adressen können wir selbst Ihnen leider nicht angeben. Doch sollte die deutsche Zeitung „La Plata Post" in La Plata, Argentinien, sehr wohl dazu in der Lage und bereit sein.

O. K. — Zunächst muß Ihnen die sog. „five days notice" zugestellt werden, und falls Sie daraufhin nicht ausziehen, muß der Hauswirt auf Ihre Aussetzung klagen. Der Richter gibt in solchem Falle gewöhnlich noch 7—10 Tage Frist, ehe der Befehl vollstreckt wird.

Stetiger Leser. — Ein amerikanischer Zoll hat nicht ganz 394 Millimeter.

Streitende. — Das County zahlt Wittwenpension, jeder einzelne Fall wird vom Jugendrichter untersucht, wenden Sie sich also an diesen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ungarin. — Wenn das Zusammenleben vor dem Jahre 1905 begonnen hat, ist die gemeinrechtliche Ehe giltig, hat es aber später begonnen, so wird es nicht als Ehe betrachtet.

C. K. — Wenn Ihr Mieter die Bezahlung der festgesetzten Miete verweigert oder versäumt, so können Sie ihm schriftlich fünf Tage Zeit geben, zu zahlen oder auszuziehen, und wenn er nach Ablauf der fünf Tage nicht gezahlt hat, können Sie ihn im Stadtgericht auf Heraussetzung und Bezahlung der Miete bis zum Tage des Auszugs verklagen. Zu Schadenersatz sind Sie nicht berechtigt.

J. K. — Wenn sie selbst Bürger sind, können solche Gewerbtreibende auch als Zeuge dienen.

D. W. — Nur lizensirte Aerzte haben das Recht, die Heilkunst auszuüben, und wir zweifeln sehr, ob ein Gatte seine Frau unter dem von Ihnen geschilderten Umständen behandeln darf.

Geriet in das Räderwerk.

Im Passavant Hospital starb gestern John Kozar aus Whiting, Ill., an den Verletzungen, welche er vor ungefähr einer Woche erlitt, als er in der Anlage der Standard Oil Company in Whiting in das Getriebe einer Dampfmaschine geriet.

Harris Slagle, Nr. 7732 Sangamon Straße, welcher am 8. Juni, als an der 55. und State Straße sein Kraftfahrrad mit einem Kraftwagen zusammenrannte, schwer verletzt wurde, erlag gestern im St. Bernhard Hospital den Folgen seiner Verletzungen.

Kann von Glück sagen.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2242 West 19. Straße, trippelte gestern der 3jährige John Stanislaus in den Pfad eines von seinem Eigentümer, C. E. Betts, Nr. 6107 Kenwood Avenue, gelenkten Kraftwagens und wurde zur Seite geschleudert. Glücklicherweise kam das Kind mit leichten Quetschungen davon und wird nach Aussagen des hinzugezogenen Arztes in einigen Tagen wieder gänzlich hergestellt sein.

Gefährlicher Ausguck.

Als der 22-jährige Arbeiter A. Pellegrini, Nr. 2434 Grand Avenue wohnhaft, im Gebäude der Chicago Union Lime Works, Nr. 1900 West 19. Straße, nach dem Fahrstuhl Umschau halten wollte und seinen Kopf in den Aufzugsschacht steckte, wurde er von dem herabkommenden Fahrstuhl so wuchtig getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf im Westside Hospital starb.

Trockene Kandidaten.

Prohibitionisten stellten gestern Bewerber für Countyämter auf.

In ihrem Countykonvent im Great Northern Hotel nominirte die Prohibitionistenpartei, die von den Behörden als Partei nicht anerkannt wird, gestern Abend Kandidaten für alle Countyämter. Unter den aufgestellten Bewerbern befinden sich mehrere Frauen. Die Prohibitionisten sahen sich zu dem Verfahren gezwungen, da sie sich an der Vorwahl als Partei nicht beteiligen können, da sie in der letzten allgemeinen Wahl nicht die vorgeschriebene Stimmenzahl erhalten haben. Sie stellten die folgenden Kandidaten auf:

Sheriff—George W. Hoover.

Countyschatzmeister — John H. Leslie.

Countyschreiber — Amos E. Colman.

Countyrichter — Walter J. Miller.

Nachlaßrichter—O. A. Harding.

Nachlaßgerichtsschreiber — Ray N. Lloyd.

Kriminalgerichtsschreiber — Kinter Berkebile.

Appellationsgerichtsschreiber — C. D. Nickey.

Countyschulsuperintendent — Professor Josiah F. Kletzing.

Mitglieder der Assessorenbehörde — J. P. Ellacett und T. C. Wendell.

Mitglied der Revisionsbehörde — A. W. Dickinson.

Abwasserkommissäre — H. A. Stocker, C. L. Webster und Edgar S. Nethercut.

Countyratspräsident — Walter E. Gillespie.

Städtische Countykommissäre — Walter E. Gillespie, Frau Emily M. Hill, Frau H. C. Newton, Frau Geo. S. Thompson, Nils Olson, B. M. Matsen, Charles E. Lindquist, N. E. Cobb und E. W. Erickson.

Ländliche Countykommissäre — Frau A. L. Eaton, Frau Maud Maher, G. L. Seaquist und J. L. Greski.

Für volles Frauenstimmrecht.

Daß die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung sich für die Erteilung des vollen Stimmrechts für Frauen ins Zeug legen würden, erklärte gestern der Sekretär des Verbands A. J. Cermak. Er erklärte, der Verband werde voraussichtlich in der nächsten Zeit beschließen, von allen Legislaturkandidaten ein Versprechen zu verlangen, für einen dahingehenden Antrag in der nächsten Sitzung der Legislatur einzutreten. Wenn das beste Mittel, ans Ziel zu gelangen, in der Einberufung eines Verfassungskonvents bestehe, werde der Verband sich wahrscheinlich dafür erklären.

— Ultima ratio. — Arzt (einer Großstadt): „Mit meiner Praxis wird es von Jahr zu Jahr trostloser; ob man nicht lieber zu den — Gesundbetern abschwenkt?"

„Tiz" gegen müde oder schwitzige Füße

O, welche Wohltat! Keine müden Füße mehr; keine brennenden, geschwollenen, riechenden Füße mehr. Keine Schmerzen mehr in den Hühneraugen, Leichdornen oder harter Haut. Ganz gleich, was auch Euren Füßen fehlt und was unter der Sonne Ihr schon probirt habt ohne Linderung zu erzielen — gebraucht einfach „Tiz".

„Tiz" zieht alle giftigen Absonderungen, die das Anschwellen der Füße verursachen, heraus; „Tiz" ist wunderbar; „Tiz" ist großartig; „Tiz" heilt Eure Fußleiden so, daß Ihr nie lahmt oder Euer Gesicht in Schmerzen verzieht. Eure Schuhe scheinen nicht mehr eng und Eure Füße werden nie schmerzen oder wund werden, schwellen oder müde werden.

Holt eine 25 Cent Schachtel von irgend einem Apotheker oder Department Laden und Ihr erhaltet sofortige Linderung.

Verhängnißvoller Fall.

Als gestern ein Zug der Südseite Hochbahn die Kurve an der Congreß Str. nahm, verlor Frau J. Raymond Birchfield, Nr. 452 Ost 46. Str., das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich auf den Fußboden des Wagens, daß eine schwere Operation notwendig sein wird, um die Frau zu retten. Sie liegt im Mary Thompson-Hospital. Der Unfall ist umso bedauerlicher, da Frau Birchfield demnächst Mutterfreuden entgegensah.

Beobachtungshospital bald fertig.

Wie Countyarzt H. J. Davis mitteilt, wird das neue, mit einem Kostenaufwande von $500,000 errichtete Beobachtungshospital in ungefähr zwei Wochen zur Aufnahme von Patienten bereit sein, deren es 220 fassen kann, während das alte Hospital nur für 75 Raum hatte. Man erwartet, daß der normale Zuwachs an geistig gestörten Personen in den nächsten 15 Jahren im neuen Hospital Platz finden kann.

Türkische Sammelwut.

Daß man mit der offenen Hand in der ganzen Türkei herumgeht und in jeder erdenklichen Form an die Opferwilligkeit der Bevölkerung appelliert, ist schon seit Jahren nichts Neues. Soweit es sich um die Unterstützung armer und durch den Krieg elend gewordener Menschen handelt, die auf die Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen sind, ist gegen die öffentlichen Sammlungen auch nichts einzuwenden. Es wird auch niemand den Mut haben, dagegen zu protestieren. Sondern im Gegenteil, jeder, der in diesem Lande lebt, bemüht sich, nach Kräften das Werk der Barmherzigkeit zu unterstützen.

In einer ganz anderen Beleuchtung sieht ein Teil der hier neben einander lebenden Elemente aber die unaufhörlichen Veranstaltungen und öffentlichen Sammlungen zu rein nationalen Zwecken an. Da gab es Bälle, Konzerte, Theatervorstellungen und Basare, deren Erträge für Denkmäler, Ankäufe von Kriegsschiffen und zur Vermehrung der Luftflotte bestimmt waren, zum Bau türkischer Schulen, und wer kann da aufzählen, für was sonst noch alles.

Die glänzenden gesellschaftlichen Veranstaltungen macht man trotz der bedeutenden Ausgaben, die sie veranlassen, mit. Denn in Pera amüsiert man sich sehr gern und pflegt mit dem Groschen nicht zu rechnen, wenn man etwas „fürs Herz" dafür bekommt. Mit den Sammlungen ist es aber eine andere Sache. Denen sucht jeder gern aus dem Wege zu gehen. Aber das ist in Konstantinopel nicht leicht. Wer über einen nur einigermaßen anständigen Hut und Ueberrock verfügt, kann den zahllosen Beitragsjägern schwer entkommen. Wo er ist, sind sie auch. Wenn er große Eile hat, werden sich ihm sicherlich zwei patriotisch gewordene Armeniermädchen in den Weg stellen und ihm durchaus mit dem süßesten Augenaufschlag das oberste Knopfloch seines Rockes mit einem rotweiß umwundenen Blümchen oder mit einer vom Flottenverein geprägten Medaille dekorieren wollen. Vor den vielen Türkenjünglingen, die aber mit nicht minder zäher Beharrlichkeit auf ihre Beute lauern, ist er nirgends sicher. Die verfolgen ihn überall, wohin ein Mensch nur verfolgt werden kann. Er hat vor ihnen in den Cafes und den Aemtern keine Ruhe. Man klappert ihm mit den großen Blechbüchsen vor seinen Ohren herum, wenn er sein Dampferbillett bezahlt, und stört ihn im Restaurant, wenn er den ersten Löffel Suppe zum Munde führen will. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich loszukaufen, oder rasend zu werden und aus der Haut zu fahren. Daß letzteres so selten geschieht, ist ein wahres Wunder und spricht für die Langmut der Menschen. Die Sammler wenden sich nämlich nicht nur an die Türken und deren Freunde, sondern auch an solche, die wenigstens in gegenwärtiger Zeit nicht zu den Freunden der Türkei gerechnet werden können.

Von einer wirklichen Opferfreudigkeit beseelt zeigen sich überhaupt nur die bescheidenen Kreise der türkischen Bevölkerung. Der kleine Mann in Stambul und der Bauer auf seiner Scholle gibt gern und mit vollen Händen von seiner Armut, wenn man die richtige Seite bei ihm anzuschlagen und ihn aus seiner Ruhe aufzureißen versteht. Das zeigte sich während des Krieges. Die Leute aus dem Volke waren zur Stelle, als es hieß, die Mittel aufzubringen, die zur Weiterführung des unglücklichen Feldzuges durchaus nötig waren. Und während diese Schichten mit rührender Selbstentäußerung ihre Habseligkeiten auf dem Altar des Vaterlandes opferten, blieben die Wohlhabenden und Reichen kühl zuschauend von ferne stehen. Es war in jenen Tagen nichts seltenes, daß dieselben Männer, die sonst stundenlang stumpfsinnig ins Blaue starren, durch ein paar geschickte Worte in einen derartigen Zustand der Ekstase versetzt werden konnten, daß sie auf die Tische der Lokale sprangen, in denen herumziehende Militärchodschas patriotische Reden hielten und die Kleidungsstücke, die sie trugen, so weit sie eben entbehrlich waren, meistbietend versteigerten, da sie sonst nichts anderes zu geben hatten.

Von einem solchen Enthusiasmus weiß der wohlhabende Türke im allgemeinen aber nichts. Er darf es daher den anderen Nationalitäten, die sich unter dem Halbmond vereinen, nicht verübeln, wenn sie sich den nationalen Sammlungen gegenüber kühl verhalten.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5Centsrate), Oesterreich u. Rußland: 12 Uhr Mitternacht. Schweiz: 7 Uhr Abends.

Wohlverdiente Anerkennung.

Der Präsident der Standard Brewing Co. übersandte gestern Feuerwehrchef Thos. O'Connor ein Schreiben, worin er den Chef ersucht, den Feuerwehrmannschaften welche am 22. Mai während eines Brandes in der Anlage der Brauerei so heldenhaft arbeiteten, seinen Dank auszusprechen. Dem Briefe war ein auf $250 lautender Check beigelegt, mit der Bitte, diesen den Pensionsfonds der Feuerwehr zu übergeben.

Angeblich zahlungsunfähig.

Die Chicago Title and Trust Company hat im Bundesdistriktsgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für die Interstate Independent Telephone Company von Aurora beantragt. Dem Gesuch zufolge ist die Gesellschaft zahlungsunfähig.

Rußlands neues Goldland.

Die fortschreitende Vollendung der Amurbahn, die auf der Strecke bis Nikolajewsk noch im Laufe des Sommers in Betrieb genommen werden soll, eröffnet ungeahnte wirtschaftliche Möglichkeiten in einem Gebiete von ungeheurer Ausdehnung. Das Gelände, das zum Teil in der Zone der ewigen Vereisung liegt, ist so enorm reich an Gold, daß aus Petersburg und Moskau ganze Scharen von Abenteurern und Goldsuchern aufbrechen und sich in das Amurgebiet begeben, um dort nach Gold zu suchen. Gold findet sich dort in solchen Mengen, daß das Gebiet in dieser Beziehung die übrigen sibirischen Fundorte weit hinter sich läßt. Schichten, die man im Ural als lohnend anspricht und systematisch abbaut, läßt man im Amurgebiet unbeachtet, denn man betreibt natürlich Raubbau. In der Taiga entwickelt sich ein betriebsames und buntes Leben, das freilich nicht gefahrlos ist, denn das Klima ist geradezu mörderisch und Mord und Totschlag sind an der Tagesordnung, man findet oft ganze kleine Ansiedlungen ausgeraubt und die Einwohner ermordet, doch hindern diese Dinge natürlich nicht die Goldsucher, denen eine glänzende Zukunft beschieden zu sein scheint. Um die Vergangenheit dieser Leute kümmert sich niemand und das mag auch gut sein, denn man würde wahrscheinlich nur wenig Erfreuliches erfahren.

Von der Beschaffenheit des Klimas kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man weiß, daß die Kälte im Winter bis 40 Grad R. (—58 Gr. F.) und die Hitze im Sommer bis 37 Grad R. (115 Gr. F.) im Schatten steigt. Diese Witterungsverhältnisse ergeben ganz eigenartige Erscheinungen, vor allen Dingen fördern sie die ungeheuren Waldbrände, die oft monatelang währen. Die ungeheure schneelose Kälte dörrt Moos und Torf aus, im Sommer werden die Wälder trocken, wie Zunder; ein Funke genügt, um sie in Flammen zu setzen. Man fährt tagelang durch Gebiete, die ausgebrannt sind; die Bäume, die keine Pfahlwurzeln in den ewig vereisten Boden treiben können, liegen wirr durcheinander und sie bilden Verhaue, die nur mit der Axt mühselig zu bewältigen sind. In diesen nordischen Dschungeln haust auch der Amurtiger, der sich nicht selten einen Arbeiter holt und ihn im nächsten Dickicht zerfleischt.

Eine außerordentlich interessante Erscheinung ruft die ungeheure Kälte hervor, die fast ohne Uebergang eintritt und den Boden sofort erstarren macht. Das Grundwasser findet keinen Ausgang und bildet daher, wo es an geschützten Stellen hervorbrechen kann, ganz große Eisberge. Man findet in der Taiga unbewohnte Häuser, aus deren Türen und Fensteröffnungen Kaskaden von Eis brechen, oft hat das Eis sogar das Dach verrückt. Das Grundwasser drängt sich auch durch die Ritzen der Tunnelfütterungen, so daß diese im Winter voll riesiger Eisstalaktiten hängen.

Da der weitaus größte Teil des Gebietes für die landwirtschaftliche Bearbeitung vollständig ungeeignet ist, so wird im Amurlande sich wohl ein ähnlicher Betrieb entwickeln, wie in Australien und Südafrika: es wird ein Goldland par excellence werden. Es ist sogar schon eine neue Stadt, Alexejewsk, entstanden, die freilich noch sehr primitiv ist, aber alle Chancen hat, rasch aufzublühen. Das Gebiet hat bereits im vorigen Jahre für 20 Millionen Rubel Gold geliefert. Ein weiteres Produkt ist der Amurlachs, der sogenannte Keta, der aus dem Stillen Ozean in den Amur und seine Nebenflüsse steigt, um dort zu laichen. Die Fischmassen sind so groß, daß man den Lachs einfach mit Schaufeln ans Ufer wirft, wo er gesalzen oder gedörrt wird. Sehr wertvoll ist der rote Ketakaviar, der an Ort und Stelle mit etwa sechs Kopeken pro Pfund bezahlt wird, während er in Moskau und Petersburg 80 Kopeken bis zu einem Rubel pro Pfund kostet. Die Fischerei, die nur von wenigen Unternehmern in der geschilderten primitiven Weise betrieben wird, muß sich nach der Vollendung der Amurbahn natürlich in kolossaler Weise entwickeln und sie wird Millionenwerte schaffen.

Die Preisverteilung.

Henry Wendt jr. von Milwaukee errang im Skatturnier den 1. Preis.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Milwaukee, 15. Juni. Gestern Abend wurden bei einem Ausflug nach Whitefish Bay, an dem sich die noch hier weilenden Teilnehmer an dem nunmehr beendeten 17. Kongreß des nordamerikanischen Skatverbandes beteiligten, die Namen der Sieger in dem großen Turnier bekannt gegeben. Den ersten Preis von $1000 errang mit 27 gewonnenen Spielen, die einen Spielwert von 755 Punkten hatten, Henry Wendt jr. von Milwaukee. Den zweiten Preis von $500 erhielt Nick Lauser von Racine, den dritten von $300, Paul H. Zimmer von Milwaukee; den vierten, $200, John Ripple von Milwaukee; den fünften, $150, A. L. Lauer von Chicago; den sechsten, $125, Hermann Schindler von Milwaukee, und den siebenten, ebenfalls $125, A. A. Frauntschi von Madison.

Somit ist wenigstens einer der sieben Hauptpreise auf einen Chicagoer gefallen. Andere Chicagoer oder Illinoiser Teilnehmer, die Preise errungen haben, sind:

Louis Rutz, 3401 North Halsted Str., Schippensolo gegen 8 (99), 166 Punkte, $100.

F. Stroehn, Belleplaine, Ill., 822 Punkte, gewann 20 Spiele, $100.

B. Jacobs, 2338 N. Harding Ave., gewann 27, verlor 4, 23 gute Spiele, 821 Punkte, $75.

D. Leeser, 215 Ost 47. Straße, gewann 24, verlor 2, 22 gute Spiele, 584 Punkte, $50.

H. P. Cowell, Pekin, Ill., Herzsolo gegen 8 (90), 533 Punkte, $50.

E. O. Harris, 6158 S. Racine Ave., Eckfteintournee gegen 9 (50), 337 Punkte, $50.

John Zabel, 531 Wells Str., gewann 25, verlor 3, 22 gute Spiele, 689 Punkte.

William Schwantes, 2329 Grenshaw Straße, Eckfteinsolo gegen 8 (81), 473 Punkte.

A. Koehn, 1457 Nord Western Ave., 765 Punkte, gewann 20 Spiele.

Henry Gradinger, 2523 N. Kimball Ave., 757 Punkte, gewann 20 Spiele.

Thos. Lang, 800 Davis Str., Evanston, gewann 23, verlor 2, 21 gute Spiele, 573 Punkte.

John Plamp, 1900 Bissel Str., Schippensolo gegen 7 (88), 689 Punkte.

Edward Sturm, 5231 Kenmore Ave., hohes Spiel (192), 650 Punkte.

B. Mikelson, 1355 Stevenson Ave., Kreuztournee gegen 7 (64), 65 Punkte.

John Engel, 3720 W. Harrison Str., gewann 20 Spiele, 705 Punkte.

J. W. Weishaar, 1909 Larrabee Str., 730 Punkte, gewann 14 Spiele.

Otto Ziegenhagen, 2356 12. Str., hohes Spiel (192), 449 Punkte.

Robert J. Welsh, 410 Linden Avenue, Joliet, Ill., 730 Punkte, gewann 13 Spiele.

H. Seligneder, 809 Bradley Place, Kreuztournee gegen 7 (64), 223 Punkte.

M. F. Adam, 4237 N. Robey Str., 729 Punkte, gewann 15 Spiele.

Milton N. Livingston, Bloomington, Ill., 725 Punkte, gewann 17 Spiele.

E. L. Woodward, 104 Warren Av., Peoria, Ill., hohes Spiel (192), 327 Punkte.

Fred Kohl, 2559 Smalley Str., gewann 22, verlor 2, 20 gute Spiele, 508 Punkte.

John Zimmermann, 162 N. LaSalle Str., gewann 23, verlor 3, 20 gute Spiele, 524 Punkte.

R. A. Meyer, 5803 Michigan Ave., 711 Punkte, gewann 16 Spiele.

Richard Kanter, 4939 Michigan Ave., Herztournee gegen 7 (48), 121 Punkte.

L. G. Young, 310 Fisher Str., Peoria, Ill., gewann 25, verlor 5, 20 gute Spiele, 525 Punkte.

Frank E. Ruh, 705 Punkte, gewann 17 Spiele.

Carl Kahn, 2960 Lincoln Ave., gewann 25, verlor 5, 20 gute Spiele, 500 Punkte.

Chas. Kemmer, 10 E. 103. Place., hohes Spiel (168), 682 Punkte.

H. Siets, 2744 N. Campbell Ave., gewann 19 Spiele, 636 Punkte.

Chas. F. Greiner, 3934 W. North Ave., hohes Spiel (168), 660 Punkte.

Geo. Zeife, 3759 N. Robey Str., gewann 19 Spiele, 552 Punkte.

S. Westerfeld, 1409 W. Madison Str., 701 Punkte, gewann 18 Spiele.

Gus. Hallstein, 745 W. North Ave., Eckfteintournee gegen 7 (40), 424 Punkte.

H. Krabbenhoft, 2504 W. 69. Str., 701 Punkte, gewann 15 Spiele.

J. Gettmann, 3756 N. Robey Str., Kreuzsolo gegen 6 (84), 336 Punkte.

J. H. Urbin, 1816 Mohawk Str., gewann 20, verlor 1, 19 gute Spiele, 682 Punkte.

Phil. Dittmar, Groß Point, Ill., Eckfteintournee gegen 7 (40), 192 Punkte.

Bernhard Meuser, 3745 Indiana Ave., gewann 20, verlor 1, 19 gute Spiele, 550 Punkte.

Herm. Behrends, 1844 Mobile Ave., Kreuztournee gegen 6 (56), 259 Punkte.

Aug. Stein, 469 W. Chicago Ave., gewann 20, verlor 1, 19 gute Spiele, 524 Punkte.

A. C. Greenbaum, 4906 Michigan Ave., gewann 21, verlor 2, 19 gute Spiele, 635 Punkte.

Arthur H. Jansen, 3734 Clifton Ave., gewann 21, verlor 2, 19 gute Spiele, 603 Punkte.

A. D. Gauff, 651 Buckingham Place, gewann 21, verlor 2, 19 gute Spiele, 596 Punkte.

W. C. Forst, 1216 Addison Straße, Kreuztournee gegen 6 (56), 563 Punkte.

Edward Weber, Pekin, Ill., Schippensolo gegen 6 (77), 420 Punkte.

Aug. Sieks, 201 Helen Str., Peoria, Ill., Schippensolo gegen 6 (49), 598 Punkte.

Christ. Allgaier, hohes Spiel (160), 533 Punkte.

Paul Engel, 428 Sherman Str., gewann 23, verlor 4, 19 gute Spiele, 524 Punkte.

M. M. Jonas, 1145 Long Ave., 670 Punkte, gewann 17 Spiele.

A. E. Hagemann, 139 N. Clark Str., 669 Punkte, gewann 18 Spiele.

Chas. Rosenthal, 1652 N. Clark Str., Schippensolo gegen 6 (77) 144 Punkte.

Walter Bushmann, Eckfteintournee gegen 6 (35), 578 Punkte.

A. S. Klein, 417 Barry Ave., 667 Punkte, gewann 18 Spiele.

H. S. Herzog, 5634 Winthrop Ave., Eckfteintournee gegen 6 (35), 233 Punkte.

Victor Husting, 3312 State Str., 667 Punkte, gewann 17 Spiele.

Chas. Meier, 919 N. Robey Str., hohes Spiel (144), 586 Punkte.

F. Rabenfeld, 664 Punkte, gewann 15 Spiele.

H. J. Burlinger, 663 Punkte, gewann 16 Spiele.

John W. Bialk, 1946 Berwyn Ave., 661 Punkte, 18 Spiele.

Aug. Heidenfeld, 3759 W. Ohio Str., gewann 20, verlor 2, 18 gute Spiele, 569 Punkte.

J. M. Barth, 6237 N. Clark Str., hohes Spiel (140), 595 Punkte.

Louis Gottschalk, 2908 Vernon Ave., Kreuztournee gegen 5 (48), 398 Punkte.

Leset die „Sonntagpost".

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 erwählte in ihrer Generalversammlung die folgenden Beamten: Meister: Wm. Fenner; Oldgesell: Otto Schmidt; Schriewer: D. Kropp; Rechnungsführer: Emma Schulz; Schatzmeister: A. Bahnsleth; Aufseher: Friederike Schlorf; Wächter: John Schmidt; Fahnenträger: Louis Spiesl; Vertreter zur Großgilde: Wm. Fenner; Delegaten zu den Vereinigten Gesellschaften: D. Kropp und John Maus.

Aus dem Banditenreich.

Aus Petersburg wird geschrieben: Die häufigen und äußerst verwegenen räuberischen Ueberfälle in Russisch-Polen, von denen die Zeitungen ununterbrochen berichten, legen die ungeheure Sittenverrohung dieses von seiner „Ritterlichkeit" durchdrungenen Volkes bloß. Niemand erfüllt die ganze Welt gleich unausgesetzt und geräuschvoll mit Klagen über Verfolgung, Zurücksetzung, Unterdrückung wie die Polen. In der Provinz Posen nimmen sie bekanntlich mit großer Geschicklichkeit die unschuldvollen Märtyrer, was sie jedoch keineswegs behindert, „bei sich", das heißt dort, wo sich ihnen die Möglichkeit bietet, sich als Unterdrücker und rücksichtslose Ausnützer zu entpuppen. Nirgends gedeiht Deutschenhetze, Verfolgung der Fremdstämmigen, Boykott und Räuberunwesen in solch hohem Maße wie gerade bei den Polen. Noch vor kurzem berichteten die Zeitungen von schändlichen Massenbrandstiftungen, die in polnischen Dörfern und Städtchen gegen Angehörige anderer Nationen planmäßig verübt worden sind. Man entdeckte sogar eine wohlorganisirte Bande jugendlicher Brandstifter, die von ihren Vätern zu dieser Schandtat angefeuert worden waren. Auch der seit etwa zwei Jahren von den Polen begonnene Feldzug gegen die Juden hat derartig rohe Formen angenommen, daß sich sogar die russischen Behörden veranlaßt gesehen haben, sich der Juden anzunehmen. Auf diesem Boden des Hasses und der Mißachtung gegen die fremde Persönlichkeit mußte fast naturgemäß die Sumpfblüte des Räubertums mächtig emporschießen. So hatte sich eine Strolchbande seit einem Jahre im Gouvernement Lublin ein festes Nest errichtet, und verbreitete Tod und Verheerung in der Bevölkerung des Kreises. Die Behörden waren lange Zeit gegen die Uebeltäter ohnmächtig, weil die eingeschüchterte Bevölkerung aus Furcht vor grausamer Rache des allgegenwärtigen und von Legenden umwobenen Häuptlings den Behörden jede Unterstützung bei Verfolgung der Bösewichte verweigerte. Erst nachdem der Räuberhauptmann bei einem Zusammenstoß mit der Polizei getötet wurde, gelang es den Behörden, der Bande habhaft zu werden. Kaum war diese Plage überwunden, so tauchte im Petrikauer Gouvernement eine neue Horde auf, deren Tätigkeit besonders grauenhafte Formen annahm, als sich an ihre Spitze der hier wohlbekannte Sträfling Danel stellte. Dieser hatte eben wegen älterer Verbrechen drei Jahre Arrestantenabteilung abgebüßt; nunmehr war er entschlossen, sämtliche Zeugen, die gegen ihn ausgesagt hatten, niederzumachen. Mit unmenschlicher Grausamkeit schritt der Mörder an die Ausführung seines Vorhabens. Zahlreiche Personen sind von der Bande bereits ermordet, ihre Töchter geschändet, ganze Ansiedlungen vernichtet worden. Es kam so weit, daß der Gouverneur von Petrikau sämtliche Polizeimannschaften des Gouvernements aufgeboten hat, um selbst in Begleitung eines starken Aufgebotes gegen die Räuberbande auszurücken. Doch blieben alle Bemühungen bisher erfolglos. Unterdessen sind aber neue Banden im Gouvernement Radom und selbst in der unmittelbaren Nähe von Warschau aufgetaucht, die Raub und Mord um sich verbreiten. Vor wenigen Tagen noch berichteten die Zeitungen über einen verwegenen, aber glücklicherweise mißlungenen Anfall auf die Familie des Fürsten Lubomirski, die unweit von Petrikau in einem Automobil eine Fahrt unternommen hatte.

— Sein Kummer. — Sie: Der Gedanke an unseren Hochzeitstag wird mir eine angenehme Erinnerung kleiben für's ganze Leben! — Er: Ich denke nur mit Wehmut daran. — Sie: Aber, Oskar, ich bitte dich, aus welchen Gründen? — Er: Weil's so viele gute Sachen gegeben hat, und ich an dem Tag grad' keinen Appetit gehabt hab'!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Rug Loom Weber. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit. Muß dieselbe verstehen. $27 bis $30 den Monat. Die Müller, Summit, Ill. Nehmt Archer Limits Car, dann Joliet Car bis Summit.

Verlangt: Mann in Architektur-Eisenwerkstätte. Muß englisch sprechen. 4036 S. Lake Str.

Verlangt: Nachtmann mit Engineers' oder Watertenders' Lizens, nüchtern. Guter Lohn. Nachzufragen: 1872 Clybourn Ave.

Verlangt: Englisch und polnisch sprechender Clerk in Delikatessen- und Fleisch-Store. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Registrierter Assistent Pharmazist. Kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein alter Mann, um sich im Hause nützlich zu machen; Lohn $6 die Woche. 1118 Center Str., Bäckerei.

Verlangt: Bartender, der willens ist Porterarbeit zu verrichten und der etwas kochen kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Bäckerei mitzuhelfen. 2716 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Stallmann. Anzufragen 2124 Lincoln Place, hinten.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener junger Butcher, muß englisch und deutsch sprechen, für Grocery und Market. 3134 N. Western Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, Board u. Room, Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter mit guten Empfehlungen. Nachzufragen: 2870 Broadway.

Verlangt: Junger Porter. 2358 Belmont Ave. Hoerdts Grove.

Verlangt: Ein fleißiger, starker Mann für eine Brauerei in Wiskonsin. Zu erfragen: 1920 Mohawk Straße.

Verlangt: Junger Paintergehilfe. Lohn $2.50. Anzufragen 6 Uhr Abends. 2811 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Bartender. 2358 Belmont Ave. L. Hoerdt.

Verlangt: Junger Butcher. Muß deutsch sprechen. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Janitor. 3054 W. North Ave.

Verlangt: Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag. 1607 Cortland Str.

Verlangt: Zwei oder drei Männer für Arbeit im Harlem Golf Club, 12. und Hannah Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Aelterer Bartender, welcher auch Porterarbeit verrichten muß. $35 den Monat, Kost und Logis. Schriftliche Angebote an Box 32, Oak Glen, Ill.

Verlangt: Junge in Bäckerei, reinzumachen und mitzuhelfen. 3059 Southport Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich in einem Lehrinstitut einzuarbeiten. Näheres: 715 North Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Farmarbeiter für nördliches Michigan. Nachzufragen im Hardware Store, 520 S. Van Buren Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Lohnangabe, Kenntnisse in Landwirtschaft, Religion und Alter erbeten. Karl Ulrich, Ottawa, Ill., Route.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntags; stetig. 3754 N. Cicero Avenue, Ecke Grace.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um Pferd und Kuh zu besorgen und im Garten zu arbeiten; bringt Referenzen. Nachzufragen: J. Eulette, 412 South 5. Ave.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei Porterarbeit zu verrichten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann, 20 bis 25 Jahre alt, um Pferde zu besorgen und beim Fleischverkauf mitzuhelfen. $10 und Board. Nachzufragen 7 Uhr an. 821 N. Central Park Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit; muß Erfahrung haben. 3100 West 12. Str., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Mann, oder Junge für allgemeine Fabrikarbeit, der die Führung eines kleinen Ford Automobils gut versteht. American Metal Ware Co., Huron Str., Ecke Sedgwick.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Officearbeit; muß wenigstens 5 Monate im Lande sein. 1245 Garfield Ave.

Verlangt: Fuhrmann, erfahren mit Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, der mit Carpenterwerkzeug bewandert ist, um Crates zu machen. E. Dellenbarger Co., 617—631 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Portemonnaiearbeiter und feine Lederwaaren. C. W. Webster, 54 West Lake Str.

Verlangt: Janitor, Nachts, für Office; erfahrener Mann. 192 N. Clark Str., Room 314.

Verlangt: Lederarbeiter, Handstitcher, geübt im Zuschneiden; stetige Arbeit. Chicago Trunk & Leather Case Co., 116 Franklin Str.

Verlangt: Barbier, stetig. Lohn $15 bis $22. 7440 W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren. 61 W. Austin Ave.

Verlangt: Maschinist, muß alle Arten Magnetos handhaben können und erfahren sein in Reparaturen, auch in einer Kraftanlage. 1606 Michigan Ave.

Ohne Arbeit? Weshalb nicht „Tango" verkaufen, bis Sie etwas Besseres finden? Sie können damit leicht $5 bis $10 den Tag verdienen. Probe frei. G. Bodery, Station A, Detroit, Michigan.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vertreter für unsere berühmten Heilmittel. Dr. Harwig's Augen-Essenz, Hartwigs River Kräuter-Tee. Das Wundermittel. Gutes Einkommen für solide Leute beiden Geschlechtes. Proprietary Supply House, 98—100 Beecker Str., New York, N. Y.

Verlangt: Knaben, Mädchen, Damen und Herren zum Verkaufe des Greenwood Davis Gum, der beste Artikel seiner Art in den Ver. Staaten. Zu erfragen: 2. Floor, 657 West Randolph Straße.

Verlangt: Aelteres Ehepaar ohne Kinder für Janitorarbeit; freie Wohnung und Bezahlung. 2636 W. North Ave., im Store.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; fleißig nicht auf hohen Lohn. Adresse: 1825 Dayton Str.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht etwas englisch, sucht irgendwelche Arbeit. Beste Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Zuschriften an Alfons Wrublewski, bei J. Wolff, 3515 Lexington Str.

Gesucht: Junger Mann, Schweizer, sucht Stelle als Chauffeur; kann auch Gärtnerarbeit verrichten. Adr.: T 160 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender wünscht Beschäftigung; hat Referenzen. B. Alberts, 916 ... 1. Flor.

Gesucht: Plumber, der auch jede Spenglerarbeit versteht, sucht Stelle. Seman, 2435 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Modell- und Möbelschreiner, schreibt Cursiv, Latein und ... Englisch, ist 20 Jahre alt. W. Hudosch, 534 North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Arbeit. J. H., 2026 Wabansia Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit als Helfer an Männerröcken. 4057 S. Princeton Ave.

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher, Deutscher, sucht per sofort stetige Stellung. Karl Burkhardt, 210 Waldington Str., Hotel.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: 1 159 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht dritte Hand Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. F. Schwartz, 258 W. 25. Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht den Bäckergeschäft zu erlernen. 3046 Millard Ave.

Gesucht: Guter selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit. Machold, 1802 S. Crawford Ave. Telephon Lawndale 9250.

Gesucht: Oesterr.-ungarischer Mann wünscht Porterstelle in Saloon; hat gute Erfahrung im Kochen. Nachzufragen 1821 Sheffield Ave., unten.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und nüchtern, sucht Stelle. Nachzufragen 5 154 Abendpost. Phone Lincoln 7172.

Gesucht: Junger, lediger Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, sucht irgend eine Stellung. Adr.: S 154 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht steigen Platz, hat gute Empfehlungen. M. G., 1553 Orchard Straße.

Gesucht: Einige deutsche Männer suchen irgendwelche Arbeit. Phone Lincoln 1151.

Gesucht: Kräftiger, zuverlässiger, älterer Mann mit guten Zeugnissen, erfahren in Behandlung von Pferden, sucht Stelle als Stallmann, Fuhrmann, Porter etc. Fährt Automobile. Adr. ... 2088 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Chauffeur wünscht steigen Platz. Adr.: ... Abendpost.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr.: D 589 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Panthea."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Meister, der lange Jahre in den größten Schokoladenfabriken tätig war in der Herstellung sämmtlicher Schokoladen, Cacao, Konfektion, russischer Gelees, Marmeladen, Dragees und sonstige Neuheiten einführen kann, sucht passende Stellung. Gefällige Offerten unter Adr.: T 180 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Anstreicher und Wagenlakirer sucht stetige Stelle. 3126 N. Sheffield Ave., Basement. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgendwelche Arbeit. Paul Heiberger, 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht irgend eine gute Arbeit. Hat gute Erfahrung im Liquorgeschäft. 1708 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Junger Painter, Calciminer, sucht Arbeit. P. Porak, 662 Blackhawk Str.

Gesucht: Painter, Calciminer, Tapezierer sucht Arbeit. Hellstern, 662 Blackhawk Str.

Gesucht: Schreiner, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 657 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher, der englisch und mehrere andere Sprachen spricht, sucht Stelle als Porter; kann auch Morgens aufmachen; gut eingeübt an Bar. 2678 Orchard Str. George Miller.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, kann auch allein arbeiten. Gus Wehofer, 1703 Crilly Ct., Mrs. A. Toney.

Gesucht: Erster Klasse Painter, bewandert in allen besseren vorkommenden Arbeiten, sucht Beschäftigung. 2619 Seminary Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand oder leichte erste Hand, kann auch in Home-Bäckerei arbeiten. „Bäcker", 2824 Fullerton Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 32 Jahre alt, spricht englisch, deutsch, ungarisch, sucht Anstellung als Porter oder Hausarbeiter. Brieflich unter Adresse O. 216 Abendpost.

Gesucht: Junger Schweizer sucht Stelle, das Schmiedhandwerk zu erlernen. Adr.: T. 175 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Porter, kann bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: T 199 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Stelle. Adr.: M U 168 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Saloonporter, versteht etwas bartenden, sucht Stelle. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Fleißiger Junge sucht allgemeine Arbeit, kann auch Sonntags arbeiten. 728 Fair Place, nahe Rees und Halsted Str.

Gesucht: Bartender, tüchtiger, lediger Mann, verrichtet Porterarbeit, sucht dauernde Stellung. F. Tersch, 1523 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 4920 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. Will zu Hause schlafen. 1710 Barry Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle in kleinem Platz. Tut auch Porterarbeit. Chas. Lutz, 603 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Ein zuverlässiger, alleinstehender Mann sucht irgendwelche Arbeit. John Wallner, 805 La Salle Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht einige leichte Arbeit. Louis Geist, 742 Willow Str.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. 1463 W. Superior Str., J. Meisner.

Gesucht: Ein guter, zuverlässiger Bartender wünscht Stelle zu wechseln; stetig. Gefl. Antworten an O. 205 Abendpost. dimido

Gesucht: Butcher, Schlächter, Wurstmacher, Storetender, kein Trinker, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. A. Filep, 12 Peck Court. dido

Gesucht: Bartender sucht Stelle; langjährige Erfahrung; guter Mixer; verheiratet. Englisch, deutsch. Adr.: O. 203 Abendpost. dimido

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, 26 Jahre alt, verheiratet, treu und arbeitswilliger Tischler, Kanzlerei- und Holzfinisher, sucht irgendwelche Beschäftigung, auch als Bäckerhelfer, Store- oder Lagerarbeit oder in deutscher Wirtschaft als Hausmann. Frau kann mithelfen. — Max Stitzinch, 433 N. Ridgeway Ave. dimi

Gesucht: Guter Wiener Bäcker sucht stetigen Platz. 911 Madison Str., Fremonthotel, Anton Kraus.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Cakes und Biscuits, kann auch selbständig arbeiten, sucht Stelle. Telephon: North 5319.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Bartender. Tony, 5331 South Lincoln Straße. Telephon: Drover 1907.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht englisch, 54 Jahre, ledig, anständig, wünscht Privathaus an der Nordseite zu übernehmen für Room und Board; verrichtet schon Janitorarbeit für ein paar Häuser. Allerbeste Referenzen. Brief T 166 Abendpost.

Gesucht: Conditor und Fancybäcker sucht sofort Stellung. Telephon: Lincoln 1151. dimido

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Adr.: J. 101 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz; Stadt oder Land; gute Referenzen. — Basse, 2552 Prairie Ave. Telephon: Calumet 1615. 16jun1wX

Gesucht: Ein guter Butcher und Wurstmacher sucht stetige Stellung nach auswärts. Adresse: O 200 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle als Shoptender-Helfer. Adr.: O. Wolf, 1839 Blue Island Ave.

Gesucht: Mann, Deutscher (33), kräftig, gewandt, sucht irgend welche Arbeit. Paulat, c. o. Mack, 2731 Cottage Grove Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Müller, wünscht Stelle; scheut keine Arbeit. — 449 Menominee Str., Horvardt.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, um Hausarbeit zu besorgen. H. D., 1439 North Park Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. — Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str. sodido

Verlangt: Erfahrener Finisher an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckershop, muß Geschirr waschen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. Rupp, 716 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. Muß etwas Erfahrung haben. 2094 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Registrirter Assistant Pharmazist. Kurze Stunden. Keine Sonntagsarbeit. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, in Delikatessenstore zu arbeiten; stetig; guter Lohn. 315 W. 63. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Maschinenschreiberin. Zwischen 12 und 2 Uhr vorzusprechen, 930 Rand-McNally Building, Süd Clark und Harrison Str. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 519 North Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5621 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, mit einem Baby zu spielen. 7001 S. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6254 Glenwood Ave. Telephon: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Gute deutsche Frau zum Reinmachen Freitags. 2755 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute einfache Köchin und Laundreß. 1555 N. La Salle Str. di

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das kochen kann. 3716 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, Baby aufzupassen und zur Stütze der Hausfrau. 1488 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1332 Independence Blvd. Tel.: Lawndale 5345.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen das kochen kann und für Hausarbeit in guter christlicher Familie; keine Wäsche. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 208 Ost 68. Str. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3124 Logan Boulevard, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1225 Artesian Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. Nachzufragen im Saloon, 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Wilmette 1422, oder vorzusprechen 108 Woodbine Ave., Wilmette. —sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Aufwärterin. 1416 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in der Saloonküche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2223 Bissell Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1929 Fairfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. T. Teich, 5650 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4736 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, englisch sprechend, in kleiner Familie. 2744 Pine Grove Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit. 5020 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, die einige halbe Tage die Woche schafft. Teich, 5650 South Park Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Kindermädchen, das willens ist, bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 5036 Ellis Ave.— Phone: Oakland 1535.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin. Guter Platz in Privatfamilie. 5701 S. Fifth Ave.— Tel.: Normal 294.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltung; 2 Leute; gutes Heim. 3447 N. Seeley Ave., nahe Roscoe Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die Lust hat, den Sommer auf der Farm zu verleben und nicht auf zu hohen Lohn sieht, um im Hause mitzuhelfen. Mrs. Carl Schnell, Monticello, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Clifton Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. C. J. Isaacs, 1335 S. California Ave.

Verlangt: Aeltere verständige Frau als Haushälterin bei drei erwachsenen Personen. 1834 N. Richmond Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, das andere für zweite Arbeit; 3 in der Familie; Referenzen. 4945 Vincennes Ave. 16jn1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 1228 W. Chicago Ave. Store. dim

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und deutsch sprechen. Mrs. A. Jacobson, 6136 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes, kompetentes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Sheridan Road, 1. Apartment. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 613 Gary Place, 1. Apartment.

Verlangt: Evangel. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene; keine Wäsche. 3810 Rokeby Str., 3. Stock.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie in kleinem Flat; Abends heimgehen. Tel. Graceland 5648.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; deutsches vorgezogen. 4010 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Eine christliche Haushälterin unter 40 für ein einfaches Heim, kann ein Kind haben; Wittwe vorgezogen. 329 E. 58. Str., Basement. 16jn1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3338 Douglas Blvd.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 2239 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen. 3776 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5239 Calumet Avenue, 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausleichte Hausarbeit. Keine Kinder. 5308 Laflin Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. Keine Wäsche. Kein Kochen. Kann zu Hause schlafen. 543 E. 49. Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kleine Familie. Gutes Gehalt. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. modimido

Verlangt: Deutsche Köchin, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 2128 Humboldt Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2829 Michigan Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ein Baby; guter Lohn. 913 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 6231 Rhodes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch eingewandertes angestellt. Telephon: Drexel 658. 15jn1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. L. Sebald, 2112 W. Harrison Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3668 Michigan Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen. 1828 Irving Park Boulevard. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Bartenders, Janitors, Stalleute, Tire Vulcaniser, Porter, Hilfe jed. Art. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Verlangt: Country Blacksmith, Carpenters, Janitors, Stalleute, Porters, Lunchmen, Farmarbeiter usw. Central Empt., 184 W. Washington St.

Verlangt: Farmarbeiter, $2.50 den Tag und Board. Fleischmann & Co., 1471 Milwaukee Avenue. modimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimi1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 2049 Division Str. 14jn1w

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit, sowie Kindermädchen. Gute Empfehlungen. 1348 N. Clark Str. 14jun1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fb*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Hat Erfahrung. Bitte persönlich vorzusprechen. 1867 Bissell Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Restaurant, oder irgend welche Arbeit; zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, 1433 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten beim Kochen oder in Laundry. 1738 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; hat Referenzen. 5839 Iowa Str., Austin. dimido

Gesucht: 2 Frauen suchen Hausarbeit, tagsüber. 1701 Dayton Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1529 Hudson Ave., Flat 3. dimi

Gesucht: Gute Lunchköchin für Saloon sucht stetigen Platz. Adr.: 1651 Orchard Str., M. Feldmann.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2002 N. Halsted Str., Front Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 2143 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Wittwe wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Louen, 2306 Lincoln Avenue, oberes Flat.

Gesucht: Junges Mädchen aus besserem Hause, 4 Wochen im Lande, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1537 Clybourn Ave. Tel. Linc. 436.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1442 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in katholischer Familie. 640 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4320 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 8 Monate im Lande.— 4914 Justine Str., oben.

Gesucht: Deutsche Wittwe aus besseren Kreisen, anständig, ehrlich, wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 4131 N. Richmond Ave., nahe Irving Park Blvd. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 1125 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche, in besserem Hause, bei Kindern oder Nähen. Bitte sogleich vorzusprechen. 1871 N. Halsted Str. Welsand. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1543 W. 51. Str. modi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 3 Tage die Woche. 1005 Drake Ave. Smith.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit oder Waschen. 1418 Larrabee Str., Horwath. dimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1656 Mohawk Str. Miller.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Hausarbeit.— Persönlich vorzusprechen. 1656 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus. Anzufragen: 11154 Michigan Ave., Roseland. dimi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1913 N. Halsted Str., 2. Flat. dido

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant, geht am liebsten auswärts. Adr. O 202 Abendpost.

Gesucht: Wittfrau, deutschungarisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Friedman, 2153 Evergreen Ave.

Gesucht: Mehrere Waschfrauen suchen Stelle. 'Phone: Lincoln 1782. 9jn,disadi

Gesucht: Haushälterin, ältliche Frau, sucht Stellung in Wittwerfamilie; gute, sparsame Köchin; beste Empfehlung. 4513 Indiana Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in deutscher Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1325 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2033 West 21. Place.

Gesucht: Nettes, intelligentes Mädchen wünscht in besserem Hause als Haushälterin oder für alles unterzukommen. Bitte zu schreiben oder Samstag und Sonntag Nachmittag vorzusprechen, 1845 Throop Str. Svoboda. —di

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2024 W. Ohio Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Truppe, 716 Wells Str. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, kinderlos, Deutsch-Oesterreicher, sucht Beschäftigung in Roominghaus oder dergleichen. Schutz, 222 Wisconsin Str. Phone: Diversey 2717.

Gesucht: Erfahrenes Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorposten zu übernehmen, Nordseite.— 3126 Sheffield Ave., Basement. dido

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, haben Erfahrung — Mann ist Maschinist, versteht Reparaturen. 3142 Carlisle Place, Basement. samodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger, 2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue.
2301 Süd Crawford Avenue.
1168 Nord Halsted Straße.
12jn,1mX

Suche Mrs. Mary Albrecht, so angegeben; hatte vorher Saloon-Business, wohnt irgendwo an Devon Ave. und Robey Str.; war Ende Mai in meiner Office an Milwaukee Ave., um Profession zu erlernen; hatte dort werthvolles liegen gelassen. Sie wird ersucht, es abzuholen. J. W.

Mechaniker übernimmt Automobilarbeiten; 4 Jahre europäische, 6 Jahre amerikanische Erfahrung. Adr.: T 162 Abendpost.

Painting, Calcimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str. Tel.: Lincoln 5389. dimi

Plastering, Zement, Brick und Reparaturen. Heskes, 2126 Sedgwick Str. 'Phone: Diversey 8405. 15jn1wX

Damenkleider in feinster Art werden angefertigt bei Frau Gritzer, 403 W. North Ave. Tel. Lincoln 6683. 1.mai,disonim

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 28ma,dosodi1mt

Zementarbeiten, Seitenwege, Basementfloors etc. fertigt billigst unter Garantie, Krimmel, 1425 N. Talman Ave. dimi

Painting, Paperhanging, Calcimining etc. zu mäßigen Preisen. William Pietz, 2811 Sheffield Ave., Store. Tel.: Irving 22251.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. jn9didosa1m

Eier! Die neueste und wichtigste Erfindung für sparsame Hausfrauen ist Ovelina. Damit behandelte Eier bleiben ein Jahr ganz frisch und unverändert, wofür beglaubigte Atteste vorliegen. Dose für 900 Eier zu 35 Cents bei Voreinsendung franko überall. E. H. Strauß, 210 Marine Bldg., Chicago. jn9difr*

Gebe demjenigen 10 Dollars, der mir einen stetigen Platz besorgen kann. Adr.: T 148 Abendpost.

Ferdinand Schafer wird dringend von seinen Geschwistern gesucht. 2745 Oak Park Ave., Chicago, Ill.

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Baddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe zu Spottpreis: Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs, 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten vollständig, Eisbox, 2 elegante Oefen, Eßzimmerset, Gardinen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 15jn1w

Zu verkaufen: Möbel für 5 Zimmer Flat, gut erhalten. 1714 N. Halsted Str., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Bett, Rug, Kochofen, Gasofen und Eiskiste. Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Verkaufe 6 Zimmer-Einrichtung, fast neu, auch per Stück; billig; Händler verbeten. 2618 Division Str., 2. Flat; nach 4 Nachmittags. 16jun1wX

Möbel von 4 Zimmern sofort billig zu verkaufen. Hönscheid, 2632 5. Ave., hinten.

Zu verkaufen: Parlor-Möbel und Rugs. 1429 Roscoe Blvd. Tel.: Grace 5232.

Zu verkaufen: Großer runder Eßzimmer-Tisch und Brussels Rug, 9×12, für $12, alles neue Möbel. 1321 Cleveland Ave.

Hausgerätschaften, mit oder ohne Wohnung, zu verkaufen bei 2245 W. 21. Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möblirtes 6-Zimmerflat; Bargain. 3817 N. Leavitt Str., 1. Flat. Telephon Graceland 1501. modi

Zu verkaufen: Möbel von 5-Zimmer Flat.— 1717 Fremont Str., 2. Flat. mdmi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 Edison Sprechmaschine mit 100 guten Records für $20. 3056 Madison Str. Mrs. Hayes. —25jn,sodidosa

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 Nord Robey Str., 2. Flat. 15jn1w

Zu verkaufen: Piano und andere Möbel, billig. Anzufragen: 4426 Vincennes Ave., 3. Flat. Tel. Drexel 6430. 15jn,1wX

Verschleudere mein 88 Noten Player Piano, mit Rollen, billig für baar. 1225 S. Troy Str., 2. Floor. somodi

Großer Storage Piano-Verkauf! 20 Pianos, in Storage, werden verkauft für die Lagerhausgebühr. Preise $15 aufw. Große Bargains. 1451 W. Madison Str. Abds. offen. somodi

Zu verkaufen: Münchener Konzert-Zither, 36 Saiten, auch Musiknoten. 2824 N. Racine Ave., 1. Flat. 13jn1wX

$65 kaufen $300 Lyon & Healy Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 12jn1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles, nur 3 Monate gebrauchtes $500 Piano für $135. 4035 Magnolia Ave., nehmt Broadway Car bis Argyle. 11jn1wX

Verkaufe für $100 mein kostbares Piano, letzten Oktober gekauft. 10jährige Garantie. — 3147 Michigan Ave., nehmt Indiana Car. 11jn1wX

Wegen Krankheit muß ich mein fast neues $400 Piano für $110 verkaufen. 2235 N. Halsted Str., 1. Flat. 11jn1wX

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $250 kaufen Gespann Stuten, 2800 Pfd. schwer, 5 u. 7 Jahre alt, ein gutes Pferd für $50. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 2851 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernard Pedigree Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. dmdmi

Zu verkaufen: Echter weißer Spitz. 1563 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Bargain, 2 junge Pferde, 1200 und 1100 Pfund. 2255 W. Chicago Avenue, 2. Floor. mdmi

Tauben bringen Dollars, wo Hühner Cents einbringen; nur kleines Kapital erforderlich; kleiner Raum genügend; immer eingesperrt; stetiges Absatzgebiet. Schickt nach der Mai-Ausgabe unseres Journal, vollständige Erklärung darin; Preis 10 Cents. Reliable Squab Journal, Versailles, Mo. 1jn,1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pooltische, sehr billig, in gutem Zustande. 1525 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Sofort, drei Pool Tische. 1708 Cleveland Ave.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Harley Davidson Motor Cycle, billig. 734 North Ave. dimido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße.
jn9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloth, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Office und Wohnung für Arzt oder Zahnarzt. Gute Lage, Nordwestecke Halsted Str. und North Ave. Nachzufragen beim Eigentümer, 1623 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Kleiner Store und zweistöckiger Stall an Sheffield Ave. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Helles Basement, 22×23, für Shop. Wasser und Toilet. $6. 2220 Lincoln Ave. Nachzufragen: 2007 N. Halsted Str. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Bad, 4. Stock, Front, $13. 2005 N. Halsted Str. dimido

Zu vermieten: 2. Flat in Brickhaus, 7 Zimmer und Bad, neu dekorirt, $21. 2103 Dayton Str. dimido

Zweistöckige Brick-Garage, 24×24. 2005 N. Halsted Str., nahe Center Str. dimido

$9 Miete für 4 Zimmer Flat, mit Toilet im Hause. 1613 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: Großer heller Store, gute Lage, mit 3 Zimmerwohnung. Max Goldstein, 1480 Clybourn Ave. didosa

Zu vermieten: Neue moderne vier Zimmer Flats, elegant finished, Ofenheizung, Bargain, $18.00. 4630—32 McLean Ave. sodido

Zu vermieten: 1654 Lawndale Ave., nahe 18. Str., sieben Zimmer, $25; leer, modern, Steinfront; freistehendes Gebäude. dido

Zu vermieten: Ein komfortabel eingerichtetes 10 Zimmer Haus, soeben neu dekorirt, 3813 Ellis Ave., $30. Anzufragen 3815 Ellis Ave. somodi

Zu vermieten: Store mit Wohnung billig. — 1217 Monticello Ave., nahe Grand Ave. und Division Str. 13jn1wX

Zu vermieten: Zwei Läden, Dampfheizung, 65 bei 23, soeben vollendet. 4915 Milwaukee Ave. Vorzusprechen beim Eigentümer, 4931 Milwaukee Ave. 10jn1wX

Zu vermieten: Drei helle Zimmer. Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer, Verbindung mit Car und Hochbahn. 1543 Hudson Avenue.

Zu vermieten: Zwei saubere möblirte Zimmer nahe Lincoln Park; privat. Krager, 326 Wisconsin Str. dimi

Zu vermieten: Schlafzimmer, Küche und Porch für Haushaltung. Auch einzelne Zimmer, alles schöne Möbel. Schräg gegenüber vom Bismarck Garten. 3715 N. Halsted Str., oberes Flat. — Tel.: Wellington 3715. dimi

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. $1.50. 544 Wells Str.

Verlangt: Roomer. 859 Willow Str., 2. Fl. dimi

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen. Abends vorzusprechen. — 1418 Larrabee Str.

Zu vermieten: Großes helles möblirtes Zimmer. $2. 1960 Bissell Str., nahe „L" Station.

Zu vermieten: Gutes Schlafzimmer, Bad, Kochhaus, für Arbeiter oder Arbeiterin, bei alleinstehender Frau. Nach 6 Uhr Abends. 2139 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board, $5.00; gute Fahrverbindung. 2046 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Zu vermieten: 4 freundliche, möblirte Zimmer, nahe Park. 1946 Mohawk Str.

Boarders finden gutes Heim. 1642 N. Halsted Straße.

Hübsch möblirte Zimmer für Haushaltung; Kochen, Gas, billig. 1435 Fulton Str. —son dale 5345.

Komfortables, reines Zimmer; Bad; an 2 Personen; $4. Hoffman, 1156 N. Clark Str. dimisason

Zu vermieten: Zimmer. Holbay, 1401 Wells Str., Top Flat.

$25 bezahlen Board per Woche für 5 Personen in Cary, Ill., 38 Meilen, Northwestern Bahn. Fischen, Baden, gute gesunde Speisen. Tel.: 56 R. 1, Cary, Ill.

Vermiete Frontzimmer, hell, rein, luftig, wöchentlich $1.25 aufwärts, bei Deutschen, 643 Division Str., nahe Larrabee. 15jn1wX

Zu vermieten oder verkaufen: Vollständig möblirtes Zimmer. 1800 Sedgwick Str. somodi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Kost; deutsche Küche. A. & E. Richart, 1012 West Ontario Str. Tel.: Superior 4652. 11juni,1wX

Roomers gewünscht, heißes Wasser, billig. 1612 Cleveland Ave. 10jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer, um Sachen unterzubringen. Briefe mit Preisangabe an Mrs. M. Giere, 720 Spaulding Ave.

Gesucht: Kaufmann sucht gut eingerichtetes möblirtes Zimmer, Vorderfront; nahe Hoch- oder Straßenbahn; bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Offerten: T 194 Abendpost.

Student der Universität Chicago sucht Wohnung und Kost bei deutscher Familie; womöglich in Hyde Park. Adresse: 1003 East 55. Str.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Wohnung mit Bad, nahe N. Halsted Str. Briefe mit Preisangabe an Adr.: M U 167 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche $3000, erste Hypothek für Nordseite 3-Flatgebäudge. Adr.: T 158 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek auf neues zweistöckiges Brickhaus, wert $5500. K. Soeder, 3702 Armitage Ave. di—sa

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek. Nachzufragen: Adr.: M. U. 278 Abendpost.

Privatperson wünscht $1500 oder $2000 zu 6 Proz. auf schuldenfreier 6 Zimmer-Wohnung zu borgen; keine Kommission. Adr.: T 126 Abendpost. — 12jn1wX

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave.
30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ct11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Zu verkaufen: Gutes Bicycle. 1625 Larrabee Straße.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains bei H. G. Green & Co.,
105 W. Monroe Str.
Restaurant in Sheridan, Wyo., 40 Sitzplätze, macht gute Geschäfte; Eigentümer zieht sich zurück. Preis $900.
Farm, 120 Acker, 40 kultivirt, Rest in Waldland und Weide; bei Grevlac, Ind. Bargain zu $16 der Acker.
Barber-Shop in Louisville, Nebr., blühende Stadt. Verschleudere für $1450.
960 Acker Prairieland bei Limon, Colo. Gut für Kolonisation; sehr fruchtbar. Schule 1 Meile.
Fein kultivirte Farm bei Petrola, Ont., Kanada. Kein Sumpfland. Gutes Vieh, Telephon, Windmühle und alles Nötige. Ein guter Bargain zu $8000.
240 Acker Getreide- und Viehfarm nahe North Vernon, Ind. Mit gutem 6-Zimmerhaus. — $36 der Acker.
Sehr gut lohnendes Grocerygeschäft in Alexandria, Ind.; mit guter Frame Cottage, $1200. Ferner 6-Zimmer-Wohnhaus zu $700.
200 Acker in Spring Brook, Dunn Co., Wis. Schwarzer sandiger Boden mit Lehmunterboden, ganz verbessert, mit modernen Gebäuden, 53 Stück gesunden Rindern. Verkaufe für $39,000 und gebe leichte Abzahlungen. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, etwas billig zu erhalten.
Farm, 117 Acker, bei Pittsfield, Pa. Verbessert. Großer Bargain zu $2000, Haus, Vieh, Hühner usw. eingeschlossen.
Feine verbesserte halbe Sektion bei Johnson, Minn. $85 der Acker. Dies ist sehr billig für den Preis.
Fünf moderne, vollständig eingerichtete Eishäuser und schönes Framewohnhaus in Rhinelander, Wis. Macht vorzügliche Geschäfte, Krankheit allein ist der Verkaufsgrund. Sehr billig zu $14,000.

Wer schnell gute Saloons, mit und ohne Lizens, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Butcher-Stores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, was er will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roming Haus; alles besetzt, nahe Lincoln Park. Alle Bequemlichkeiten. Billig. 642 Belden Ave.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, mit Roomers gefüllt; ausgezeichnete Lage; Reingewinn $75 monatlich. 2962 Indiana Ave. Tel.: Douglas 4804. 16jn1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery mit Delikatessenladen; sehr wohlfeil für Butcher, Ecke Congreß Str. und Spaulding Ave. Morgen Nachmittag vorzusprechen. 2242 West 21. Place. dimidosrsa

Zu verkaufen: Ein guter Transfer-Eck-Saloon mit Fixtures und Lizens, mit oder ohne Lease. 741 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Milchgeschäft. Nachzufragen: 2533 Southport Ave.

Zu verkaufen: Umstände halber, Cash Delikatessen- und Grocerystore, Eckladen, mit schöner Wohnung. 1900 School Str., Ecke Lincoln Str.

Verkaufe einen gutgehenden Schneider-Store, aus besonderen Gründen. 2809 Southport Ave. didoson

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube, drei Wohnzimmer. Miete $18. 1726 Orchard Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, mit Garten, alles besetzt, billig. 19 W. Illinois Str. dido

Zu verkaufen: Theater, 400 Fuß, guter, alter Platz; Nordseite. Nachzufragen: 2614 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gutgehendes Geschäft. Ueberzeugt Euch. Auch gegen Abzahlung. Adr.: T. 190 Abendpost.

Alt etablirte Eck-Grocery und Delikatessen; Computing Scales, Cash Register; großer Eisschrank usw.; seltene Gelegenheit; Zimmer; Bedingungen 450 Rush Str. dimi

Verkaufe Saloon billig wegen Partner-Unzufriedenheit. Adr.: E. W. Hill, 1414 West Adams Straße. dimido

$600 kaufen mein elegantes Zigarren-, Zigaretten-, Musikgeschäft; feinste Nachbarschaft; gehe nach Deutschland. Nachzufragen Abends. 410 O. 31. Str., Telephon: Douglas 2704. dison

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, keine Konkurrenz. 4058 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei an der Westseite. Adr.: D. 593 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Eine 7-Kannen Milchroute; 2 Pferde und 2 Wagen. Adr.: T 163 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant und Lunchroom; Besitzer ist acht Jahre am Platze; gute Lage, billige Miete; wegen Krankheit. Adr.: T 164 Abendpost.

Barbierstube, zwei Stühle, altes Geschäft, wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. 2459 Wentworth Ave., hinten. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store, ein hübsches Baargeschäft, ein Bargain, wenn sofort genommen; Nordwestseite; guter Verkaufsgrund. Fragt nach Aug. Wickman, 712 West Randolph Str., Käse-Dept. modimi

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel, gute Lease. 513 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Saloon. Telephon: Belmont 5405. modi

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop billig. 3224 N. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Barber-Shop, 3 Stühle, mit neuester Ausstattung, Wohnzimmer hinten; Miete $20. 3157 Southport Ave., nahe Belmont Ave. modimi

Zu verkaufen: Erstklassiger 3-Stühle Barber-Shop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, leichte Grocery und Soda-Fountain, Pferd und Wagen, billig zu verkaufen, wenn sofort genommen, verkaufe auch Bäckerei allein. Adr.: T 184 Abendpost. mo—do

Ein gutgehendes Schneidergeschäft, alte und neue Arbeit, für $300 sofort zu verkaufen. 351 Ost 26. Straße. modimi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, zwei Stühle, 8 Jahre bestehend; einleuchtender Verkaufsgrund für jeden Käufer; Miete für Geschäft und Wohnung $18. Adr.: D 598 Abendpost. somodido

Verkaufe: Delikatessen-Store, gutes Geschäft. 405 South Kildare Ave. 11juni,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhabergesuch: Erzeugungsgeschäft wünscht mitarbeitenden Teilhaber mit einigen Hundert Dollars. Kann $30 bis $40 wöchentlich verdienen. Fachkenntnisse unnötig. Verlust ausgeschlossen. Probezeit gestattet. Adr.: D. 595 Abendpost. 14jn1wX

Partner gesucht. Suche zur Ausbeutung einiger Patente Interessenten. Wäre ebentuell günstige Gelegenheit für Tinner, sich prima Existenz zu gründen. Gfl. Offerten unter Adr.: T. 191 Abendpost. difr

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe, nicht über 30, als Partner auf 200 Acker Farm; kann frisch eingewandert sein. Zu erfragen 649 Wells Str., Restaurant.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Eine Wittwe, in mittleren Jahren, gebildet und von gutem Aussehen, hat eigenes Heim, wünscht die Bekanntschaft eines wohlhabenden Herrn oder Geschäftsmannes im selben Alter zwecks baldiger Heirat. Brieflich in Deutsch oder Englisch. Adr.: D 597 Abendpost.

Heiratsgesuch. Bäcker, 28 Jahre alt, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchen, zwischen 20 und 25 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Adr.: P 678 Abendpost.

Heiratsgesuch. Suche die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe im Alter von 20—25 Jahren zwecks Heirat zu machen. Bin 34 Jahre alt, Handwerker in guter Stellung. Adr. O. 204 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwartz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Wetz, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 14jn1wX

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen
Wenn Ihr ein Zelosky Heim für Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Oak Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Combination Sturm- und Screentüren, Furnace im ersten Flat; zweites Flat Ofenheizung; jetzt vermietet an zuverlässigen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 und 2 Blocks zu Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $1000 Baar, $30 monatlich.
II.
Kosige, 6 Zimmer Brick Cottage, Furnaceheizung, Hartholz Trim und Floors, offene Plumbing, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, alles bezahlt, $2750. $600 Baar, $15 monatlich.
III.
Ein „Snap", 1½-stöck. Brick Cottage Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000. $1000 Baar, Rest nach Belieben.
IV.
$500 Baar, $15 den Monat, kaufen ein sieben Zimmer Haus. Furnaceheizung, an Fletcher Str., nahe Lincoln Str. Straße gepflastert und dafür bezahlt, $2750.

William Zelosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag.
13ju1wX

Sofort zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckiges Haus, Nordseite. Adr.: T 165 Abendpost. dimifr

Ein Bargain! 3stöckiges Brick, Steinfront, drei 7 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Dampfheizung; 30 Fuß Lot; Oakdale Ave.; Preis $9950. Adr.: T 147 Abendpost.

$500 Baar kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude, Konkretbasement, jedes 5 Zimmer, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Preis $5200, an Winnemac Ave., nahe Lincoln Ave. und Western Ave. fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Haus, heißes und kaltes Wasser und Bad, nahe Lincoln Ave., Kirche und Schule, $3250. 1524 Oakdale Ave. 15jn1wX

Baue eine fünf Zimmer Cottage, nahe Western Ave. und Montrose, modern; Preis $2900. Verkaufe an gute Leute mit $100 Anzahlung, Rest $10 per Monat. Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. —di

Zu verkaufen: 2-stöck. Holzgebäude, 2—4 Zimmerwohnungen. Bad, Gas, $2950. 1827 Fletcher Str. 13ju1wX

Erbschaftsverkauf, 3—6 Zimmer Brickgebäude, Miete $756, Preis $6200, oder Angebot, 2338 Lincoln Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13jn1wX

Feines 2-Flat Brick, 6 Zimmer Wohnungen, Basement, Attic, modern, Osgood Str.; Preis $5500. F. Ruedel, 602 North Ave. 12jn1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Brick, 4 Zimmer Wohnungen, Toilets; Miete jährlich $516; Preis $4200. F. Ruedel, 602 North Avenue. 12jn1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Kontraktoren und Bauherren sind ersucht, dies sofort nachzusehen. Ich eigne zwei unbebaute Ecken, jede 64 bei 125 Fuß, in Ravenswood Highlands, der schönsten Subdivision auf der Nordwestseite; nur einige Minuten Gehentfernung bis zur Hochbahnstation an Lawrence und Kimball Ave. Alle Straßenverbesserungen sind bezahlt. Die besten Bauplätze in der Stadt für zwei 18-Flat Gebäude. Jede Ecke ist gut $6000 wert. Ich offerire sie für $4000 jede. Wenn Ihr einen großen Bargain wünscht, seht mich sofort. Adressirt: D. 579 Abendpost. 16—21jn

Zu verkaufen: Große 6 Zimmer Cottage, 3 Bettzimmer, 3 Kleider Closets, Bad und Gas, Garret und hohes Basement; nur $2750, —500 baar, Rest $20 monatlich, wie Miethe. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat; 50×125 Fuß; gepflasterte Straße, elektrisches Licht, nahe Boulevard, ideales Heim, $4500. 2643 N. Washtenaw Avenue. 15jn1wX

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, neues zweistöckiges Brick, jedes 6 Zimmer, modern, durchweg Oak Trim; Lot 36×125; alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt, nahe Elston und California Ave.; Preis $6000; bringt 10 Proz. Fred Bestenfield, 4725 Castello Ave. 12jn1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell. 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.)
22ja*X

$2000 baar kaufen zwei 4 Zimmer und Basement Brickgebäude; modern; nahe California, Elston und Belmont Straßenbahn und Northwestern Eisenbahn. 2942 N. Washtenaw Ave., 2. Floor. Hypothek $2500. 10jn1wX

Südseite.

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100.000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: K. 268, Abendpost. 30mai*

Südwestseite.

Neues Familienhaus billig zu verkaufen. 4218 S. Francisco Ave. 10jn1wX

Westseite.

Spottbillig, wegen Todesfall, 3 Flat Steinfronthaus; Miete $86 monatlich. Näheres beim Eigentümer, 2673 N. Halsted Str. 11jn1wX

Vorstädte.

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: K 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, 50 Meilen östlich von Chicago, in einer deutschen Nachbarschaft. Brickhaus, alle anderen Gebäude, schön und gut gebaut. Großer Garten, über hundert Obstbäume, allerlei Beeren, Weinstöcke. Ein sehr feiner Platz. Verkaufe wegen hohen Alters, $8500. Adr. T. 176 Abendpost. jn16,1wX

Zu verkaufen: Feine halbe Sektion in Oklahoma, nahe guter Stadt, $17.50 per Acker; $500 baar für jedes Viertel. Verkaufe die Viertel separat. O 201 Abendpost.

Wollt Ihr eine sichere Zukunft haben? 1½ Stunde von Chicago könnt Ihr dieses mit einem geringen Kapital erreichen. Laßt Euch in einer deutschen Kolonie nieder. $5 bis $25 Anzahlung, $1 die Woche Abzahlung. Arbeit für jeden Mann oder Frau, wo Ihr das Geld zur Abzahlung verdient. Kommt, ich fahre mit Euch hin und seht Euch die Gegend an. L. Hamling, Zimmer 202—4, 305 S. LaSalle Str., Chicago, Illinois. modi

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Zu verkaufen: Bestes Wisconsin Farmland, sechs Stunden von Chicago. $15 bis $20 per Acre, Baar oder Abzahlung. Nehf, 164 W. Washington Str. 11juni,1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Probestellungen kostenfrei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Av., nahe Halsted. sasondi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

UMI

Finanzielles.

Sicherheit von Sparkontos

Es ist wichtig, zu wissen, daß Euer Geld in einer Bank deponirt wird die absolut sicher ist.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$15,500,000.00

bietet für sich selbst genügend Garantie der Sicherheit. Unter Staats-Aufsicht.

Direktoren:

Henry A. Blair, Stanley Field, Frederick T. Haskell, James J. Hill, Charles H. Hulburd, James C. Hutchins, Chauncey Keep, John J. Mitchell, John G. Shedd, Frank D. Stout

Wir bezahlen 3% Zinsen. Halbjährlich den Spareinlagen gutgeschrieben.

Organisirt 1873.

Illinois Trust & Savings Bank

Die größte Sparbank in Chicago.

LA SALLE und JACKSON STS.

Sicherheit

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

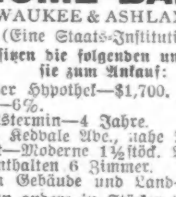
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Keine bessere oder sichere Anlage als erste Gold-Hypotheken
Gekauft von der
HOME BANK
MILWAUKEE & ASHLAND AVE.
(Eine Staats-Institution)
Wir besitzen die folgenden und offeriren sie zum Ankauf:
Betrag der Hypothek—$1,700.
Zinsrate—6%.
Fälligkeitstermin—4 Jahre.
Lage—N. Kedvale Ave., nahe Division Str. Sicherheit—Moderne 1½stöck. Backstein Cottage, enthalten 6 Zimmer.
Wert von Gebäude und Land—$3,500.
Wir haben andere in Stücken von $500 bis $10,000. Schreibt um unsere neueste Liste.



Offen Dienst. u. Samstag Abends

Laßt unsere Bank Eure Gelder anlegen

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Größte deutschsprachige Agentur in Chicago.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ckbidofa*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
bis*

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

14mai*2

Lokalbericht.

Entläßt Angestellte.

Assessorenbehörde stellt die Steuereinschätzungsarbeiten ein.

Kein Geld vorhanden.

Präsident McCormick betraut Bürgerausschuß mit der Untersuchung der Anklagen, daß Insassen im Armenhaus in Oak Forest mißhandelt worden seien.

Ebbe in der Kasse veranlaßte gestern die Assessorenbehörde, ihre 150 Angestellten zu entlassen. Der Schritt bringt die Steuereinschätzung zum Stillstand. Unerwartet ist er nicht, da Sekretär F. W. Koraleski von der Assessorenbehörde den Countyrat wiederholt gewarnt hat, daß die Behörde ohne weitere Bewilligung ihre Angestellten nicht bezahlen könne. Gleichzeitig mit der Entlassung der 150 Angestellten benachrichtigte Sekretär Koraleski die Revisionsbehörde, daß die Assessorenbehörde ihre Arbeiten habe einstellen müssen, da sie mit einer Bewilligung von nur $40,000 nicht leisten könne, was bisher mit einer Bewilligung von $70,000 geleistet worden sei. Da der Countyrat die Bewilligung weiterer Mittel verweigere, bleibe der Assessorenbehörde nichts übrig, als ihre Arbeit einzustellen. Die gesetzlich vorgeschriebene Einschätzung könne daher nicht in der vorgeschriebenen Zeit vollendet werden.

Präsident Roy O. West von der Revisionsbehörde erklärte, die Arbeiten dieser Behörde könnten nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist vollendet werden, wenn die Assessorenbehörde die Steuerbücher nicht rechtzeitig abliefere. Dem Gemeinwesen werde großer Schaden daraus erwachsen.

Countykommissär J. E. Maloney, der Vorsitzende des countyrätlichen Finanzausschusses, erklärte, er werde die Angelegenheit dem Countyrat in seiner Sitzung am Donnerstag vorlegen. Er schob die Schuld auf den Countyratspräsidenten A. A. McCormick, der sich geweigert habe, seine Zustimmung zur Verwendung anderer Fonds für die Assessorenbehörde zu geben. Präsident McCormick war nicht gewillt, sich die Schuld auf diese Weise in die Schuhe schieben zu lassen. Er erwiderte, er habe im Laufe der letzten Woche wiederholt Sitzungen des Countyrats einberufen, doch seien die demokratischen Mitglieder den Sitzungen fern geblieben.

Ernennt Untersuchungsausschuß.

Präsident A. A. McCormick vom Countyrat ernannte gestern einen Bürgerausschuß, der die angeblichen Mißhandlungen von Insassen des Armenhauses in Oak Forest durch Angestellte untersuchen soll. Dahingehende Anschuldigungen sind von Countykommissär Harris, einem Anhänger Peter Bartzens, erhoben worden, doch hat Harris sich nicht auf Einzelheiten eingelassen. Ein Versuch Präsident McCormicks, die Einleitung einer Untersuchung in einer Sondersitzung des Countyrats zu veranlassen, ist fehlgeschlagen, da die demokratischen Kommissäre sich nicht zu diesen Sitzungen eingefunden haben. Der Untersuchungsausschuß, den Präsident McCormick gestern ernannt hat, setzt sich, wie folgt, zusammen: Frl. Jane Addams, Vorsitzende; Pfarrer P. J. O'Callaghan, Pfarrer Edward A. Kelly, Frl. Minnie F. Low, Dr. Albert J. Ochsner, Thomas Siemiradski, Frau George Baß, Frl. Agnes Nestor, Dr. A. L. Craiczunas, Dr. Rosina Wistein, Frau Bernice Napieralski, Jaroslav Zmrhal, Allen B. Pond, Dr. Henry E. Favill, Frl. Mary McDowell.

Unter denselben Vergiftungserscheinungen wie zweimal vorher erkrankten gestern im Armenhaus in Oak Forest mehr als 80 Personen. Es ist der dritte Ausbruch der Krankheit in den letzten Wochen. Es wird nicht erwartet, daß die Erkrankten sterben werden.

Bates erhält Schanklizenz.

Mayor Harrison ordnete gestern die Ausstellung einer Schanklizenz für Clyde R. Bates an. Bates wird eine Wirtschaft an der 55. Straße und Lake Park Ave. eröffnen. Die Vereinigung der Geschäftsleute von Hyde Park hatte gegen die Ausstellung der Lizens protestirt.

Verweigern Bürgschaft.

In der gestrigen Sitzung des Unterausschusses des stadträtlichen Rechtsausschusses, der eine Ordinanz für die Beaufsichtigung von Privatbanken zu entwerfen sucht, welche letztere zwingt, Bürgschaft zu stellen, machten die Haftpflichtversicherungsgesellschaften klar, daß sie sich dazu nicht bereit finden würden. Die Maßregel in ihrer gegenwärtigen Form sieht vor, daß die Versicherungsgesellschaften für alle Verbindlichkeiten einer Privatbank aufkommen sollen, gleichgiltig, was immer die Verhältnisse sind. Die Vertreter der Haftpflichtversicherungsgesellschaften erklärten, sie würden sich nicht dazu bereit finden. Die Sache sei zu gefährlich. Die Gesellschaften hätten in New York, wo ein ähnliches Gesetz in Kraft sei, zu üble Erfahrungen mit Privatbanken gemacht.

Privatbänker, die sich zu der Sitzung eingefunden hatten, protestirten zum Teil gegen die Lizensgebühr von $200 das Jahr und gegen die Bestimmung, daß jede Privatbank $25,000 in Baar oder in leicht veräußerlichen Wertpapieren mehr, als ihre Einlagen betragen, zur Verfügung haben müsse.

— „Wer da stirbt, zahlt alle Schulden!" rief freudig Student Pump, als er die Nachricht vom Tode seiner reichen Erbtante erhielt.

Durch Feuer zerstört.

Die J. J. Halseyschule in Lake Forest in Flammen aufgegangen.

In Lake Forest ist heute früh die vor 20 Jahren erbaute J. J. Halsey-Schule in Flammen aufgegangen. Nur rauchgeschwärzte Mauerreste bezeichnen die Stätte an der Deerpath Ave., auf der das stattliche, dreistöckige Backsteingebäude gestanden hatte. Das Feuer war um drei Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise, mutmaßlich im Keller, ausgebrochen. Als die Feuerwehr eintraf, brannte die Schule lichterloh, und die wackere Löschmannschaft mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden gefährdeten Gebäude zu retten. Das ist ihr auch gelungen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $20,000.

Böse Buben.

Auf einem vor dem Hause Nr. 1722 W. 14 Straße stehenden Wagen spielend, stürzte der 10jährige Nathan Levinson, Nr. 1744 W. 14. Straße, zwischen die Räder und einen Telegraphenpfosten, als mehrere unbekannte Knaben unvermutet den Wagen mit einem Ruck zurückschoben. Nathan fiel so unglücklich, daß sein Kopf von den Rädern gegen den Pfosten gedrückt wurde. Er wurde nach dem County-hospital überführt, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Die Polizei fahndet auf die mutwilligen Knaben.

Wer ist der Mann?

Von einem Straßengänger wurde an 48. Straße und Racine Ave. ein noch unbekannter Mann im Alter von ungefähr 65 Jahren bewußtlos aufgefunden und nach dem County Hospital gebracht. Hier konnte die Persönlichkeit des Mannes, der bislang die Besinnung noch nicht wiedererlangte, nicht festgestellt werden. Außer einer tiefen Kopfwunde, die wahrscheinlich von einem Fall herrührt, konnten keine äußerlichen Verletzungen festgestellt werden.

Pferd scheute.

Als der Hausirer Coleman Cohen, Nr. 1114 West 14. Place, mit seinem Gespann an der Ecke von 32. Place und Morgan Straße fuhr, scheute plötzlich das Pferd vor einem vorbeifahrenden Kraftwagen. Das Tier ging durch und schleuderte den Wagen gegen einen Laternenpfahl. Cohen wurde von seinem Sitz geworfen und erlitt außer Abschürfungen wahrscheinlich einen Schädelbruch. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Englewood Turnhalle, 1048 West 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Die Anwesenheit jedes Delegaten ist durchaus notwendig.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Chicago 4, Philadelphia 9; Detroit 4, New York 1; Cleveland 7, Washington 6; St. Louis 0, Boston 2.

„National League" — Boston 5, Chicago 7; New York 2, Pittsburg 2; Philadelphia-St. Louis und Brooklyn-Cincinnati Spiel verregnet.

„Federal League" — Chicago 3, Baltimore 2; St. Louis 2, Buffalo 4 (11 Gänge); Indianapolis 8, Pittsburg 4; Kansas City-Brooklyn Spiel verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	32	18	.640
Detroit	32	33	.582
Washington	29	22	.569
St. Louis	28	24	.538
Boston	27	24	.529
Chicago	23	29	.442
New York	18	31	.367
Cleveland	17	35	.327

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	27	18	.600
Cincinnati	29	22	.569
Pittsburg	24	23	.511
St. Louis	27	26	.500
Chicago	26	26	.500
Philadelphia	22	23	.489
Brooklyn	20	25	.444
Boston	17	29	.370

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	26	20	.565
Buffalo	26	20	.565
Chicago	28	23	.549
Indianapolis	25	23	.521
Brooklyn	20	23	.465
Kansas City	24	28	.462
St. Louis	24	30	.444
Pittsburg	21	27	.437

Heutige Spiele:

„American League" — Philadelphia in Chicago; Boston in St. Louis; New York in Detroit; Washington in Cleveland.

„National League" Chicago in Boston; Pittsburg in New York; St. Louis in Philadelphia; Cincinnati in Brooklyn.

„Federal League" — Pittsburg in Chicago; Baltimore in Kansas City; Brooklyn in St. Louis; Buffalo in Indianapolis.

* Als der 62jährige William Drenner, Nr. 659 Meridian Str., an der Madison und Desplaines Str. über den Fahrdamm schreiten wollte, wurde er von einem westlich fahrenden Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Verunglückte, der eine böse Schädelwunde und Verletzungen an den Armen erlitten hat, wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* In der Küche seiner Wohnung, Nr. 3933 West Congreß Str., am Gaskochherd hantirend, kam der 33jährige John Woods der Flamme zu nahe, die im Nu seine Kleidung in Brand gesetzt hatte. Ehe der Unglückliche, der sich allein in der Wohnung befand, sich die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe reißen konnte, hatte er schon so schwere Brandwunden erlitten, daß er nun im Robert Burns Hospital im Sterben liegt.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .84⅛–⅝	$ .83⅞	$ .83⅞–84	$ .84–⅛
Sept	.82¼	.81⅞–82	.82	.82
Dez	.84⅝–¾	.84⅜	.84½	.84⅝
Mais—				
Juli	.70¾	.70⅛–¼	.70½	.70⅝
Sept	.67⅞	.67⅜–½	.67⅝–¾	.67⅝
Dez	.57⅞	.57¼	.57¾	.57⅝
Hafer—				
Juli	.39⅞	.39¾	.39¾	.39¾
Sept	.38	.37¾–⅞	.37¾–⅞	.38–⅛
Dez	.39	.38⅝–⅞	.38⅞	.39
Schweinefleisch—				
Juli	20.87	20.75	20.75	21.00
Sept	20.22	20.02	20.02	20.25
Schmalz—				
Juli	10.12	10.05	10.05	10.15
Sept	10.30	10.20	10.22	10.32
Rippchen—				
Juli	11.47	11.40	11.40	11.50
Sept	11.52	11.42	11.42	11.52
Okt	11.30	11.25	11.25	—

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Der Weizenmarkt ist ruhig und niedrig, auf Septemberlieferung werden große Verkäufe abgeschlossen. Liverpool ¼, Berlin ⅝ niedriger, Antwerpen unverändert. Aus Illinois und Nebraska wird neuer Weizen in Masse angeboten. Der Stand des Maises macht glänzende Fortschritte, in Nordwesten und Kanada hält die kühle Witterung an. Kabelnachrichten besagen, daß die Weizenernte in Rumänien, Italien, Spanien und Ungarn weit hinter der vorjährigen Ernte zurückbleiben wird. Der Stand des Weizens in Deutschland wird als im Allgemeinen gut geschildert, dagegen ist nur eine mittlere Roggenernte zu erwarten.

Produktenbörse.

Alte Kartoffeln stiegen wieder um 5c, und für beste **neue** wurde gelegentlich bis zu $1.25 bezahlt. Die 20 Waggons neuer Kartoffeln enthielten zum Teil durch Hitze beschädigte Waare, die entsprechende Preise brachte. Oklahoma Red Triumphs waren durchschnittlich in bestem Zustande.

Die Händler in **Wassermelonen** machten heute wegen des kühlen Wetters traurige Gesichter und prophezeiten, daß morgen Wassermelonen verschenkt werden würden. **Cantaloupes** fielen wieder.

Auf dem **Beeren**markte wird erwartet, daß die laufende Woche den größten Umsatz in dieser Saison zeigen wird, besonders in Erdbeeren.

Gemüse blieb unverändert, und auch die Preise für frisches und kalifornisches **Obst** behaupteten sich. Nach kalifornischem Obst ist starke Nachfrage vorhanden, mit Ausnahme von Orangen, die sich sehr schwer verkaufen.

Rindfleisch stieg etwas infolge knapper Zufuhren aus dem Westen. **Geflügel** war in gutem Zustande und bei diesem Wetter leicht verkäuflich.

Butter wurde nicht höher notirt, obwohl Elgin 27½ verlangte. **Eier** blieben fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend		0.18
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend		0.18¼
„Seconds", das Dutzend		0.15
„Checks", das Dutzend		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund		0.15
„Young America", Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15½	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.14½
„Broilers", das Pfund	0.30	—0.32
do., große, das Pfund	0.32	—0.34
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.17
Hühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15
„Spring Lambs" 35—40		
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht Pfund	0.06½	—0.07
Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.14¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß	1.50	—3.25
„Starks" Nr. 2, das Faß		4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste	1.75	—2.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins" Kiste		2.00
„Winesaps", die Kiste	1.50	—2.00
„Willow Twigs", das Faß	5.00	—5.50

Kirschen.

Illinoiser Kirschen, sauer, 24 Quarts	2.25	—2.50
Michigan Kirschen, 16 Quarts	1.25	—1.50

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Quarts (geräumt), do., Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.50
Michigan Stachelbeeren, 16 Qts		1.25
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00
Rote Loganbeeren, 24 Pf. Kiste		3.00
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints	3.00	—4.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	1.75	—2.00
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Carolina Blaubeeren, 32 Qts.	5.50	—6.00

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—7.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Kirschen, 8 Pfund Kiste	0.85	—2.00
Aprikosen, die Kiste	0.85	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.50
Pflaumen, die Kiste	1.15	—2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	300.00–400.00
do., Stück oder Dtzd., große	0.60
do., do., mittlere	0.50
do., do., kleine	0.40

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste		1.50
do., Standard, 45 St. Kiste	2.00	—2.25

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Spargeln, hiesige, Kiste, 4 Dtzd.	3.50	—4.00
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtzd.	0.50	—0.90
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Sellerie, Florida, Bündel, 60c, 80c und		1.00
Louisiana Eierpflanze, Hamper	2.00	—2.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	0.50	—0.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste		0.75
Kohlrabi, hier gezogen, Hundert		3.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Schotenerbsen, Hamper	1.50	—1.75
Juni-Erbsen, hiesige, Sack	1.85	—2.50
Erbsen, „Telephon", große	3.00	—3.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.50	—0.75
Kopfsalat, „Marke Iceberg", hiesiger, Kübel	0.65	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtz. Bündchen	0.40	—0.45
Mohrrüben, der Sack		1.25
Tomaten, die Kiste	3.50	—3.75
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.50	—1.85
Texas Zwiebeln, die Kiste	2.65	—2.75
Louisiana Zwiebeln, der Sack		3.00
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.30	—0.35
Rettige, hundert	1.25	—1.50
Rüben, weiße, neue, Dtzd.	0.30	—0.40
Spinat, Hamper	0.25	—0.30
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Hamper	1.00	—1.25
Wachsbohnen, Mississippi, Hamper	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.40
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Alte—		
Wiskonsin, gemischt, Buschel	0.75	—0.80
do., „Rurals", beste, Bu.	0.85	—0.90
Neue—		
Weiße Florida, Nr. 1, Faß	5.00	—5.50
do., Nr. 2, Faß	4.00	—4.50
Louisiana Triumphs, Buschel		1.05
Texas Red Triumphs, in Säcke gefüllt, Buschel	0.90	—1.25
Oklahoma Red Triumphs, Bu.	0.95	—1.25
Texas Cobblers, Buschel	1.05	—1.15

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 91—91¾c; Nr. 3, rot, 90—90¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—92c; Nr. 3, harter Winterweizen, 90—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—97½c; Nr. 2, 95—96c.

Mais, Nr. 2, 71¾—72¾c; Nr. 2, weiß, 74¾—75c; Nr. 2, gelb, 72½—73¼c; Nr. 3, 71¼—73c; Nr. 3, weiß, 71¼—74¾c; Nr. 3, gelb, 71¾—72¾c; Nr. 4, 71—73c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 40¼—41c; Nr. 4, weiß, 40c; Standard, 41—41½c.

Gerste, „Malting", 55—64c; „Feed", 50—54c; „Screenings", 40—52c.

Roggen, Nr. 2 67c; Nr. 3, 67c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,000, von Mais auf 321,000, von Hafer auf 329,000 Buschels. Verschickt von hier wurden 740,000 Buschels Weizen, 346,000 Buschels Mais und 341,000 Buschels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,208,000 Buschels, von Mais ..... Buschels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,672,000 Buschels, Mais ..... Buschels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,840,000 Buschels und Mais 96,000 Buschels.

Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.15½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.55
do. gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07¼

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.80—$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.20; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; „Native Bulls", $5.50—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.07½—$8.17½ per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.20—$8.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.22½—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.75; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.65—$6.35; „Lambs", $5.15—$8.55; „Native Yearlings", $6.35—$7.45; „Native Ewes", $4.65—$5.40.

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries, bev	10	73	73	73
Chi. Rys., Series 1	60	96½	96	96½
do., Series 2	85	34	33½	33½
do., Series 4	12	2¼	2¼	2¼
Commonw. Edison	64	136½	136½	136½
H., S. & M., bev.	5	104¾	104¾	104¾
Diamond Match	5	95	95	95
Illinois Brick	30	64½	64½	64½
Montg. Ward, bev.	30	114	114	114
National Carbon	98	113¼	113¼	113½
Peoples Gas	5	121	121	121
Public Service	20	76½	76½	76½
Quaker Oats, bev.	10	106¼	106¼	106¼
Sears-Roebuck	100	188½	188	188
Swift & Co.	35	105¼	105¼	105¼
Union Carbide	50	153	153	153

Bonds.

$1000 Commonwealth Edison 5s	102
5000 Chicago Telephone 5s	101¼
3000 do.	101⅛
2000 Cicero Gas 5s	97
2000 U. Elevated R. R. 5s	87½
2000 do.	87
5000 do.	87½

— Deswegen. — „Vata, warum heißt denn dö Stiege Schneckenstiege?" — „Dummer Bua, weil man so langsam auffi kommt!"

Gefährliche Augengläser

sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell dazu ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in unserer Fabrik unter der Aufsicht des Untersuchers und werden dann genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

2ap,bi,fa*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Kaiser, August, 62 J.; 4922 S. Wood Str.
Mevitz, Isaac, 60 J.; 561 W. 12. Pl.
Roos, Genevieve, 70 J.; 1257 Victor Ave.
Schulte, William, 73 J.; 521 W. 115. Str.
Schillo, Mary, 66 J.; 4339 Paulina Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

J. S. Johnston, 4141 W. Lake Str. — Verbindlichkeiten, $737; Bestände, $32.
Herman Albrecht, 10851 S. Michigan Ave. — Verbindlichkeiten, $3962; Bestände, $1001.
Max Lewin, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $2523; Bestände, $1213.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen James L. Barnidge, Verlassen; Wm. A. gegen Emma Smith, Verlassen; Alma gegen Gilbert Dale, Verlassen; Hulda gegen Elmer Lithgon, Verlassen; Helen gegen Frank E. Drew, Verlassen; Maud gegen August Lalonde, Verlassen; Madge gegen Hermann Schmitz, grausame Behandlung; Hanna gegen Arthur Reeves, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Rek, grausame Behandlung; Agnes gegen Frank E. Finan, Trunksucht; Elsie gegen Chas. Wirtz, Bigamie; Edith gegen Abner O. Best, Ehebruch; Emma gegen Reinhold H. Ploog, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. Goetzwolf, Bella Kamonir, 50, 49.
J. A. Holly, Charlotte Dawson, 43, 21.
J. A. McGuone, G. F. Dendy, 21, 18.
Robert Engelhardt, E. M. Bacon, 27, 26.
Eugene W. Kreitner, Melba Eimer, 26, 18.
A. Dietzsch, Clara Morisse, 26, 26.
H. E. Winterberg, Hazel Bader, 25, 24.
F. Stripella, Frances Druscz, 29, 25.
Robert Luggan, Marie E. Rieker, 20, 19.
S. Villardito, C. DiGrazia, 24, 20.
J. G. Hope jr., Eva M. Ford, 31, 25.
John Leddin, Bridget Carroll, 24, 23.
Peter J. Hanek, Louise B. Kraft, 24, 22.
Emil A. Graffy, Madeline Hoß, 24, 22.
W. Melchior, Anna Kacena, 25, 20.
Philip Ruhter, Marie Conoity, 21, 19.
Otto Pugner, Maude Kinnear, 32, 29.
E. C. Easter, Mamie L. Reynolds, 26, 23.
R. Jones, Myrtle Overstreet, 28, 25.
A. Peiry, Elmer Johnson, 25, 25.
H. Mathews, Alice M. Garrity, 28, 26.
F. Lange, Florence Riendean, 22, 22.
James Haut, Anna Skala, 24, 21.
Joseph Genovese, Rose F. Bruno, 29, 19.
J. Efi Hogan, F. E. Kenneally, 23, 21.
Edward Levy, Rosa Lustgarten, 24, 20.
Nirid O. Ingolarud, Nora A. Berg, 28, 26.
F. A. Hallstrom, Carrie H. Glawa, 27, 27.
Arthur J. Goetz, Adeline Eheim, 24, 24.
John H. Blum, Minnie Roepke, 23, 24.
Edward J. Binger, Esther Frank, 23, 20.
John Winterfield, Mamie Thiete, 32, 22.
Edward A. Smith, Clara Winsbora, 33, 27.
Alfred G. Hauboid, Mary Spender, 29, 23.
Quirin Kellner, Helen Franz, 29, 19.
Mathias Bruch, Emma Zatler, 23, 19.
Clifford Bronson, Florence Trumbull, 25, 23.
George F. Wolf, Mamie E. Wolf, 27, 21.
H. E. Lordeman, Lillian Kallbon, 30, 28.
L. B. Bolhuis, E. Graffenberger, 25, 23.
Charles F. Krause, Hazel Moliencoff, 33, 24.
Harry J. Singer, Yetta Frost, 28, 26.
R. S. Hadlund, Violet H. Bindin, 22, 20.
S. Maggio, Antonina Pidone, 32, 32.
Jan Matusock, Katarzhna Piekocz, 24, 19.
Albert Lenzhk, Jennie Pruett, 29, 22.
W. H. Riley, Beulah L. Medley, 38, 25.
R. M. Kelly, L. A. McAuliffe, 31, 26.
C. LaBarbera, A. Brangata, 24, 21.
A. S. Donnan, Jennie C. Donnan, 55, 51.
W. M. Parke, T. M. Robertson, 29, 23.
P. Westreoper, Clara Hause, 29, 32.
H. Brinker jr., M. Hazelbusch, 33, 23.
Edwin F. Wold, Alice E. Casey, 22, 19.
Felix Dedlom, Dorothy Ernst, 25, 24.
F. E. Bonell, Marian E. Harrison, 25, 18.
William A. Stoffelbach, Clara Rusche, 27, 20.
Basile Lupean, Annie Zeler, 25, 21.
George eMatos, Anna Broibas, 22, 21.
Paul H. Anthony, Mary W. Fitzgerald, 21, 18
John Allen, Jennie Nelson, 37, 37.
A. S. Pocius, Anna Szukaiczinkte, 29, 24.
Y. Czarnecki, A. Prawdzikoska, 27, 20.
Frank Wagner, Helen Neumann, 26, 25.
Martin Kehoe, Catherine Conroy, 32, 26.
T. P. Madine, B. McCormick, 30, 32.
Joseph F. Kaminsky, Agnes Schmidt, 30, 32.
H. Demopoulos, S. Athanasopoulos, 22, 25.
C. Sawickis, Josephine Papalaite, 24, 25.
A. Prammskas, R. Shimkaiti, 28, 27.
B. F. Ladwig, Edna E. Nelson, 27, 21.
M. Holczyk, Zofie Piczesi, 25, 20.
K. Adamczewski, Mary Dominiak, 26, 18.
Joseph Bradley, Lillian Dignan, 21, 19.
C. Sandrock, Clarice Klinger, 21, 21.
Josef Buriak, Mary Ritz, 23, 22.
Andrew B. Frey, Hattie White, 44, 22.
G. T. LaRoy, Veronica Cichy, 32, 25.
W. Winiecki, Rose Kasperski, 20, 22.
Philip Hightower, Katie May, 38, 32.
Paul F. Lotter, Minnie Krueger, 23, 19.
George Stegerman, Lillian Schmidt, 34, 23.
P. Jakubowski, Agata Wojda, 37, 26.
A. F. Hentschel, Anna Rabe, 23, 23.
Charles Hansen, Julia Sable, 24, 18.
Francis L. Lee, Ruth DeWeese, 22, 20.
Sypert Mosby, Lillie M. Yancey, 30, 24.
W. Modarezyk, Anita Raeznial, 29, 21.
Fred Mackprang, Adeline Fromm, 22, 19.
Milse LaManna, Tevey Muscato, 23, 23.
Frank Pecaro, Selina Pecaro, 31, 19.
C. E. Woods, Ethel A. Kruder, 31, 21.
G. Saco, Antonietta Militeno, 31, 25.
Mike Chgar, Aniela Ciesianowska, 29, 23.
Michael Cielak, Mary Gniewek, 23, 23.
Garfield Harris, Salina Jones, 33, 27.
J. M. Carwell, Laura Kriegs, 24, 20.
E. F. Holdhusen, Rose Kansler, 26, 23.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Blaine Pl., 291 F. westl. v. Lincoln Ave., Nordfront, 30 bei 157; Carl W. O. Sterner an Haber Ehrenhuber, $8250.
Montrose Ave., 83 F. östl. v. Whipple Str., Nordfr., 50 bei 123; Alonzo H. Hill an Hatie Henry, $2000.
64. Ct., 196 F. südl. v. Humboldt Ave., Westfr., 100 bei 125; Stephen Lebanic an Gustave Lewing, $3500.
Waveland Ave., Südostecke 54., Nordfr., 125 bei 208; Henry G. Zander an Lew G. Earl und Wm. J. Mueller, $1700.
Wallace Str., 120 F. südl. v. 35., Ostfr., 24 bei 123; Joseph Stravinskas an August Zigmantaitis, $1600.
Ellis Ave., 341 F. südl. v. 90. Str., Ostfront, 25 bei 124; Frank L. Peterson an Mary Kaliz, $1900.
Ellis Ave., 62 F. nördl. v. 54. Pl., Ostfr., 50 bei 158¼; George L. Amerman an Erik G. Ruben, $3250.
W. 46. Pl., 398 F. westl. v. Western Ave., Südfront, 26.27 bei 125; James L. Harris an Anton H. Bielski, $2000.
Princeton Ave., 418 F. südl. v. 47. Str., Westfr., 27½ bei 131; Amelia Saunders an Patrick Keyes, $2700.
W. 46. Str., 222 F. östl. v. Rockwell, Nordfront, 26 bei 124; Chas. Notrch an Joseph Wroblewski, $3500.
May Str., 133 F. südl. v. 50., Westfr., 25 bei 125; Julia J. Sullivan an Patrick Sullivan, $11,500.
Laflin Str., 325 F. südl. v. 53., Ostfront, 25 bei 124; Elizabeth S. Morman an Jozef Berdzinski, $3400.
Green Str., 175 F. nördl. v. 61., Westfr., 50 bei 125; Bank of Topeka an die Kaw Investment Co., Shawnee, Kas., $7000.
Union Ave., 215 F. nördl. v. 73. Str., Ostfront, 33⅓ bei 154; Wm. Wray an Chas. M. Swiney, $3750.
Central Ave., 56 F. nördl. v. Thomas Str., Westfr., 30 bei 125; Albertine Nielsen an Walter J. Maßman, $3600.
Edgemont Ave., Nordwestecke Loomis Str., Südfront, 29½ bei 102; Erben von Abraham Coben an Rae Lowenthal, $1500.
Emma Str., 428 F. westl. v. Milwaukee Ave., 24 bei 124; John Schulz an Alex Markiewicz, $2350.
Greenwood Terr., 212 F. östl. v. Western Ave., Südfr., 24 bei 100; Walter T. Malecki an Joseph Halasinski, $2700.
Kedzie Ave., 408 F. nördl. v. Armitage, Westfr., 25 bei 224; Andrew Nelson u. A. an Gustav L. Johnson, $3400.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Etablirt 25 Jahre

$1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

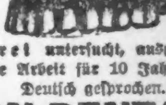
Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., S. O. Ecke State u. Adams Str.— 602 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 6 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 1:230 Nachm.

12mai,bido*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4



Bestes Set Zähne **$4.00** — Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.

sondis*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wagner, Manager.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

14mai,bidofafon*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

bl,frsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22sofadi*

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben), daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,sadi*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Str., 260 F. nördl. v. Iowa, Westfr., 24 bei 124; John Mazur an Stanislaw Kramers, $4500.
Lorel Ave., 100 F. südl. v. Huron Str., Ostfr., 37½ bei 133; Martin Osterholm an Susan E. Clarke, $4400.
Potomac Ave., 234 F. westl. v. Lincoln Str., Nordfr., 48 bei 124; John Schieberl an Isi Doppelt, $5050.
Troy Str., 216 F. nördl. v. 12., Ostfr., 50 bei 125; Louis Wittinberg an Alex Wittinberg, $1000.
Van Buren Str., Nordwestecke Clinton, Südfr., 159 bei 148; C. T. & T. Co. an George W. Norton, $60,341.
West End Ave., 100 F. östl. v. Keeler, Nordfr., 30 bei 150; Henry E. Brackett an Martha O'Brien und Mary A. Karrell, $8000.
Wilmot Ave., 213 F. südöstl. v. Cortland Str., Südwestfr., 24 bei 100; Wilhelmine Hahn an Bronislaw Muzinski, $1670.
51. Ct., Nordwestecke Park Ave., Ostfr., 51 bei 125; Hyman Cohn an Pietro Russo, $9000.
Millard Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfront, 53 bei 125; Antonie Bachout an John Linhart, $5600.
45. Ave., 261 F. nördl. v. Colorado, Westfront, 29 bei 140; Eglantine Daudelin an Thomas F. Mangan, $5800.
Potomac Ave., 151 F. östl. v. 43., Südfr., 29 bei 124; Sigard Heni an Herman F. Young, $6200.
Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. W. Froberg und C. N. Hawkinson, $12,000.

Offen Dienstags bis 9:15 Abends

The Store of Satisfaction

THE 12TH STREET STORE

TWELFTH ST. COR. HALSTED

Heute Doppelte Stamps

Jede 12. Str. Store Trading Stamp bedeutet Geld für Euch. Ein volles Buch eingelöst für $2.50 in Baar oder $3 in Waaren.

Unterzeug niedrig markirt

16c Gestrickte Waist Union Suits für Kinder, erste Qualität, Drop Sitzteil, beinahe in allen Größen, die reguläre 25c Sorte, speziell zu 16c

Lisle Union Suits für Damen, niedrig. Hals, ärmellos, schön gehäkelte Yoke, Torchonspitzen unten, Knielängen, 75c Qualität, speziell zu 49c

Union Suits für Männer — rahmfarb. Porosmesh, kurze Aermel und Knielängen, Größen 34 bis 44, die reguläre 50c Qualität, speziell zu 35c

Gerippte athletische Union Suits für Männer, ärmellos u. Knielängen, sowie in Balbriggans, weißer gerippter gekämmter Baumwolle, wt. $1, zu ... 69c

Swiß gerippte geformte Damenleibchen, niedr. Hals, ärmellos, bandgesäumter Hals und Armlöcher, die 25c Qualität, speziell markirt zu 13c

Weißes geripptes baumwoll. Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, fast alle Größen, gemischte Partie, 50c Sorte, markirt zu 38c

Baumwollene Stoffe, Leinen, u. s. w.

Merzerisirte gesäumte Servietten, Größe 18 bei 18, in neuen ausgewählten Damast-Mustern, reguläre 10c Servietten, speziell ein Dutzend für 59c

Französische bedruckte Voiles, 40 Zoll breit, sehr kunstvoll bedruckt, ideal für Sommer-Trachten — 25c Wert — per Yard afferirt zu 19c

Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, weicher Lonsdale Finish, 11½c Werte — 10 Yards für 69c

Fancy farbige Huck-Handtücher, 18x36, hohlgesäumt, fertig zum gebrauch, schwere 10c Qual., jedes 6½c

Satin gefranste oder hohlgesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, die $3.98 Werte, zu $2.79

Macht Eure Einkäufe hier — Ihr spart

Fleisch

Sugar Cured California Schinken — sehr mager (nur einen an den Kunden), das Pfund ... 12¾c

Zartes Chuck Roast, das Pfund ... 14¾c

Frisch gehacktes Fleisch, das Pfund zu ... 10c

Fancy Sugar Cured Plate Corn Beef, das Pfund ... 11c

Magerer Brisket Speck, das Pfund zu ... 14c

Pillsbury's Best oder Gold Medal Mehl, einviertel Faß-Sack, zu $1.33

Reiner Cider Weinessig, Gal. 30c; Flasche, 10c

Fancy roter Alaska Salmon 1 Pfund große Büchse, zu ... 17c

Swifts Pride Seife, Kiste mit 100 St. 2.79; 10 28c

Reiner, gemahl. schwarzer Pfeffer, Pfund .18c

Jelkes „Good Luck" Butterine, 5 Pfund Trommel, speziell, 95c

Fancy Standard Tomaten, Erbsen od. Corn Dtzd. Büchsen, 95c; 3 Büchsen 25c

Gold Seal gemisch Kaffee, ausgez. Qualität — Pfund-Tüte — zu 27c

Fancy Peaberry Kaffee, 5 Pfund für $1 Pfund zu 22c

Zion City Soda Crackers, 5 Pfd. Schachtel Net-Gewicht, 39c

Beauty Brand kondensirte Milch, Dtz. große Büchsen, 85c; 3 Büchsen 23c

Zucker, feinster granulirter Rohrzucker, mit $1 Grocery-Bestellung, Mehl, Seife und Molkerei-Artikel nicht eingeschl., 10 Pfd. 39c

Liköre

Reiner, süßer kaliforn. Portwein — die Gallone zu 75c

Echter Old Tailor — Bottled in Bond, und 1 volles Quart Old Spanish Port, reg. $2 Wert, beide Fl., für 1.00

Lexington Club, voll. Qt., Bottled in Bond, zu 69c

Jas. Hennessy import. xxx französischer Brandy, die Flasche — zu 1.39

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Hotelpalast an Michigan Boulevard — $700 für Frontfuß an N. Western Ave.

Die Ritz-Carlton Hotel Co. hat durch Levy Mayer und Edwin F. Meyer, die Besitzer des Stratford Hotels, im Stadtrat gestern Abend eine Vorlage einreichen lassen, wonach sie nach Abbruch des genannten Hotels an der Ecke des Michigan und Jackson Boulevard einen Neubau von 260 Fuß Höhe, der Höhe der Nachbargebäude, errichten darf. Bürgermeister Harrison empfahl in einem Schreiben die Annahme der Vorlage und sprach sich gleichzeitig gegen die gesetzliche Beschränkung der Bauhöhe auf 200 Fuß aus. Ald. Block empfahl die Ablehnung des Gesuchs, doch wurde es an den Ausschuß für Straßen und Gassen verwiesen. Der geplante Neubau wird einschließlich des Grundstücks rund zehn Millionen Dollars kosten. Er soll im französischen Renaissancestil aufgeführt werden; die Vordermauer der ersten beiden Stockwerke wird aus französischem Granit, die der übrigen Stockwerke aus Terrakotta in ähnlicher Farbe gebaut werden. Das Hotel soll tausend Fremdenzimmer, jedes mit Bad, enthalten, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.

Die letzte Baustelle an der Sheridan Road, zwischen der Wilson und Foster Ave., 100 bei 143 Fuß, Ostfront, ist von Glen B. Roberts zu $23,500 an Sarah Betz Eckhardt verkauft worden; die Besitzerin will ein feines Mietshaus mit 24 Wohnungen errichten.

Der Anwalt E. R. Bliß hat das Grundstück an der Südwestecke der Western und Lawrence Ave., 100 bei 125 Fuß, für das er vor acht Jahren $8000 bezahlt hat, zu rund $70,000 an J. E. Lindquist, Vizepräsidenten der Central Trust Co., verkauft. Letzterer will ein Geschäfts- und Wohngebäude zum Preise von $75,000 errichten.

Das zwei Läden, fünf Büro- und zwölf Wohnabteile enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südwestecke des Broadway und der Catalpa Ave., nebst Grund, ist zu rund $45,000 von F. A. Hardy an Dr. Hyman Cohen verkauft worden.

S. Schwartz hat an Jakob Sinelick die Baustelle, 50 Fuß Front, auf der Ostseite des Humboldt Boulevard, 95 Fuß nördlich von der Wabansia Ave., zu $6500 verkauft; der Käufer will ein Sechsfamilienhaus zum Preise von $35,000 bauen.

Ein Gelände von 46.3 bei 264 Fuß an der Lawrence und 60. Ave. ist zu nicht genanntem Preise von Charles F. Trapp an N. Gonto und Wm. Michalopoulos verkauft worden; es soll in Baustellen aufgeteilt werden.

Zu $60,341 hat die Chicago Title and Trust Co. das unlängst von ihr erworbene Geschäftshaus und den langjährigen Pachtvertrag auf das Grundstück, 159 bei 148 Fuß, an der Nordwestecke der West Van Buren und Clinton Straße an George W. Norton verkauft.

Fayette W. Reed hat zu nicht genanntem Preise von verschiedenen Besitzern ein Gelände von 557 Fuß Front auf der Westseite der Armour Ave., südlich von der 53. Straße, erworben.

Der Verkauf folgender Mietskasernen ist gebucht worden: Dreistöckiges, Südostecke der Ellis Ave. und 54. Str., Grund 150 bei 58 Fuß, achtzehn Wohnungen enthaltend, mit $45,000 belastet, zu $57,500 von Jakob C. Paquet an Charles E. Bottolph; an der Nordostecke der Homan Ave. und 13. Straße, Grund 25 bei 124 Fuß, mit $13,500 belastet, von Jakob Nidetz an Lena Lyons; an der Südwestecke der Superior Straße und Ashland Ave., Grund 48 bei 120 Fuß, mit $10,000 belastet, von Louis Bomasch an Rudolph Nau; bei den beiden letzteren Verkäufen wird der Preis geheim gehalten; auf der Ostseite der Indiana Ave., 139 Fuß südlich von der 51. Straße, 49 bei 139 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $20,000 von Charles E. Bottolph an Annie B. Miller.

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket-Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.

jn2,6,10,18,26,30

Gegen die Bürgschaftsteller.

Das deutsche System gegenüber kleinen Frevlern empfohlen.

Wenn immer gefallene Mädchen im Verlauf einer der Reformbewegungen oder auch sonst verhaftet werden, halten die berufsmäßigen Bürgschaftssteller Ernte, die unglücklichen Geschöpfe müssen diesen Ehrenmännern mehr bezahlen, als was ihre Strafe sein wird. Es ist nun ohne Erfolg wiederholt der Vorschlag gemacht worden, diesem Uebelstande ein Ende zu machen, und es heißt, daß der Stadtrat um geeignete Maßnahmen ersucht werden wird. Richter Houston, der Vorsitzer des Polizeiaufsichtssystems, äußerte sich einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber heute über die Sache, wie folgt: „Wenn ein Kraftwagenfahrer verhaftet wird, so wird er nach Feststellung seiner Person, Aufzeichnung der Nummer seiner Kraftwagenlizens u. gegen sein Versprechen, sich zur Gerichtsverhandlung einzufinden, freigelassen. Es liegt kein vernünftiger Grund vor, weshalb das nicht auch bei jenen Mädchen geschehen sollte, die noch leichter aufzufinden sind, wie die Kraftwagenfrevler, wenn sie sich nicht zum Prozeß stellen sollten. Sie gefangen zu halten, hat gar keinen Zweck. Der öffentliche Ankläger dringt nur auf die Bestrafung der Uebeltäter, der Richter hat nur dafür zu sorgen, daß Recht geschehe, das Publikum fordert nur eine vernünftige Durchführung der Gesetze, die Gefangenhaltung hat also nur einen Zweck: die Ausplünderung der Unglücklichen durch jene Bürgschaftssteller zu ermöglichen."

Vereinigte Männerchöre.

Die letzte Massenprobe zum Sängerfest findet unter der Leitung des Dirigenten Karl Reckzeh am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle statt.

Die Archivare sind ersucht, folgende Lieder mitzubringen: „Waldmorgen", „Das deutsche Lied", „Schwertlied", „Frühling am Rhein", „Aennchen von Tharau" und „Dixie"

Schulhöfe als Spielplätze.

Stadtrat verlangt, daß sie täglich bis 6 Uhr offen gehalten werden.

Appell an den Schulrat.

Filmvorstellungen „nur für Erwachsene". — Ald. Merriam verlangt Untersuchung der Beziehungen der Stadt zur La Salle Street Trust and Savings Bank.

Offenhalten der Schulhöfe bis 6 Uhr Nachmittags an jedem Tag im Jahr, um der jugendlichen Bevölkerung der dicht besiedelten Stadtteile eine Gelegenheit zum ungestörten Spiel zu geben, empfahl der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung dem Schulrat in einem Beschlußantrag, den Ald. Jakob Lindheimer von der 3. Ward zur Annahme brachte. Der Stadtvater wies darauf hin, daß gegenwärtig die Schulhöfe um 4 Uhr Nachmittags geschlossen und am Samstag, wenn Unterricht nicht stattfindet, überhaupt nicht geöffnet werden. In den dicht besiedelten Stadtteilen aber sollten die Schulhöfe als Spielplätze für Kinder ausgenutzt werden.

Nur für Erwachsene.

Filmvorstellungen, zu denen nur Erwachsene zugelassen werden dürfen, sieht ein Ordinanzentwurf vor, den Ald. Ellis Geiger in der gestrigen Stadtratssitzung einbrachte und der an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Die Maßregel ist bestimmt, gewisse Härten zu beseitigen, welche die Durchführung der bestehenden Ordinanzen mit sich bringt, und die sich für Filmfabrikanten oft sehr stark fühlbar gemacht haben. Sie wurde von Ald. Geiger nach einer eingehenden Besprechung mit Major M. L. C. Funkhauser, dem zweiten Hilfspolizeichef und Leiter der Zensurbehörde, eingebracht. Der Entwurf sieht vor, daß die Zensurbehörde zwei Arten von Erlaubnißscheinen für Filmvorstellungen ausgeben darf. Die eine Art bestimmt, daß als Zuschauer alle Altersklassen zugelassen werden dürfen, während die andere Art nur Zuschauer von wenigstens 18 Jahren zuläßt. Letztere Art würde für Filmvorstellungen ausgestellt werden, die sich für Kinder nicht eignen, wie zum Beispiel das auf Hawthornes Roman „Scarlett Letter" aufgebaute Filmdrama gleichen Namens. Der zweite Hilfspolizeichef hat für derartige Vorstellungen einige Male seine Erlaubniß gegeben unter der Bedingung, daß die Unternehmer nur Erwachsene zuließen. Im Allgemeinen aber werden die Filmdramen vom Standpunkt ihrer Zweckmäßigkeit für jugendliche Zuschauer beurteilt. Das hat häufig das völlige Verbot gewisser Filmdramen zur Folge gehabt oder die Ausscheidung gewisser Bilder, die für Kinder nicht passen. Letzteres Verfahren ist natürlich oft mit großen Unkosten für die Fabrikanten verknüpft. Ald. Geiger erklärte zur Begründung seines Antrags, daß die Maßregel die unverkürzte Vorführung von Filmdramen, die sich nicht für Kinder eignen, sondern nur für Erwachsene bestimmt sind, ermöglichen solle.

Will neues Angebot machen.

Nach einer einstündigen Debatte verwies der Stadtrat alle auf den Bau einer Mole auf der Höhe der Grand Ave. bezüglichen Fragen an den Finanzausschuß zurück. Die städtische Hafenkommission hatte das Angebot der Warner Construction Co., das niedriger als alle anderen Angebote gewesen war, abgelehnt, weil die angebotene Bürgschaft ungenügend gewesen war. Das Haupt der Firma hat sich erboten, den Fehler gut zu machen, oder ein neues Angebot einzureichen, das niedriger als das frühere sein würde. Die Firma hatte für den Oberbau der Mole $1,067,000 verlangt.

Merriam verlangt Untersuchung.

Ald. Merriam brachte einen Antrag ein, den Finanzausschuß anzuweisen, zu untersuchen, wie es komme, daß die Stadtverwaltung in der geschlossenen La Salle Street Trust and Savings Bank genau so viel Gelder hinterlegt habe, wie sie nach den gesetzlichen Vorschriften hinterlegen konnte. Die Einlagen der Stadt in der Bank seien unverhältnißmäßig hoch gewesen, besonders wenn man berücksichtige, daß die Bank nicht zum Bankverein gehört. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen wurde ein Antrag von Ald. Nance, das Straßenreinigen ohne vorherige Sprenkelung im Geschäftsviertel zu untersagen.

Auf Antrag Ald. Richerts vom Finanzausschuß ordnete der Stadtrat an, daß 19 Angestellte der Brückenreparaturabteilung, die wegen zu hohen Alters vom Dienst suspendirt worden waren, wieder angestellt werden. Sie werden 85 Prozent ihrer Gehälter erhalten, bis Mittel und Wege gefunden worden sind, sie zu pensioniren.

An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen wurde eine Eingabe der Hyde Park Improvement Association, Kraftlastwagen die Benutzung der Straßen in Wohnbezirken zu untersagen.

Auf Antrag Mayor Harrisons nahm der Stadtrat Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens des früheren Vizepräsidenten Adlai E. Stevenson und des Schulkommissärs Thomas Kelly an.

Ernennungen des Mayors.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrat die Ernennungen zu Mitgliedern des Ausschusses zugehen, der die Vorbereitungen zur Feier des neuen, als „Grundeigentumstag" bekannten Feiertags treffen soll. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: Aldermen — Geiger, Lindheimer, Janovsky, Kenna, Wagg, Harding, Rea, Kjellander; Vertreter der Chicago Grundeigentumsbörse — Frank G. Hoyne, Wm. D. Kerfoot, Roy B. Tabor, Adolph F. Kramer, Henry H. Banford, E. Woltersdorf, John A. Carroll, B. H. Surghnor; Vertreter der Grundeigentumsbörse von Cook County — Fr. Pischel, Herman Teninga, A. J. Brockman, J. T. O'Connell, Jesse T. Wilson, James J. Naghten, Paul Kramer, R. W. Wolfe; Vertreter von Eisenbahnen — H. G. Hetzler, Präsident der Chicago & Western Indiana; W. A. Gardner, Präsident der Chicago & Northwestern, H. U. Mudge, Präsident der Chicago, Rock Island & Pacific, A. J. Earling, Präsident der Chicago, Milwaukee & St. Paul, B. A. Worthington, Präsident der Chicago & Alton, Charles H. Markham, Präsident der Illinois Central, A. M. Schroyer, Vizepräsident der Pennsylvania Co.; Vertreter von Straßenbahnen — Leon. A. Busby, Präsident der Chicago Surface Linien, Britton J. Budd, Präsident der Chicago Elevated Railways; Vertreter von geschäftlichen und bürgerlichen Vereinigungen — Joseph H. Defrees, Präsident der Association of Commerce, B. E. Sunny, Präsident des Commercial Club.

Genehmigt wurden ferner vom Stadtrat die Ernennungen des Mayors für einen Ausschuß, der Schritte für Auffüllung des alten Illinois und Michigan Kanals tun soll. Zu Mitgliedern des Ausschusses ernannte der Mayor die Aldermen Cullerton, Toman, Mulac, Doyle und Michaelson.

Die Schulratssperre.

Die Youngleute hielten sich gestern wieder fern.

Zum zweiten Male blieben gestern die Mitglieder der Youngfaktion im Schulrat dessen Sitzung fern und verhinderten dadurch die Beschlußfähigkeit. Mitglied John J. Sonsteby nahm daher abermals Veranlassung, zu erklären, daß die Youngleute das Richter Foell gegebene Versprechen, die durch seine Entscheidung wieder eingesetzten vier Mitglieder anzuerkennen, brechen wollten. Herr Sonsteby verlas zur Aufnahme in das Protokoll die Entscheidung des Staatsobergerichts, in welcher dem Präsidenten Reinberg, dem Sekretär Larson und den übrigen Mitgliedern befohlen wird, jene vier als Mitglieder anzuerkennen, und setzte hinzu, es scheine ihm, daß die Abwesenden sich verschworen hätten, den Versammlungen und Geschäften fernzubleiben, bis der Mayor die Vakanzen besetzen würde. Die Notwendigkeit, $1,000,000 zu borgen, sei anscheinend vorübergegangen, wenn sie aber noch bestehe, dann sei die Abhaltung einer Geschäftsversammlung unerläßlich. Er beantragte daher Vertagung bis heute um 10:30 Uhr und den Auftrag an den Sekretär, alle Mitglieder durch eingeschriebene Briefe zur Beteiligung an der Versammlung aufzufordern.

Gestern Abend wurde in Gegenwart von 2500 Personen die Nicholas Senn-Hochschule an Glenwood und Ardmore Ave eingeweiht. Dechant Walter P. Sumner vertrat den Präsidenten des Schulrats, Peter Reinberg, und führte den Vorsitz. Die Redner, unter denen sich Dr. W. A. Evans, Dr. J. H. Farrell, Dr. T. J. Brophy und Frau Ella Flagg Young befanden, sprachen über das Leben und Wirken Dr. Senns, dessen Namen die Schule führt. Eine Bronzebüste Dr. Senns wurde der Schule überreicht, von Dr. Farrell enthüllt und von C. A. Petersen im Namen des Schulrats entgegengenommen.

Leiche geborgen.

Von einem Polizisten wurde gestern am Fuße der 24. Straße die Leiche eines ungefähr 50jährigen Mannes aus dem Michigan See gezogen. In den Taschen des Toten, der anscheinend dem Arbeiterstande angehörte, war nichts zu finden, was irgend welchen Aufschluß über seine Persönlichkeit geben könnte. Da keine Spuren von Gewalt an der Leiche gefunden wurden, ist die Polizei der Ansicht, daß der Mann einem Unfall zum Opfer fiel.

„Großvater" Hoffmann.

Koroner Peter Hoffman traf gestern mit bedeutender Verspätung in seinem Büro ein und strahlte vor Freude, als man ihn begrüßte. Anfangs wußte man nicht, was die Veranlassung war, bis der Koroner erklärte, daß er gestern Abend Großvater geworden sei. Frau George W. Kinder, geborene Hoffman, in Desplaines wohnhaft, schenkte einem kräftigen Knaben das Leben. Mutter und Kind befinden sich wohl.

— Dienstboten. — „Nu — so eilig? Was ist denn bei Ihnen los? — „Ach, uns're Gnädigste ist gestern gestorben; na — und da können Sie sich ja denken, was das für Leben in die Bude bringt."

Männer

Wenn Ihr einen Doktor braucht

Kommt zu mir!

Ich gebe Euch die beste Behandlung zu den niedrigsten Preisen. Wenn Ihr geschröpft worden seid durch Quacksalber und sogenannte „Spezialisten", kommt zu mir und prüft meine Behandlung. — Alle Krankheiten werden behandelt. Medizinen werden geliefert. Konsultation frei.

Dr. VAN DOREN

1544 LARRABEE STR.

Zwischen North Ave. und Hochbahnstation. Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10—12

Goldkronen, 22 Karat — zu $3.50
Porzellankrone zu $2.00
Platten, zu $5.00
Füllungen, aufwärts von ... 50c
Zähne schmerzlos gezogen.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei.
Diese Preise gelten nur für 30 Tage.
Dr. Bloomenthal
bei Wieboldts.

Von unserem Strumpfwaaren-Dept. Haupt-Floor.

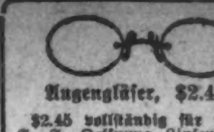
Schwarze, lohfarbige oder fancy farbige nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, Paar 7c

Schwarze Männerstrümpfe, lohfarbig od. fancy farbig, doppelte Ferse und Zehe, — das Paar zu 6c

Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, 6—9½. zu 6c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.



Augengläser, $2.45.
$2.45 vollständig für 14-kar. G. F. Oeffnung Linsen, zum Weit- und Nahsehen. — Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht, der Rahmen wird garantirt für 15 Jahre.
Dr. Hirsch & Crown
Dimox-Linsen, 90c das Paar Ihrem Rahmen.

Sommer-Unterzeug Haupt-Floor.

Lisle gerippte Union-Suits für Knaben, Alter 4—12, wert 50c, zu 29c
Gerippte Union-Suits für Knaben, — Alter 4 bis 14, 25 Wert, zu 16c
Damenleibchen, niedr. Hals, und spitzenbesetzte Hosen, 25c Werte, Auswahl zu 15c
Babyleibchen, gerippt, niedriger Hals, 10c Wert, zu 4c
B. V. D. Union Suits f. Männer, wert $1, zu 69c
Odds und Ends in Männer-Unterzeug, 50c Werte, zu 25c

Moderne Suits und Coats für Damen und Mädchen Zweiter Floor.

100 Tuch-Mäntel für Damen und Misses, wert bis zu $12.98 — die Auswahl zu $3.98

Wollene Skirts für Damen und Misses, wert aufwärts bis $4.98 — die Auswahl zu $1.98

Bargains in Notions Haupt-Floor.

Nähseide, 100 Yd. Spulen, schwarz u. alle beliebigen Farben, 8c Wert, Spule 3½c
Kleiderschließen, in allen Größen, schwarz oder weiß, 5c Wert, Karte 1c
Haushalt-Stecknadeln mit Nadelspitze, 2c Wert, 6 für 5c
Perlknöpfe, Größen 14 bis 24, regulär 2c, Dtzd. 1c
Farbige bestickte Einfassung für Kleiderbesatz, garantirt echte Farben, 12c Wert, zu 7½c
Schweißblätter, Directoire, Seide, in 3 Größen, 18c Wert, zu 10c

Seide, Kleiderstoffe und Haushalt-Leinenwaaren Haupt-Floor.

Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, 20 Yards an jeden Kunden; 8½c wert, die Yard 5c
Gebleichte türkische Bade-Handtücher, einige mit rotem Border — sehr absorbirend, wert 12c, spez. jedes für nur 8c
Kissenbezüge, aus gutem Casing gemacht — frei von Dressing — wert bis zu 18c — jeder nur 10c
Einfache seidene Tussah, ein leichter Sommerstoff, sehr kleidsam und waschecht, alle Schattirungen, die Yard 29c

Seidener Poplin, alle gewünschten Längen und Schattirungen, sehr glänzender Finish, wert bis zu 69c; die Yard. 29c
Seidene Foulards, dunkler und heller Untergrund, mit nett bedruckten Entwürfen, 65c wert, die Yard zu 29c
Federkissen, aus fancy Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt — 50c wert; 2 an jeden Kunden, jedes für nur 29c
Waschlappen, die große Sorte, einige mit rosa Einfassung, 4c wert — jeder 2c
Bookfolded Dreß Percale, heller Untergrund mit hübschen schwarzen Figuren, Yard 5c

3000 Yards bedruckte Batiste und Organdies, heller und dunkler Untergrund mit netten Figuren, wert bis 15c, Yard 7½c
Bedruckte Dreß Crepe, große Auswahl von bedruckten Rosenknospen-Entwürfen, 15c wert — die Yard für 9¾c
Weißer Chiffon Lawn, 40 Zoll breit, feiner leichter Finish, 3 b 5 Yards Längen, wert bis zu 15c; Yard 6¾c
Gewebte gestr. Chiffon Voiles — nett gewebte stegr. Muster, alle beliebten Längen, wert bis zu 18c; die Yard 9¾c

Saisongemäße Spezialitäten in Möbeln Dritter Floor.

Tapestry Portieren, gefranste Enden, hübsch einfache Entwürfe, in Grün, Rot oder Rot mit Grün, wert $2 Paar, jede 69c
Chenille Ball Fransen, für Drapern, extra Qualität, feiner Finish, sortirte, einfache oder schattirte Farben, 7c wert; die Yard 4c

1200 Fabrikmuster von Spitzengardinen-Ecken — sortirte Muster — in weiß, Cream u. Arabian — eine frische Sendung gerade eingetroffen, speziell für diesen Verkauf, die Auswahl nur 15c

Echt eichener ausziehbarer Eßzimmer-Tisch, wie Abbildung, reicher Golden Finish, polirte Platte, 6 Fuß ausziehbar, starke gedrechselte Beine, wert $8.50; zu 5.95

Jewel 2-Brenner Gas Plate, ein einzelner und ein doppelter Brenner; extra schweres, weiches Oberteil mit gleitender Stahl Tropf-Pfanne — reguläre $3.75 wert — für nur $2.65

$4.95 für $7.50 Eisschrank — aus Hartholz gemacht — einfache Panel Front und Seiten; Golden abgefertigt — verstellbares Shelving; mit Polar-Filz isolirt — speziell für diesen Verkauf offerirt für nur 4.95

Eßzimmer-Stühle, mit hoher Rücklehne — Golden Finish, hübsches oberes Panel, 5 flache Spindeln und gestützte Armlehnen, Rohr-Sitz, extra stark gemacht — regulär $1.25 wert — speziell diesen Verkauf, für nur 79c

Haushalt-Bedarf Vierter Floor.

21-zöll. nickelplattirte Handtuch-Bar; jede 8c
3armige Handtuch-Bar, schwer nickelplattirt — jede für nur 16c
4, 5 od. 6 Fuß zusammenlegbare Zollstöcke, der Fuß 4c
Schwarz lackirte stählerne Screentür-Angeln — das Paar mit Schrauben 9c

Für Euren Ausflug

24-zöll. Fiber Suit Cases, starkes Stahlgestell, starke Ecken u. Griff, Innenriemen, gutes Schloß u. Schließen, wasserdicht, leicht u. dauerhaft, spez. Mittwoch 95c
Dieselbe Tasche mit starken Kuhhautriemen ringsum, zu 1.25
(4. Floor — Koffer-Abteilung.)

Liköre Vierter Floor.

Kentucky Belle Whiskey, Gallone, 1.85, oder ½ Gall. 95c
Private Stock Whiskey, volle Qt.-Flasche 52c, oder 2 Flaschen für $1
Sullivan Whiskey, reguläre $1.00 volle Quartflasche 65c
Rez Kidney und Liver Bitters, von 8:30 b. 11:30 Vorm. nur 2 Flaschen an einen Kunden, Stück 35c

Grocery-Spezialitäten für Mittwoch Vierter Floor.

Feinste Elgin Creamery Butter, frisch churn., Pf. 28c
Feinste Wisc. Eier, fein u. groß, per Dtzd. 22½c
Wieboldts Cold Spring Butterine, Pfd. 24c
Feine und magere geräuch. Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfund schwer, Pfd. 13½c
Beste runde Sommerwurst, Pf. ... 15c
Saure Schweinsfüße, Pfd. zu 7½c
Webbs präp. Senf, Jar 10c
Santa Clara Zwetschen, Pf. ... 6½c

Guter Golden Rio Kaffee, Pfd. 12½c
Maple Leaf feiner rosa Lachs, ½ Pf. Büchse ... 6½c
Hafer- oder Maismehl, 4 Pfd. zu 10c

Crimson Plume roter Lachs, hohe Büchse 16c
Feiner geräucherter Weißfisch, Pfd. 12½c
F'cy gebroch. Kopfreis, — 3 Pfd. 10c

Chicago Blend Kaffee, Pfd. 19c
Feinster granulirter Zucker, — 10 Pfd. 43c
New Century oder Wieb. Family Mehl, ⅛ Bbl. zu 63c
Germ. Fam. Waschseife, 12 Stück 25c
Dougl. Snow White Stärke, 3 Pakete. 9c
Pearline Waschpulver, 3 Pakete 14c
Priscilla Pork and Beans, Nr. 3 B. ... 9c
Feine Early June Erbsen, Büchse ... 8½c
Western Zuckerkorn, per Büchse 6½c
Feine slic. Ananas, Büchse zu 12½c

Bäckereiwaaren Vierter Floor.

Frisch gebackene Pretzeln, das Pfund 6c
Frisch gebackene Soda Crackers, das Pfund 4½c
Selbstgebackenes Weißbrot, drei 5c Laibe für 10c

Nur 5.95

Dritter Floor.

Fulton Go-Carts, ganz zusammenlegbar, feinpolirte Holzseiten, ganzstählernes Räderwerk, runde Stoßstangen, Rücklehne, großes Oberdach, schwere Gummireifen, sehr geräumig und bequem, wie Abbildung, ein ganz außergewöhnlicher Bargain, $8.00 Wert, zu $5.95

Der Tag der deutschen Lehrer.

Die 42. Jahresversammlung des Lehrerbundes rückt näher.

In den Tagen vom 30. Juni bis zum 3. Juli wird hier in Chicago die 42. Tagung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes stattfinden. Um diese Festtage, zu denen Vertreter aus allen Teilen des Landes erwartet werden, möglichst schön zu gestalten, hat sich in richtiger Würdigung der Verdienste des Lehrerstandes um die Erhaltung der deutschen Sprache ein Bürgerausschuß gebildet, der es sich angelegen sein läßt, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, ein Vorhaben, in dem er sich im Einzelnen durch die hiesigen deutsch-amerikanischen Lehrer unterstützt wird. Chicago hat immer als besonders gastfreie Stadt gegolten und sollte es sich auch diesmal nicht entgehen lassen, den alten Ruf zu festigen. Vor allem aber hat das Deutschtum der Stadt allen Grund, der Veranstaltung seine Gunst zu gewähren, denn nach der Familie selbst sind es doch die Lehrer des Deutschen, die unseren Kindern die Muttersprache erhalten.

Wir haben am letzten Sonnabend in feierlicher Stimmung vor dem Goethedenkmal im Lincolnpark gestanden, und ein jeder mag, im Innersten gerührt durch die ernsten und weihevollen Worte, die da gesprochen wurden über den Wert unseres Volkstums, den ehrlichen Vorsatz gefaßt haben, nun auch weiterhin durch die Tat sich zu diesem großen Gedanken zu bekennen.

Wenn man liest, daß Kiel dieses Jahr achttausend Delegaten des 130,000 Mitglieder zählenden deutschen Lehrerbundes bei sich zu Gaste sah, und daß diese Scharen von der Stadt und der Bevölkerung begeistert aufgenommen wurden, weil man die Mitarbeit der Lehrerschaft an Kultur und Zivilisation zu schätzen weiß, so sollte es uns hier ebenso am Herzen liegen, diese Anerkennung zu spenden, vor allem und hauptsächlich, weil es sich um unsere deutschen Lehrer handelt.

Gewiß besteht über alles das kein Zweifel. Aber der Bürgerausschuß sieht sich doch genötigt, noch einen speziellen Aufruf an das — bemittelte — Deutschtum der Stadt ergehen zu lassen, da es ihm trotz rühriger Tätigkeit bis jetzt nicht gelungen ist, die nötigen Geldmittel für eine würdige Bewirtung der Gäste aufzubringen. Man hat für die Deckung der Unkosten etwa $2000 berechnet. Von dieser Summe sind bis jetzt eingegangen:

Association of Commerce	$250.00
Chicago Schwabenverein	250.00
Deutscher Preßklub	100.00
Ferd. Walther	25.00
Theodor Kuehl	25.00
Theo. A. Kochs	10.00
C. J. Stierlen	5.00
Michael F. Girten	5.00
The Peter Schoenhofen Brewing Company	25.00
The Abendpost Co.	50.00
Edward G. Uihlein	25.00
Dr. Otto L. Schmidt	10.00
Carl Huncke	2.50
Chas. H. Kellermann	25.00
Deutscher Lehrerverein	50.00
Chicago Turngemeinde	25.00
August Lueders	10.00
Von Frantzius & Co.	10.00
A. Georg	5.00
C. J. Kruetgen	5.00
H. W. Huttmann	15.00
Independent Brewing Association	10.00
Deutsch-Amerikanischer Nationalbund	50.00
Unbekannt, Baar	2.50
Henry Schoellkopf	5.00
Hotel Bismarck Co.	25.00
Hamburg-American Linie	10.00
Hotel „Kaiserhof"	25.00

Allen diesen freundlichen und freudigen Gebern dankt der Bürgerausschuß herzlichst. Er hofft, daß sich noch viel finden mögen, denen es Zeit und Umstände bisher nicht ermöglichten, die sich dieser Liste anschließen und dadurch mithelfen, den Bundestag der deutsch-amerikanischen Lehrer in der Stadt der Winde, bei den Deutschen Chicagos, zu einem recht festlichen zu machen und die deutschamerikanische Lehrerschaft der Vereinigten Staaten davon zu überzeugen, daß man ihre Arbeit im Dienste des Deutschtums wohl anzuerkennen und zu würdigen weiß.

Weitere Beiträge, für die in der Presse gedankt werden wird, sind erbeten an den Finanzausschuß des Bürgerausschusses, Vorsitzender Theo Kühl, 125 N. Wabash Ave.

* * *

Inzwischen ist von dem Bundesvorstand in Milwaukee ein dringender Aufruf an die Lehrer des Deutschen und alle die Lehrer ergangen, die die Sache der deutschen Sprache in Amerika zu ihrer Sache gemacht haben, sich recht zahlreich an der Tagung zu beteiligen. Ebenso hat die Alumnenvereinigung des Nat. Deutsch-amerik. Lehrerseminars in Milwaukee an ihre Mitglieder die Mahnung ergehen lassen, sich zu beteiligen. Sie bezeichnet es darin als eine Pflicht derer, die ihre Ausbildung in jener Anstalt genossen haben, damit ein Teil der Dankesschuld an die Förderer und Erhalter dieses Instituts abzutragen. Es erscheine gerade zur Zeit höchst notwendig, einen engen Zusammenschluß des deutschen Lehrerverbandes in den Ver. Staaten zu schaffen, und durch eine rege Beteiligung in Chicago werde öffentlich der gute Wille dazu dargetan.

Deutsche Sonntagschularbeiter.

Gelegentlich des internationalen Sonntagschulkongresses, der in der letzten Juniwoche hier tagen wird, wird im Saale der evangelischen Zionskirche, Ashland Ave. und Hastings Straße, am Mittwoch, dem 24. Juni, Abends 8 Uhr, auch eine deutsche Konferenz von Sonntagschularbeitern aller Sekten stattfinden, wozu ein aus folgenden Pastoren bestehender Ausschuß soeben Einladungen erlassen hat: Geo. Ruff, Methodist; H. W. Wedel, Baptist; John S. Geipel, Evangelische Gemeinschaft; Albert H. Vogel, Kongregationalist; Louis W. Göbel, Deutsch-evangelische Synode. Die Pastoren Dresel von Evansville, Ind., Mitglied des Vorstandes der Internationalen Vereinigung, und Schneider, Sekretär für Sonntagsschulen der Deutschen Methodistenkirche, werden Ansprachen halten.

Gerettet.

Raymond Kochberger, Nr. 1913 Hudson Ave., und sein Hausgenosse Wm. Beck wären gestern Abend, als ihre Barkasse „B" an der Einfahrt zur Lagune des Lincoln Parks sank, wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht der Parkpolizist Joseph Langlois ihnen rechtzeitig zu Hilfe gekommen wäre und sie gerettet hätte